40. Jahrgang. — Nr. 13517. Donnerstag, 5. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 M
Postbezug: „ 2.50 M
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18672.

Der Weltflug-Erfolg deutsche Volkssache.

Ganz Deutschland nimmt Anteil an der Heimkehr des „Graf Zeppelin".

Festtag in Friedrichshafen.

Wir konnten bereits gestern über die glückliche Landung des „Graf Zeppelin" und den jubelnden Willkomm berichten, der dem Luftschiff und seiner Führung bereitet wurde. Nachstehend sei der

offizielle feierliche Empfang

geschildert, der der Leitung des Zeppelin-Luftschiffes in Anerkennung der großen Weltfahrt bereitet wurde.

Nachdem der „Graf Zeppelin" unter dem endlosen Jubel der Zuschauermenge, dem Absingen des Deutschlandliedes und den Klängen des Niederländischen Dankgebets in die Halle gebracht worden war, wurden Schiffsführung und Besatzung offiziell begrüßt.

Zunächst hieß Graf Brandenstein-Zeppelin, der Schwiegersohn des alten Grafen, das Schiff im Namen des Luftschiffbaus Zeppelin herzlich willkommen. Er beglückwünschte Führung und Besatzung zu dem, was sie auf dieser Fahrt um die Welt für Deutschland wieder geleistet haben. Dem Dank an Dr. Dürr, dem Erbauer des „Graf Zeppelin", und an seine Mitarbeiter fügte er den Dank für die Unterstützung hinzu, die die Reichsregierung, die württembergische Staatsregierung und ferner Rußland, Japan und Amerika dieser Fahrt zuteil werden ließen. Besatzung und das gesamte Werftpersonal seien zu einer besonderen Feier eingeladen, sobald Dr. Eckener aus Amerika zurückgekehrt sei. Zum Schluß drückte Graf Brandenstein dem Zeppelinführer Kapitän Lehmann dankbar die Hand. Die Gräfin Brandenstein-Zeppelin sprach darauf einige bewegte Worte, in denen sie ihre Freude darüber Ausdruck gab, daß der große Gedanke ihres Vaters so herrlich verwirklicht worden sei.

Darauf nahm Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er rief dem „Graf Zeppelin" und seiner Besatzung ein herzliches Willkommen in der Heimat zu. „Sie haben," so führte der Minister aus, „eine Tat im höchsten Sinne des Wortes vollbracht, die weiterleben wird, nicht nur in der Geschichte des Luftverkehrs, sondern in der Geschichte überhaupt. Das deutsche Volk hängt mit allen Fasern seines Herzens an diesem Werk, und wir alle schätzen uns glücklich, Ihnen die Gefühle der Bewunderung und des Dankes übermitteln zu dürfen, die das deutsche Volk beseelen."

Der württembergische Staatspräsident, Dr. Bolz, hieß das Luftschiff im Namen seiner engeren Heimat willkommen, im Namen des württembergischen Volkes und der württembergischen Staatsregierung. Der „Graf Zeppelin" habe einem Volke, das sich in Not befinde, ein Vorbild eisernen Willens gegeben. Das Luftschiff sei nicht das Werk eines Augenblicks, sondern das Werk von Jahrzehnten. Es sei auch nicht die Vollendung, sondern nur ein siegreicher Anfang. Aber gerade deshalb sei es dem deutschen Volke ein Vorbild, besonders in der Geduld, die auch den kleinen Schritt vorwärts im Hinblick auf das Gesamtziel wertet und anerkennt.

Direktor Leisler-Kiep begrüßte den „Graf Zeppelin" namens der Hamburg-Amerika-Linie, die stolz darauf sei, daß sie durch ihre weltumspannende Organisation zu dem Gelingen der Fahrt habe beitragen können. Er danke Dr. Eckener, den Kapitänen Lehmann, Flemming, Schiller und der gesamten Besatzung, die er als Gäste der Hamburg-Amerika-Linie nach Hamburg einlud. Zum Schluß hieß der Stadtschultheiß von Friedrichshafen das Luftschiff in seiner Heimatstadt willkommen, mit der der Name Zeppelin auf immer eng verbunden sei.

Die deutsche Nationalhymne, die von der Menge mitgesungen wurde, beschloß die Begrüßungsfeier.

Glückwunschtelegramme.

MTB Berlin, 4. Sept. Der Reichspräsident hat aus Anlaß der Rückkehr des Luftschiffes Graf Zeppelin folgendes Telegramm dem Luftschiffbau Zeppelin nach Friedrichshafen gesandt:

„Nach erfolgreichem Weltflug des Luftschiffes Graf Zeppelin sende ich Herrn Dr. Eckener und allen bei diesem bahnbrechenden Werk Beteiligten in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen herzliche Glückwünsche".

gez. von Hindenburg, Reichspräsident.

Der Reichskanzler hat an den Luftschiffbau in Friedrichshafen das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Zu der erfolgreichen Durchführung des Weltfluges des Luftschiffes Graf Zeppelin und zu der glücklichen Rückkehr in die Heimat, spreche ich der Führung und der Besatzung zugleich namens der Reichsregierung herzliche Glückwünsche aus. Die hervorragende Leistung von Schiff und Besatzung erfüllt das ganze deutsche Volk mit Begeisterung."

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Ministerpräsident Dr. Brauns an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen das folgende Telegramm gerichtet:

„Zur glücklichen Vollendung der Weltfahrt des Graf Zeppelin, die allgemeine Bewunderung gefunden und das ganze deutsche Volk mit Stolz erfüllt hat, spreche ich Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern, insbesondere der hervorragenden Führung und Besatzung des Luftschiffes, im Namen der preußischen Staatsregierung die herzlichsten Glückwünsche aus."

Nach der Landung des Luftschiffes Graf Zeppelin sandte die württembergische Regierung an Dr. Eckener in Akron folgendes Telegramm:

„Zu der eben erfolgten Landung des Graf Zeppelin im Heimathafen sendet dem ruhmreichen Führer die zur Begrüßung anwesende württembergische Staatsregierung herzliche Glückwünsche. gez. Staatspräsident Dr. Bolz."

Nach der Landung des Graf Zeppelin in Friedrichshafen hat der Bundespräsident Miklas an den deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

„Aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Graf Zeppelin von seiner triumphalen Weltfahrt, auf der er überall als Freundschaftsbote und als Künder des Ruhmes deutscher Technik jubelnd empfangen wurde, entbiete ich Eurer Exzellenz und dem Deutschen Reiche die aufrichtigsten Glückwünsche Oesterreichs, worin die stolze Freude des deutschen Volkes den weitesten Widerhall findet."

Der österreichische Bundesminister Schuerff richtete anläßlich der Rückkehr des Graf Zeppelin vom Weltrundflug ein Telegramm an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen, worin es heißt:

„Die unter der bewährten Führung Dr. Eckeners in so kurzer Zeit durchgeführte Umfliegung der Erdkugel hat auch in Oesterreich allseitige Bewunderung ausgelöst. Die überwältigende Leistung legt in glänzender Weise Zeugnis für die hervorragenden Eigenschaften des Luftschiffes und die ausgezeichnete Tüchtigkeit der Besatzung und ihrer Führer ab."

König Alfons XIII. an Kapitän Lehmann.

MTB Madrid, 4. Sept. Der König von Spanien hat Kapitän Lehmann anläßlich des Ueberfliegens Spaniens ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Glückwünsche des französischen Luftfahrtministers.

WTB Paris, 4. Sept. Der Luftfahrtminister Laurent-Eynac ließ gestern, als das Luftschiff „Graf Zeppelin" auf der Rückfahrt von Amerika sich dem europäischen Festland näherte, an den Befehlshaber des Luftschiffes, Kapitän Lehmann, folgenden Funkspruch übermitteln: In dem Augenblick, wo Ihr bemerkenswerter Flug um die Welt glücklich zu Ende geht, entbiete ich Ihnen und Ihrer Mannschaft die Glückwünsche der französischen Luftschifffahrt. Kapitän Lehmann funkte dem Luftfahrtminister Laurent-Eynac folgende Antwort: Genehmigen Sie unseren aufrichtigsten Dank. Wir werden das französische Gebiet gegen 22 Uhr über Arcachon erreichen und Kurs Bordeaux-Basel nehmen. Ergebenst Lehmann.

Französische Presse und Zeppelins Heimkehr.

* Paris, 4. Sept. Die Pariser Nachmittagspresse bringt in großer Aufmachung und in ausführlichen Berichten die Landung des „Graf Zeppelin" in Friedrichshafen. In den Zeitungen, in denen der Weltflug des deutschen Luftschiffes kommentiert wird, geschieht dies in herzlicher Weise. Im nationalistischen „Journal des Débats" ist z. B. zu lesen: Zeppelin, dieses Wort klang vor 15 Jahren noch kaum sympathisch in unseren Ohren. Die einstimmige Bewunderung, mit der die Heldentat dieses friedlichen Dings vom ganzen Universum empfunden wird, ist mehr als ein Versprechen, ist ein Resultat. Wir schließen uns heute mit ganzem Herzen den Glückwünschen an, die über alle Himmel der Welt hin Dr. Eckener und seiner Mannschaft zufließen. So endet eine Reise um die Welt, erklärt die „Liberté", die vor einigen Wochen noch als eine unmögliche Sache scheinen konnte oder zumindesten als ein außerordentlich kühner Flug. Der sozialistische „Soir" schreibt: Wie dem auch sei, ein neuer Weg ist damit der Menschheit geöffnet worden. Ehre sei denen, die diesen Weg gezeigt haben.

Ein Teil der Pariser Presse zeigt sich jedoch mißgünstig und spricht von einem maßlos überschäumenden Nationalismus.

Beflaggung Berlins zur Heimkehr des Graf Zeppelin.

WTB Berlin, 4. Sept. Die glückliche Ankunft des Luftschiffes Graf Zeppelin von der Weltrundfahrt im Heimatort Friedrichshafen hat auch in Berlin eine aufrichtige Freude und Begeisterung hervorgerufen. Alle öffentlichen Gebäude und auch zahlreiche Privathäuser haben geflaggt und in den Schulen sind die Kinder auf die Bedeutung dieser Weltfahrt und die Wichtigkeit der Luftschiffahrt hingewiesen worden. Die Kinder haben nach der kurzen Feierstunde einen schulfreien Tag gehabt. Die Spannung war ganz besonders lebhaft bei den Rundfunkhörern, denen in den frühen Morgenstunden von Zeit zu Zeit über den Verlauf der Fahrt und über den glänzenden Empfang in Friedrichshafen Nachricht gegeben wurde.

Rund um die Welt in 20 Tagen.

WTB Berlin, 4. Sept. „Graf Zeppelin" hat diesmal die Strecke Lakehurst—Friedrichshafen in 67½ Stunden zurückgelegt und damit erneut den Beweis erbracht, daß für den Transatlantik-Schnellverkehr vorerst nur Luftschiffe in Frage kommen. Bei der Fahrt rund um den Erdball hat „Graf Zeppelin" mit 20 Tagen und 4 Stunden einen neuen Rekord aufgestellt. Aber schon heute läßt sich sagen, daß diese Fahrt nicht als eine Gipfelleistung der Friedrichshafener Werft betrachtet werden muß, sondern daß die Neubauten, die voraussichtlich im Juni nächsten Jahres beendet sein werden, eine noch erheblich größere Fahrgeschwindigkeit entwickeln werden.

Des Siegers Heimkehr.

Von Prof. Milarch-Friedrichshafen.

Beim ersten Böllerschuß gestern morgen erschien am wolkenlosen Himmel die Flugzeug-Eskorte, tadellos gestaffelt, in beträchtlicher Höhe, und ganz tief über den Baumkronen huschte er selbst — der Sieger — heran! Als wenn er so vom Patrouillenritt zurückkehrte, schneidig, überraschend — er war da! Zeppelin aus dem Busch! Die Spitze silbern im Morgensonnenschein glänzend, der Leib grau massiv, wuchtig, Schönheit und Kraft vereint! Unter der Führergondel die Landungsflagge! Wohl ein Dutzend Flieger umschwirren jetzt den Heimkehrer, den Sieger. Noch einmal wird zu einer weiten Schleife ausgeholt, aber aus allen Fenstern winken sie schon und aus den Guckfenstern der Motorengondeln. Die Anfahrt geschieht über Maybach-Motorenbau, da wird zum Schluß noch gehörig Wasserballast gegeben, um eine Kollision zwischen Heck und Dachfirst zu vermeiden. Dann, wie immer mit der gewohnten Selbstverständlichkeit und — Vorsicht, die Landung!

Alle Glocken Friedrichshafens läuten. Böller dröhnen. Der Jubel der Zuschauer braust wie ein Meer. Die Musik spielt das Deutschlandlied. Heute vor fünf Wochen — dazwischen liegen eine Amerikareise hin und zurück und — eine Weltfahrt! Im Steuerraum vorne entdecke ich die abenteuerlichsten Glückstiere, unser Hündchen, so brav, wie treu und braun und unbeweglich, mit dunkelschwarzen Perlaugen, kenne ich schon von der Amerikafahrt — aber inzwischen sind die Vögel aus dem Lande der aufgehenden Sonne dazu gekommen, fabelhaft, grotesk, schicksalsfreudig! Es herrscht fast Windstille, da geht das Einhallen schnell vonstatten. Von rechts fährt das Schiff ein, der Schatten der Halle überzieht es beim Einfahren wie mit einer schützenden Decke — schlupf unter die Deck! Daheim! daheim!

Eine große grüngeschmückte Kanzel wird herausgerückt — für die Redner. Ach, es bedurfte nicht dieser Brustwehr, man sprach, fest auf dem Boden stehend, von Mann zu Mann, von Auge zu Auge, von Herz zu Herz! Die Gondeltür öffnet sich: bescheiden, wie all diese großen Männer, steigt einer nach dem andern aus, um den Heimatboden wieder zu betreten — und wir singen dazu unter meisterhafter Begleitung das Dankgebet: wir treten zum Beten — Herr mach uns frei!

Es gelingt mir, vor Einsatz all der offiziellen Reden (die wir nach dem WTB an anderer Stelle notieren. Red.) hier und da die Hand eines Zeppeliners zu drücken. Dann spricht als erster Major Wilke, Direktor beim Luftschiffbau, er spricht auf Eckener, den Führer, und Dürr, den Erbauer. Tosender Beifall, so wars recht! Dr. Kiep von der Hamburg-Amerika-Linie, die auf der Weltreise in den berührten Häfen ihre vorhandenen Organisationen zur Verfügung gestellt hat, verspricht treue Weiterarbeit und überbringt die Einladung der Hapag an die ruhmreiche Besatzung in die freie Reichs- und Hansastadt Hamburg. Der Bürgermeister von Friedrichshafen schließlich heißt mit überaus herzlichen Worten seine „Zeppeliner" daheim willkommen. Und da stehen diese stumm — diese gefahrerprobten Männer, tiefernst, tiefbewegt, doch ohne die Gefühle zu zeigen, leuchtenden Auges! Lehmann, Flemming, v. Schiller, Brust, Wittemann, Samt, Ladewig, Schönherr, Knud Eckener — er hat gerade einer älteren Dame die Hand geküßt (das war die Begrüßung zwischen Mutter und Sohn), und wie sie sonst alle heißen. Auf diesem Schiff ist jeder Posten so wichtig wie der andere, daher auch das herrliche Kameradschaftsgefühl, das uns Amerikafahrern trotz aller Disziplin so wohltuend auffiel. — Und dann hinein in fünfzig bekränzte Autos, jeder Wagen führt die blau-weiße Schleife vorn, — die Hausfarben des Grafen Zeppelin. Stolz sitzen die Gattinnen der Zeppeliner unter ihren berühmten Männern — und der Nachwuchs sitzt vorne neben dem Chauffeur.

Für die Fahrgäste ist allerhand Belustigung heute nachmittag: der Do X soll besichtigt werden, für die Fahrt auf dem Bodensee hat die Reichsbahn einen Dampfer bereitgestellt, aber das „große Frühstück" ist von heute auf morgen verschoben worden. Das schenke ich mir, — wie das Bordfest auf der Amerikafahrt. Diese herrliche erhebende Feier am Bug des heimgekehrten, siegreichen Schiffes kann wohl nicht übertroffen werden! Zeppelingeist, du siegreicher, Zeppelintreue, du unwandelbare, Zeppelinglaube — du hast die Welt überwunden!

Die Zeppelinehrengäste im Dornier-Flugschiff.

Friedrichshafen, 4. Sept. Im Anschluß an die Empfangsfeierlichkeiten für das Luftschiff Graf Zeppelin besichtigten die Ehrengäste das vor dem Kurgartenhotel in Friedrichshafen vor Anker liegende Dornier-Flugschiff Do X, das alsdann mit etwa 40 Fluggästen bei herrlichem Wetter einen Rundflug um den Bodensee unternahm. Es nahmen hieran u. a. teil: Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald mit seinem Ministerialdirigenten Brandenburg, der württembergische und der badische Staatspräsident, der amerikanische Botschafter Schurman, der japanische Botschafter Nagaoka.

Die geplanten Zeppelinluftlinien über den Atlantischen und den Stillen Ozean.

WTB New York, 4. Sept. **Einer Meldung der Times zufolge wird Dr. Eckener in Akron auch mit Vertretern der New Yorker Bankhäuser Lehmann Brothers und G. M. P. Murphy Co. verhandeln, die sich für den von der Goodyear Zeppelin Co. und den deutschen Zeppelin-Werken propagierten Plan interessieren, mit Zeppelinluftschiffen einen regelmäßigen Dienst über den Atlantischen und den Stillen Ozean einzurichten.**

Nach diesem Plan soll die amerikanische Zeppelingesellschaft mit zwei großen Zeppelinen die transpazifische Linie betreiben, während die deutsche Gesellschaft zwei Luftschiffe von größerem Ausmaß als der „Graf Zeppelin" in den transatlantischen Verkehr einstellen soll.

An den Besprechungen mit den Vertretern der Bankfirmen nehmen auch Litchfield von der Goodyear Tire und Rubber Co. und Dr. Schmidt von den Deutschen Zeppelinwerken teil. Man denkt daran, später auch Südamerika an das Netz der Zeppelin-Verkehrslinien anzuschließen. Times fügt hinzu, daß Präsident Litchfield den Plan eines regelmäßigen Luftschiffdienstes zwischen Kalifornien, Honolulu und den Philippinen bereits im Mai mit Hoover besprochen habe, da die Erlangung von Postkontrakten für die Rentabilität der vorgeschlagenen Luftverkehrslinien unerläßlich ist.

Eckeners Ziel.

§ Es unterliegt wohl keinem Zweifel: Der technische Sieg des starren Systems bei dem Weltrundflug des „Graf Zeppelin" wird in allen Volksschichten als ein großer deutscher Erfolg empfunden. Fast allerwärts im Reich wurde am Tage der Heimkehr geflaggt. Sowohl die schwarz-rot-goldene Fahne als auch Schwarz-weiß-rot und Schwarz-weiß waren herausgehängt, als Zeichen dafür, daß „Graf Zeppelin" „keine Parteien kennt," wenigstens keine politischen. Die starke nationale Welle, die der ungeheure Erfolg der lange bespöttelten Idee des alten Reitergenerals auslöste, hat sogar bereits jenseits der deutschen Grenzen etwas Mißgunst erregt. Man ist in der englischen und französischen Presse mit dem Lob etwas reserviert. Vereinzelt kommt, namentlich in der französischen Presse, auch das zum Ausdruck, was auch im Einzelleben sich als menschlich allzu menschlich beobachten läßt, wenn einer durch eine Tat die Genossen in Schatten stellt: der liebe Neid.

Vielleicht darf uns dies in unserer berechtigten Begeisterung eine Warnung sein. Vielleicht folgen wir mehr Dr. Eckener, der Böllerschüsse und Glockenläuten weniger liebt als die positive Handlung. Während man jetzt in Friedrichshafen „festbankettet", konferiert er bereits drüben über dem großen Teich mit den Good-Year-Leuten und den Männern mit dem großen Geldbeutel aus New York-Wallstreet über die praktische Ausbeute des errungenen Erfolges. Er will sich als richtiger Geschäftsmann nicht lange als Triumphator feiern lassen. Seinen Weg hat er sich vorgezeichnet. So rasch als möglich möchte er Luftschiffahrtslinien über den Atlantik und über den Pacifik sowie nach Südamerika eingerichtet wissen.

Es scheint, daß dieser Mann ohne Glaceehandschuhe, dies ungeheuer energische Rauhbein, der in Friedrichshafen mit seinem forschen Draufgängertum schon manchem auf die lieben Hühneraugen getreten haben soll, für die smarten Yankees die richtige Nummer ist. Jedenfalls werden sie ihn bei den jetzigen Verhandlungen nicht übers Ohr hauen können.

Wenn wir schon, wie wir leider im Hinblick auf die deutschen Kapitalverhältnisse zugeben müssen, die deutsche Idee des unvergeßlichen General von Zeppelin durch amerikanische Spekulanten finanzieren lassen müssen, so wird es hoffentlich doch ermöglicht werden, daß die Erbauung der neuen großen Zeppelin-Luftschiffe in Deutschland erfolgt, sei es in Friedrichshafen, oder wenn uns dort der Rock zu eng geworden ist, an einer anderen reichsdeutschen Stätte.

Wünschen wir Dr. Eckener und uns in diesem Sinne einen durchgreifenden Erfolg seiner jetzigen Verhandlungen mit den geschäftsklugen Sternenbannerleuten, die sich sicher nicht mit seinen Plänen kaufmännisch befassen würden, wenn sie so romantisch wären, wie man dies in manchen klugen Kreisen in Deutschland immer noch so ganz im Stillen glaubt, annehmen zu dürfen.

Den eigenen Rekord überboten.

MTB Friedrichshafen, 4. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das dank besonders günstiger Witterungsverhältnisse auf seiner Heimfahrt eine sehr schnelle Fahrt machen konnte, hat, wie sich jetzt herausstellt, seinen eigenen Rekord verbessert. Während der „Graf Zeppelin" für die Fahrt von Lakehurst nach Lakehurst 21 Tage und sechs Stunden brauchte, legte er den Weg Friedrichshafen-Friedrichshafen rund um die Welt in nur rund 20 Tagen vier Stunden zurück; das Luftschiff hat also seinen eigenen Rekord um 26 Stunden verbessert. Die reine Flugzeit betrug, wenn man die siebeneinhalb Ruhetage an Land in Abzug bringt, 13½ Tage, wobei das Luftschiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 107 Stundenkilometer erreichte und eine Strecke von etwa 35 000 Kilometer zurücklegte. Die Strecke Lakehurst-Friedrichshafen konnte das Luftschiff in 67½ Stunden zurücklegen. Diese Zahlen überbieten alle von irgendeinem Verkehrsmittel bisher aufgestellten Rekorde.

Ein gefährlicher Zeppelin-Passagier.

Friedrichshafen, 4. Sept. Wie erst jetzt nach der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" bekannt wird, befand es sich auf der Rückfahrt in schwerer Gefahr, zu explodieren, und zwar durch die Unbesonnenheit eines amerikanischen Passagiers, der es trotz feierlicher Versicherung nicht unterlassen konnte, seine gewohnte Zigarre zu rauchen. Es war am Sonntag abend, als ein amerikanischer Mitpassagier zum größten Entsetzen in der **Toilette eine noch rauchende große Zigarre fand.** Der Vorfall versetzte die Passagiere in größte Aufregung. Es stellte sich heraus, daß der New Yorker Kaufmann Hogg der unvernünftige Raucher war, der sogar unverfroren zugab, bereits am Nachmittag eine Zigarre geraucht zu haben. Er mußte sich einer Untersuchung unterziehen, wobei ihm sein sämtlicher Rauchvorrat und das Feuerzeug abgenommen wurde. Die erregten Passagiere boykottierten dann für den Rest der Reise den Unvernünftigen, der durch seinen unüberlegten Schritt das Luftschiff und alle Passagiere in die höchste Gefahr gebracht hatte. — In dem neuen Luftschifftyp wird sich im übrigen ein solcher Vorfall vermeiden lassen, da in ihm einzelne Rauchkabinen eingebaut werden.

Flugzeug vom Blitz getroffen.

Die acht Insassen tot.

WTB New York, 5. Sept. Wie bereits gemeldet wurde, wurde seit gestern ein Flugzeug mit fünf Passagieren und drei Mann Besatzung vermißt. Nunmehr wird gemeldet, daß das Flugzeug, das den Namen City of San Francisco trägt, in der Nähe von Gallup in Neu-Mexiko aufgefunden worden sei. **Sämtliche Insassen des Flugzeuges waren tot.** Augenscheinlich ist das **Flugzeug vom Blitz getroffen worden.**

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Der englische Oberkommandierende verläßt Koblenz.

Auch die Franzosen räumen.

Koblenz, 4. Sept. Die in Koblenz stationierten Engländer und Franzosen haben nunmehr bestimmte Räumungsvorbereitungen getroffen. Die englische Truppenabteilung, die als Ehrengarde für den englischen Oberkomandierenden hier stationiert war, hat Koblenz verlassen. Die Truppen sind heute zurückgezogen und die Quartiere freigegeben worden. Auch die Hauptwache, die von den englischen Soldaten besetzt war, ist freigegeben und der Stadt Koblenz wieder zur Verfügung gestellt worden; jedoch wurden die Quartiere des englischen Oberkommandierenden bei der Rheinlandkommission noch beibehalten.

Ferner wird bekannt, daß auch bei den französischen Truppen ernsthafte Räumungsvorbereitungen im Gange sind. Das französische 151. Infanterieregiment, das auf der Karthause untergebracht war, hat heute Marschbefehl für den 18. September bekommen und wird an diesem Tage Koblenz räumen und als neue Garnison Metz beziehen.

Englische Soldaten singen zum Abschied deutsche Lieder!

Wie uns ferner aus Koblenz berichtet wird, haben die englischen Wachtmannschaften auf ihre Art Abschied gefeiert; indem sie zum letzten Male die Gaststätten am Rhein besuchten und deutsche Lieder sangen. Mit dem Abzug der Engländer ist von den drei hier in Erscheinung tretenden Uniformen jetzt eine aus dem Stadtbild verschwunden. Die belgische Ehrenwache zieht noch jeden Tag auf.

Eröffnung des Deutschen Zahnärztetages.

MTB Köln, 4. Sept. Nach den Fachtagungen der Zahnärzteorganisationen in den letzten Tagen, über die bereits berichtet wurde, erfolgte heute vormittag im Großen Saal des Gürzenichs die Eröffnung des Vierten Deutschen Zahnärztetages. Mit der Feier verbunden war die Feier des 50jährigen Jubiläums des Vereins Deutscher Zahnärzte in Rheinland und Westfalen. Die zahlreichen Teilnehmer begrüßte Prof. Dr. Zilkens im Namen des Ortsausschusses, Bürgermeister Matzerath für die Stadt Köln, der Präsident des Landesfinanzamtes Ministerialdirektor Dr. von Brandt für die Reichsbehörden, Oberregierungsrat Medizinalrat Prof. Dr. Döllner im Auftrag des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Regierungspräsidenten von Köln, Prof. Dr. Zinsser für die Kölner Universität.

Hierauf teilte der Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Köln, Professor Dr. R. Müller, mit, daß die medizinische Fakultät der Universität Professor Hermann Prinz aus Philadelphia für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der Zahnheilkunde die Würde eines Dr. med. dent. h. c. verleihe, und überreichte dem Gelehrten das Diplom. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt der erste Vorsitzende des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands, Dr. h. c. Linnert-Nürnberg einen Vortrag über: Die Stellung des Zahnarztes in der sozialen Gesetzgebung Deutschlands. Die Feier war verschönt durch Darbietungen des Kölner Männergesangvereins und Orgelvorträgen von Prof. Hans Bachem.

Ueberführung des 16. Opfers von Buir.

Düren, 3. Sept. Heute nachmittag wurde die Leiche der im hiesigen Krankenhaus gestorbenen Frau Lewtow in feierlichem Zuge zur Bahn geleitet. Im Trauerzug sah man neben Vertretern der Reichsbahndirektion, der Stadt und der Besatzung einen Bevollmächtigten des französischen Konsulats. Die Ueberführung fand nach Annecy statt, wo Frau Lewtow noch Verwandte hat.

Der große Moor- und Heidebrand bei Harburg wütet weiter.

Harburg, 4. Sept. Der gewaltige Moor- und Heidebrand in den Kreisen Harburg und Rotenburg dauert an. Von dem Feuer ist besonders die Strecke zwischen Königsmoor und Lauenbrück im Kreis Harburg und anschließend die Strecke nach Stemmen im Kreis Rotenburg betroffen. Die Bewohner des gefährdeten Gebiets sehen der weiteren Entwicklung des Brandes mit Sorgen entgegen. Die Kreisfeuerwehren arbeiten Tag und Nacht, doch sind bereits über 1500 Morgen den Flammen zum Opfer gefallen.

Trauerfeier für die Schwester des Reichspräsidenten.

Berlin, 4. Sept. Die Trauerfeier für die verstorbene Schwester des Reichspräsidenten fand heute im engsten Familien- und Freundeskreise in aller Stille statt. Die Trauerrede hielt Pfarrer Krummacher. Die Reichsregierung ließ einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niederlegen.

Die Schwester Hindenburgs.

Zu dem Ableben der einzigen Schwester unseres Reichspräsidenten wird uns geschrieben:

Fräulein Ida v. Hindenburg und Beneckendorff, die an einer Bruchoperation im Augusta-Viktoria-Krankenhaus zu Potsdam gestorben ist, erreichte ein Alter von 78 Jahren. Sie wurde am 19. Dezember 1851 in Pinne geboren, war also fast genau vier Jahre jünger als ihr ältester Bruder, der Generalfeldmarschall und Reichspräsident Paul v. Beneckendorff und Hindenburg. Sie war die einzige Schwester unseres Reichspräsidenten, denn der Ehe des Hans Robert Ludwig von Hindenburg waren drei Söhne und eine Tochter entsprossen. Bekanntlich ist unser Reichspräsident der Erstgeborene. Im Jahre 1849 wurde Otto v. Hindenburg geboren, der bereits im Jahre 1908 als Major starb. Das drittälteste Kind aus der Ehe des Majors Hans Robert Ludwig v. Hindenburg war die soeben verstorbene Ida v. Hindenburg, und das jüngste Kind ist Bernhard v. Hindenburg, der bekannte Schriftsteller, der durch ein Lebensbild des Generalfeldmarschalls sich in der weiteren Oeffentlichkeit einen Namen gemacht hat.

Fräulein Ida v. Hindenburg lebte in den letzten Jahren als Stiftsdame im Luisenhausstift zu Potsdam in völliger Zurückgezogenheit. An dem gesellschaftlichen Leben der kleinen ehemaligen Residenzstadt nahm sie fast gar keinen Anteil und trat auch sonst in keiner Weise in der Oeffentlichkeit hervor, obwohl ihr als der Schwester unseres Reichspräsidenten dazu genügend Gelegenheiten geboten wurden. Sie war ihrem berühmten Bruder, mit dem sie bis zu ihrem Tode eine innige Geschwisterliebe verband, sehr ähnlich, sodaß man ihr auf den ersten Blick ihre nahe Verwandtschaft mit Hindenburg ansah. Auch hatte sie mit ihm die hohe imponierende Gestalt gemeinsam.

Der Reichspräsident erzählte früher oft von seinen fröhlichen Jugendjahren, die er zusammen mit seiner Schwester Ida verlebte, und zwar in Pinne, wohin ihr Vater im Jahre 1850 als Landwehr-Kompagnieführer abkommandiert war. Hier wurde auch Hindenburgs Schwester geboren. Als ihr Vater 5 Jahre später mit dem Regiment nach Glogau versetzt wurde, dauerte die Freundschaft fort, bis Hindenburg am 1. April 1859 in die Kadettenanstalt zu Wahlstatt bei Liegnitz abreiste. Von nun an begann für ihn der Ernst des Lebens, und seine Laufbahn brachte es mit sich, daß sich seine Wege mit denen der Schwester nur sehr wenig berührten.

Aber trotz langjähriger Entfernung trat zwischen ihnen niemals eine Abkühlung der Gefühle ein. Bekanntlich hat der Reichspräsident auch seinen Erholungsurlaub abgebrochen, um an der Beerdigung seiner einzigen Schwester teilzunehmen.

Briand, der diplomatische Rattenfänger.

Er konferiert ipsgeheim vor seiner heutigen großen Antwortrede mit MacDonald und Henderson.

WTB Paris, 5. Sept. Die gestrige Besprechung zwischen Briand und Macdonald wird vom Genfer Berichterstatter des Petit Parisien als eine Fortsetzung des in Paris begonnenen Meinungsaustausches bezeichnet. Insbesondere seien der britische Vorschlag, die Völkerbundsatzung mit dem Kellogg-Pakt in Einklang zu bringen, und der französische Plan einer europäischen Wirtschaftsföderation, die bei der ersten Besprechung nur gestreift werden konnten, gestern eingehend erörtert worden. Briand habe Wert darauf gelegt, vor seiner heutigen Rede Macdonald seine Ansichten vollkommen darzulegen. Das sei ihm um so notwendiger erschienen, als er in seiner Rede seinen Plan nur in großen Zügen darstellen wolle. Erst später, wenn, wie angenommen werden könne, sein Vorschlag bei der Versammlung eine günstige Aufnahme finden werde, werde Briand den Vertretern der gegenwärtig in Genf versammelten europäischen Regierungen formell die Einsetzung eines Studienkomitees vorschlagen, in dem jede Regierung einen Vertreter hätte und dem die Aufgabe zufallen würde, nicht nur zu untersuchen, auf welcher Grundlage eine praktische Verständigung möglich sei, sondern auch einen konkreten Entwurf auszuarbeiten.

Bezüglich des englischen Vorschlages auf Abänderung der Artikel 12 und 15 der Völkerbundsatzung hat, wie der Berichterstatter weiter meldet, eine Besprechung zwischen Briand, Macdonald und Henderson stattgefunden, wobei versucht wurde, eine Verständigung über die Form zu erzielen, in der die Frage in ihrer Gesamtheit vor die Versammlung gebracht werden solle. Dabei sei ein englischer Vorentwurf zugunsten eines französischen Vorentwurfs zurückgestellt worden, und man versuche, sich auf eine gemeinsame Entschließung zu einigen. Außerdem sei bei dieser Besprechung zu Dritt auch die Fragen geprüft worden, die sich aus dem bevorstehenden Abschluß der englisch-amerikanischen Flottenverhandlungen ergeben werden.

Hierzu will der Außenpolitiker des Echo de Paris mitteilen können, daß Briand dem englischen Premierminister die Zusicherung gegeben habe, daß Frankreich an der Konferenz der fünf großen Seemächte, die gestern von Macdonald angekündigt wurde, teilnehmen werde.

MacDonald und die Kriegsklausel.

Die Labour-Regierung hatte nach der Haager Konferenz auch in der konservativen Presse Englands eine ziemlich gute Note erhalten. Die Genfer Rede Mac Donals begegnet dagegen in der englischen Rechtspresse einer recht herben Kritik. Vor allem findet die Annahme der Fakultativklausel den starken Widerspruch der konservativen Presse. Man erblickt darin die Preisgabe der eigenen Entscheidung des Landes über Krieg und Frieden im Falle eines Konflikts und die Uebergabe dieser Entscheidung an eine gerichtliche Instanz des Völkerbundes. Das ist nicht nach der Mütze der Diehards.

Am schärfsten äußert sich naturgemäß die hochkonservative Morning Post, die behauptet, durch die Annahme der Fakultativklausel habe die britische Regierung einen Schritt getan, den das britische Volk nicht billige. Die souveräne Macht werde in gewissen wesentlichen Fragen des Krieges oder des Friedens nicht länger in Westminster ruhen, sondern im Haag, und England werde gezwungen sein, seine souveränen Rechte auf einem internationalen Gerichtshof zu verteidigen.

Die gleichen Zweifel werden von der Times in ihrem Leitartikel ausgedrückt. Das Blatt bezeichnet das, was der Premierminister über die Fakultativklausel gesagt hat, als „äußerst unklar und unbestimmt" und bemerkt, die Tatsache, daß von Seiten Großbritanniens und der einzelnen Dominiens des britischen Reiches gesondert und unabhängig voneinander ein internationales Abkommen unterzeichnet werden solle, das wesentliche Interessen des einen oder anderen Teiles schädigen könne, ohne daß die zentrale Regierung die Verantwortung dafür übernehme, erscheine als „ein schroffes Abweichen von dem, was bisher als ein fundamentaler Grundsatz der ungeschriebenen Verfassung, die sie alle zu einem Ganzen verknüpft, angesehen wurde". Times bemerkt schließlich: Glücklicherweise könne die Klausel mit Vorbehalten angenommen werden.

Fraktionssitzungen über die Arbeitslosen-Versicherung.

VDZ Berlin, 4. Sept. Im Reichstag trat heute vormittag die demokratische Fraktion zu einer Sitzung zusammen. Zur gleichen Zeit hielten die führenden Mitglieder der Fraktion der Deutschen Volkspartei eine Besprechung ab. Auch von der sozialdemokratischen Fraktion waren verschiedene Mitglieder, darunter Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, im Hause. Die Besprechungen dienen, wie das Nachrichtenbüro des VDZ hört, in erster Linie der Vorbereitung für die offizielle Fraktionsführerbesprechung der Regierungsparteien, die heute nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Wissell den Versuch einer Verständigung über die Reform der Arbeitslosenversicherung fortsetzen will.

Landgerichtsrat Kölling tritt in den Ruhestand.

Magdeburg, 4. Sept. Landgerichtsrat Kölling, der Untersuchungsrichter in dem Verfahren gegen den Magdeburger Fabrikanten Haas, tritt auf seinen eigenen Wunsch in den Ruhestand. Kölling war wegen seines Verhaltens in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter zur Strafversetzung nach Bochum verurteilt, ließ sich aber vorerst krankheitshalber beurlauben und hat nun aus dem Urlaub sein Pensionierungsgesuch eingereicht.

Die deutsche Himalaja-Expedition auf schwierigen Pfaden.

WTB London, 4. Sept. Times meldet aus Kalkutta: Die ersten Berichte von der deutschen Himalaja-Expedition besagen, daß vom 10. bis 20. August zwei Gruppen vom Ausgangslager auf dem Zemugletscher sich damit befaßten, die in Betracht kommenden Annäherungswege auf dem Kintchinjunga zu erforschen. Eine Gruppe, die aus drei Bergsteigern bestand, erreichte eine Höhe von etwa 5700 Meter auf dem Simvusattel. Da sie jedoch feststellte, daß der Boden infolge der Lawinen verräterisch war, kehrten sie zum Ausgangslager zurück. Die zweite Gruppe stieg bis zur Höhe von 6600 Meter am äußersten Ende des Zemugletschers auf, stieß jedoch dann auf einen steilen Felsen und auf eine Eiswand, die für die beladenen Träger unzugänglich war. Weitere Erkundungen werden notwendig sein, bevor ein ernster Angriff auf den Kintchinjunga unternommen werden kann.

Eine Maus frißt hundert Mark.

Trier, 4. Sept. Einen recht guten Appetit entwickelte eine Maus, die ihren anscheinend sehr großen Hunger an einem Hundertmarkschein stillte. Ein Gastwirt hatte am Abend einige zu bezahlende Rechnungen und einen Hundertmarkschein in die Kasse gelegt. Als er am andern Tag die Papiere an sich nehmen wollte, war von dem Hundertmarkschein nur noch ein ganz kleines Eckchen vorhanden. Auch die Rechnungsformulare waren angefressen. Eine Maus wurde als Uebeltäter festgestellt.

Die Voruntersuchungen gegen den Grafen Stolberg.

WTB Hirschberg, 4. Sept. Professor Dr. Schulze (Göttingen), der den Grafen Christian Friedrich auf seinen Geisteszustand untersucht hat, hat jetzt dem Hirschberger Gericht mitgeteilt, daß sein Gutachten fertiggestellt sei. Da die andern Beweise erhoben sind, wird nach Eingang des Guachtens der Untersuchungsrichter die Voruntersuchung schließen und die Akten der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage zustellen. Diese hat dann zu entscheiden, ob die Anklage wegen Mords, Totschlags oder fahrlässiger Tötung erheben will. Immerhin dürfte die Hauptverhandlung kaum vor Oktober vor sich gehen.

Pläne oder Illusionen?

WTB Paris, 5. Sept. Wie die Genfer Berichterstatter verschiedener Blätter berichten, wird erwartet, daß der englische Handelsminister einen Vorschlag der britischen Regierung vorbringen werde, wonach sich die europäischen Mächte gegenseitig verpflichten sollen, zehn Jahre lang keine neue Erhöhung ihrer Zolltarife vorzunehmen.

Millionenbetrügereien.

London, 4. Sept. Die Enthüllungen der Daily Mail über Unterschleife in der Verwaltung feindlicher Schulden geben die Verluste auf mehrere Millionen Mark an. Die Veruntreuungen erstrecken sich über einen Zeitraum von sieben Jahren. Schon vor zwei Jahren hatte das zuständige Ministerium laufend Mitteilungen über Unregelmäßigkeiten erhalten. Es entschloß sich späterhin, besondere Beamte als Schreiber in der Verwaltung einzustellen und den Betrieb zu überwachen. Es fiel auf, daß eine Maklerfirma in der City mit besonders großen Geschäften laufend beauftragt wurde. Vor etwa zwei Monaten wurden die Beweise erbracht. Es fand eine Untersuchung statt, die zur Entlassung von zwei höheren Beamten führte. Weitere Beamte sind darin verwickelt, jedoch mit geringern Beträgen. Die Betrügereien wurden durch falsche Buchungen bewerkstelligt. Eingehende Reparationsbonds und Papiere andrer Art wurden Maklerfirmen zur Veräußerung übergeben. Zeitweilig war die Menge der Papiere so groß, daß sie in Kraftdroschken fortgefahren werden mußte. Die Makler schickten dann einen Teil wieder als wertlos zurück. Dementsprechend erfolgten die Verbuchungen. Danach gingen dann aber die angeblich wertlosen Papiere wieder an die City und wurden meistenteils nach Uebersee verkauft. Von dem Erlös floß ein großer Teil in die Taschen der höheren Beamten.

57 Tote. 10 Schwerverletzte.

WTB Paris, 5. Sept. Die Aufräumungsarbeiten auf der Unglücksstelle in Algier wurden vollkommen beendet. Die Bilanz stellt sich wie folgt: 57 Tote, zehn Schwerverletzte.

Sensationeller Mord in einem Pariser Hotel.

MTB Paris, 4. Sept. In einem großen Hotel wurde gestern abend eine Engländerin, die mit ihrem Manne ein erstklassiges Zimmer bewohnte, ermordet aufgefunden. Ihre Schläfe war von einer Kugel durchbohrt. Die Mordkommission fand auf dem Tisch ein Schreiben, in dem ihr Mann erklärt, seine Ehefrau erschossen zu haben, weil sie ihn mit anderen Männern betrogen habe. Er beabsichtige, einen Selbstmord zu begehen. Der Engländer, der noch am gleichen Morgen das Hotel verließ, hat nach Ansicht der Polizei nicht Selbstmord begangen, sondern hat sich nach Calais zur Einschiffung nach England begeben.

Die Kommunisten beim Reinemachen.

WTB Paris, 5. Sept. Die Leitung der Kommunistischen Partei, die, wie berichtet, eine Reihe von Redakteuren der Humanité entlassen hatte, setzt ihre Säuberungsaktion fort. Heute wird berichtet, daß auch bei der in deutscher Sprache in Metz erscheinenden Humanité sechs Angestellte entlassen worden sind, weil sie die Anweisungen des Zentralkommitees in der Angelegenheit der Arbeiter- und Bauernbank nicht befolgt hätten.

Der „Tiger" in Lebensgefahr?

WTB Paris, 5. Sept. Der Gesundheitszustand Clemenceaus, der sich auf seinem Landsitz in Vendée aufhält, gibt seit einigen Tagen nach dem Journal zu einer Beunruhigung Anlaß.

Ueber 1000 Menschen ertrunken.

WTB London, 5. Sept. Daily Mail meldet aus Lahore: Ueber 1000 Menschen seien bei den Ueberschwemmungen im Staate Swat in der Nordwestgrenzprovinz ums Leben gekommen.

Großfeuer in Bessarabien.

38 Häuser eingeäschert.

WTB Bukarest, 4. Sept. Die Zeitung Adevarul meldet, daß in der Stadt Soroca in Bessarabien 38 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört wurden. Der Schaden wird vorläufig auf 12 Millionen Lei geschätzt.

Der Plan einer Autostraße „Quer durch Europa" gescheitert.

Der Plan einer Autostraße quer durch Europa von Hamburg über Frankfurt, Basel und quer durch die Schweiz nach Mailand dürfte als endgültig gescheitert angesehen werden. Bekanntlich wurde der Plan s. Zt. mit großer Begeisterung aufgenommen, und wie in Deutschland wurde in der Schweiz eine Studienkommission gegründet, um die beste Straßenverbindung zu finden. Die schweizerische Kommission macht jetzt bekannt, daß die Autostraße von Basel bis zur italienischen Grenze aus wirtschaftlichen Gründen nicht gebaut werden kann, sodaß das ganze Projekt damit zusammengefallen ist.

Zur großen Hitze auch in Amerika.

New York, 4. Sept. Mit 92 Grad Fahrenheit erreichte gestern nachmittag das Thermometer in den Nordstaaten für diese Jahreszeit einen Rekord. Die Badestrande von New York waren stärker besucht als jemals in diesem Jahre. Fast eine Million Menschen lagerten sich auf Conny-Island und eine halbe Million auf Long Island. — 9 Personen ertranken beim Baden, 6 andere kamen bei Automobilunfällen ums Leben, 27 wurden verletzt.

Edison schwer erkrankt.

New York, 4. Sept. Ueber den Gesundheitszustand Edisons kommen beunruhigende Nachrichten aus seinem Wohnsitz in West Orange. Die Aerzte, die ihn gestern untersuchten, stellten erste Anzeichen einer Lungenentzündung fest. Edison, der sich am 11. August eine Erkältung zugezogen hatte, hütet seitdem das Bett. Wegen seines hohen Alters (82 Jahre) hegt man ernste Befürchtungen.

Letzte Post.

Josuah Stamp Herrn Snowden ins Stammbuch.

WTB London, 5. Sept. Einige Blätter veröffentlichen einen Brief, den Sir Josuah Stamp einer Persönlichkeit geschrieben hat, die ihm wegen der Kritik an seiner Pariser Arbeit geschrieben hatte. Hierin heißt es: Die volle Geschichte kann erst in einigen Jahren erzählt werden. Die Wahl, der ich im Mai gegenüberstand, war, gegen den einstimmigen Bericht der anderen Einspruch zu erheben (in diesem Falle wäre die deutsche Annahme endgültig ausgeblieben) oder zuzustimmen.

Der Fehlschlag hätte, wie im April auf den Finanzmärkten zutage trat, eine sich auf Großbritannien ausdehnende Finanzkrise bedeutet. Die Transferbestimmungen des Dawesplanes wären sofort in Kraft getreten und alle Reparationen wären eingestellt worden. Ich würde es hundertmal wiedertun. Ueber unsere Verluste wird außerdem viel Unsinn geredet. Snowden hatte es sich in den Kopf gesetzt, etwas von den Beträgen der romanischen Länder zu streichen.

Dabei hat er so gut wie nichts bekommen und unser Gesicht wurde gewahrt, indem Deutschland mehr auferlegt wurde, was eher das Gegenteil von dem ist, was aus wirtschaftlichen Gründen unser Bestreben war. Ich bezweifle die endgültige Wirksamkeit des Siegers aus wirtschaftlichen Gründen. Ich bin nicht genügend Politiker, um zu sagen, ob dies Politik ist.

Macdonald findet bei den amerikanischen Admiralen Widerstand.

WTB London, 5. Sept. Daily News berichtet aus New York, daß die Flottenverhandlungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten ins Stocken geraten seien. Die Admirale schienen in Washington die Lage in die Hand genommen zu haben. Aus diesem Anzeichen gehe hervor, daß Macdonald in Genf vorgestern weiter gegangen sei, als Washington haben wollte.

Eckener.

Wir lesen (mit vollstem Einverständnis) in der Frankf. Ztg.: „Zeppelin" ist von seiner Weltreise heimgekehrt, die Umsegelung des Aethers unserer Kugel gelang, der kühne Pilot Eckener ist heute der bekannteste Mann, den die Erde trägt. Es gibt noch andere, die sich nicht verstecken können, das Gesicht von Hindenburg, Poincaré, Lloyd George, der Leute des Films Chaplin und Jackie Coogan steht vor Millionen Augen, aber was bedeutet ihre Bekanntheit gegen die des Mannes vom Bodensee. Er genießt und erleidet als Besitzer von Ehrensäbeln, Doktorwürden, Adressen und zierlichen Handarbeiten den Ruhm, der populärste Mensch zu sein.

Er wird in Zukunft weder in einem Alpenhotel noch in einem Dampfschiff ruhig zu Mittag essen können, man kennt Eckener in Grönland und im Hottentotten-Kraal, sein Bild und sein Name laufen ihm als Steckbrief voraus und nach. Der Ruhm Eckeners steht im höchsten Glanz. Nicht in dem flüchtigen, der mit seinem Träger erlischt. Eckener hat den ältesten Traum der Menschheit erfüllt. Seine Tat ist ein Werk der schwersten Verantwortung, kein sogenanntes Husarenstück, kein gelungenes Abenteuer, wenngleich die Reise seines Schiffes durch herrlich gefühlte Gefahren ging.

Dem Genie des Grafen Zeppelin hatte Eckener zugeschworen und seine Arbeit zäh und hartnäckig gegen alle Widerstände mit jenem Fleiß verteidigt, den keine Mühe bleichet. In Eckener wohnt die glückliche Mischung von Phantasie und Willen, die sich durchsetzt. Er ist in diesen Tagen tausendmal ein Pionier genannt worden, obgleich die Pioniere auf der Erde schaffen. Aber wenn der Pionier ein Vorarbeiter ist, dann Eckener der Größten einer. Nicht zuletzt der Wegbereiter für getrennte Länder. Wichtiger als die wirtschaftlichen Möglichkeiten späterer Fahrten, wichtiger als der Fahrplan für die Personenbeförderung und die Eingliederung der Zeppeline in den Verkehr ist uns der menschliche Erfolg dieser Reise.

Alle Völker der Erde sind um den Zeppelin ins Glühen geraten, alle haben um den Zeppelin gebangt, alle ihm zugejubelt, wenn er kam. Nie zuvor schlugen einem Menschen die Herzen in aller Welt mit so starkem Gemeinsamkeitsgefühl entgegen wie dem Piloten Eckener dorben im Luftmeer. Daß dies möglich war, ist beglückend. Und so grüßen wir Eckener und die Heimgekehrten in der Zuversicht, daß die Menschheit den gemeinsamen Schlag der Herzen wieder und wieder erlebe.

Sprechsaal.

Nach Oberwinter.

[13 047] Schon vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle auf die Notwendigkeit einer Waggonlade- und -Entladestelle am hiesigen Bahnhof hingewiesen. Oberwinter hat in diesem Jahr eine sehr gute Obsternte. Leider ist der Absatz des Obstes für den Einzelnen bei dem großen Angebot äußerst schwierig und in vielen Fällen fast unmöglich, besonders wenn es sich um weniger wertvolle Obstsorten aber sogenannte Massenträger handelt. Diese großen Obstmengen würden von den Händlern glatt abgenommen, wenn die Möglichkeit bestände, daß am hiesigen Bahnhof Waggons geladen werden könnten. Man kann den Obstzüchtern nicht zumuten, das Obst nach Rolandseck zu fahren, ebensowenig wie der Händler das Obst hier ins Auto oder Fuhrwerk ladet und nach Rolandseck zum Waggon führt. Diese Umladerei verträgt die Ware nicht und verteuert sie bis zur Wertlosigkeit.

Und was soll erst werden, wenn die in hiesiger Gemarkung angepflanzten 7000 Kirschbäume voll tragbar werden? Diese Bäume haben sich größtenteils sehr gut entwickelt, die Sauerkirschen erbrachten schon in diesem Jahr die ersten Ernten. Für die lohnende Verwertung, der von Jahr zu Jahr steigenden Obstmengen ist eine Waggonladestelle für Oberwinter zwingende Notwendigkeit. Es ergeht darum heute nochmals die dringende Bitte an die zuständigen Stellen, dieser Angelegenheit erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und kein Mittel unversucht zu lassen, das Ziel zu erreichen. O. K.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern nacht 2 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Prof. B. Farwick

Oberlehrer a. D.

Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse

nach schwerem mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 81 Jahren zu sich zu nehmen. Er entshlief sanft und gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einem Leben reich an Arbeit für die Seinigen.

In tiefer Trauen im Namen der Hinterbliebenen:

Franziska Farwick geb. van Kessel.

Beuel, Viersen, Düsseldorf, Hamburg, Rotterdam, Krefeld, Lobberich, Dortmund, Köln-Kalk, den 4. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet statt am Samstag den 7. Sept. 1929. morgens 8¼ Uhr, vom Sterbehause Beuel, Kronprinzstraße 4, aus. Daran anschließend das Seelenamt in der Pfarrkirche zu Beuel.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Dienstag mittag gegen 1½ Uhr unseren innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, unseren herzensguten lieben Bruder, Schwager und Neffen

den wohlachtbaren Jüngling

Josef Grau

nach kurzem schweren, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen.

Um stille Teilnahme bitten

Heinrich Grau
Katharina Grau geb. Wolber
Sibilla Rüge geb. Grau
Heinrich Grau
Albert Rüge
und die übrigen Anverwandten.

Bonn, den 3. September 1929.

Die feierlichen Exequien werden gehalten morgen Freitag den 6. September 1929, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Sebastian. Im Anschluß daran findet um 9¼ Uhr die Beerdigung vom Sterbehause Burggartenstraße 17 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Dienstag nachmittag starb unerwartet nach kurzer Krankheit ein treuer Angestellter unseres Hauses Herr

Josef Grau

aus Bonn-P.

Wir betrauern den frühen Heimgang dieses pflichgetreuen, zuverlässigen und allseits beliebten Mitarbeiters auf das Tiefste und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wilh. Streck
offene Handelsgesellschaft.

Bonn, den 4. September 1929.

Nachruf.

Am 3. ds. Mts. verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Kollege

Herr Josef Grau

Bonn-P.

Durch sein ruhiges, vornehmes Wesen hatte er sich die Wertschätzung all seiner Mitarbeiter erworben und wird uns sein Andenken unvergessen bleiben.

Die Angestellten
der Firma Wilh. Streck
offene Handelsgesellschaft.

Bonn, den 4. September 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich allen Verwandten und Bekannten, besonders meinen Freunden und der lieben Nachbarschaft den herzlichsten Dank aus.

Frau Franz van Engelshoven
geb. Schmitz.

Kupfer
Messing, Blei, Messingspäne, Eisen kauft zu hohen Preisen. Marx, Kasernenstraße 62, Fernsprecher 5431. (4

Alte Gemälde
von auswärtigem Herrn zu hoh. Preisen zu kaufen gesucht. Off. u. M. K. 1200 a. d. Exp. (5

Von der Reise zurück
Dr. Friedrich Schwarz
Facharzt für Strahlenbehandlung
Haut- und Harnleiden.
10½–1 8–5½,
Telef. 3517 Kronprinzenstr. 10

Von der Reise zurück (4
Dr. Bertholdt
Zahnarzt
Kaiserstr. 45 Tel. 2875.

Zurück
Frauenarzt
Priv.-Doz. Dr. Klee
Meckenheimerstr. 56. (4

Freitag den 6. und Samstag den 7. ds. Mts. bleibt meine
Praxis geschlossen.
Jos. Butzbach
staatl. gepr. Dentist. (4

Flügel u. Pianos
Qualitätsinstrumente in saub. Ausführung liefert preiswert u. zu günst. Zahlungsbeding.
R. Spindler
langj. Meister im Klavierbau Lennéstraße 18.

Frau Klein
Dietschstraße 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt. (5

Suche Kleiderschrank
Bett, Waschkom., Küchenschr., weiß. Herd zu kaufen.
Off. u. B. 27 a. d. Exp. (4

Herrensachen
kauft zu höchst. Preisen A. Ludwig, Josefstr. 43, Telefon 6949. Komme nach auswärts. (5

Reklame-Schilder
für Schaufenster. Offerten u. H. H. 9 an die Expedition. (5

Anstreicherarbeiten
werd. gut u. bill. ausgeführt. Spezialität in Möbelanstrich. Richard Rösner, Breitestr. 2.

Die Verlobung
ihrer jüngsten Tochter Maria mit Herrn Dr. jur. Josef Weidenfeld beehrt sich anzuzeigen
Frau Wwe. Christian Walther
Bonn am Rhein, Hundsgasse 30

Maria Walther
Josef Weidenfeld
Verlobte
Bonn, 5. September 1929. Koblenz

Oeffentl. Vortrag
„Der Weg zum Eigenheim"
veranstaltet vom
Zwecksparverband für Eigenheime E. V. Aachen
Freitag den 6. September in Bonn,
abends 8 Uhr im Restaurant „Hähnchen",
Samstag den 7. September in Siegburg,
im „Bahnhofshotel Felder", abends 8 Uhr
wozu alle Interessenten herzlich eingeladen werden.

Der Zwecksparverband für Eigenheime e. V. Aachen
gewährt als gemeinnütziger Verband seinen Mitgliedern unkündbare Darlehen bis zu 21 Jahren zum Neubau eines Eigenheimes, Ankauf eines Hauses oder zur Hypothekenablösung. Tilgung in festen Monatsraten von RM. 50.— pro RM. 10 000.— Darlehn. Zinsfuß ca. 2½ Prozent. 488 Eigenheime bisher im Jahre 1929 finanziert. Sind Sie zur Teilnahme am Vortrage verhindert, fordern Sie noch heute Unterlagen gegen Rückporto.
Bezirksleitung:
Ambr. Theobald, Bonn, Quantiusstr. 16.

Koch'sche Musikschule
Schloßstr. 45. Leit.: Musikdir. Ewald Bezold. Telefon 2978.
Unterricht: Gesang, Violine, Viola, Cello, Klavier, Theorie, Kammermusik von Anfang bis zur künstlerischen Reife. Anmeldung jederzeit.
Beginn des Unterrichts Freitag, den 6. Sept. 1929.

Von der Reise zurück
Dr. H. Schreiber
Frauenarzt
Bad Godesberg Kronprinzenstr. 62.

Von der Reise zurück!
Prof. Dr. Els, Bonn
Chirurg am Marienhospital auf dem Venusberg.
Sprechstunden: Colmantstr. 12, 3–4 Uhr. Tel. 2460.

Von der Reise zurück
Ihre Sachen zur chem. Reinigung
C. Roeseler
Färberei und chemische Reinigung
Am Hof 5, Telefon 4341; Bahnhofstraße 56 (Hansa-Eck) Telefon 4341; Sternstraße 57, Telefon 4341; Koblenzer Straße 258, Telefon 4341; Brückenstr. 19; Kölnstr. 93
Herren-Anzüge werden in 3 Tagen chemisch gereinigt.

Mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife habe ich bei
Flechten
einen raschen Erfolg erzielt. Dies bezeugt auch Herr P. M. Lachmann in Kobylin, indem er schreibt: „Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt hat u. jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine Frau Ihnen besten Dank."

St. RM —.65, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parf.

Mobilar-Versteigerung.

Morgen Freitag den 6. Sept., vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokale Kölnstraße 23 (Wirtschaft Bertram) folgende gebrauchte Gegenstände im freiw. Auftrag öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert:

1 kompl. Eichen-Schlafzimmer mit dreitürigem Spiegelschrank, 2 Eich.-Schreibtische, 3 kompl. Nußb.-Betten, 3 Nußb.-Kleiderschränke, 3 Waschkommoden mit Marmor und Spiegel, 3 Nachtkommödchen, 1 kompl. Altdeutsche Dielengarnitur, 1 Eich.-Standuhr, 1 Eich.-Schreibtischsessel, 1 fast neues Sofa, 1 Majolika-Ofen, 1 3-Röhren-Radio-Apparat, 1 Eich.-Damen-Schreibtisch, 1 Geige mit Kasten, 2 Fruchtschalen, 5 Eisbecher, 2 Zinnkannen, 1 Rokokospiegel, Wäsche, Vorhänge, Spitzen, Schachtisch, Teewärmer, Kristall, Vasen und Gläser, Silbertoilettesachen, 1 Marmor-Schreibgarnitur.

Achtung für Liebhaber!

Antike Zinnteller, Zinnkannen, Messingkannen, Milchkannen, Leuchter, 1 gr. Kupferkanne, Japanische Vasen, Oelgemälde: von Völkers, d. Ae von Hartmann, Olaf Jernberg, Böhling, A. Langen, 1 alter englischer Stich usw.

Versteigerung findet bestimmt statt.
Besichtigung zwei Stunden vorher.

Albert Kuffel, Auktionator u. Taxator
Bonn, Brüdergasse 34.

Mitglied des Rheinischen Auktionatorenverbandes e. V., Köln und des Reichsverbandes Deutscher Auktionatoren e. V. Köln.

Größte Leihbibliothek Bonns.
Bonner Bücher- und Lesehalle, Quantiusstr. 5.
Bücherbestand mehr als 12000.
(Besond. Jugend-Abteilg.)
Benutzung für jedermann.
Leihgebühr pro Band 20 Pfg.
Für Jugendschriften 10 Pfg.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Unterhalt. und belehrende Werke.
Ausleihe 11–1 u. 4–6 Uhr

Witwe, 42 J., gesund, häuslich, wünscht die Bekanntsch. eines ehrenh. sol. Herrn zw.
spät. Heirat.
Wohn. u. Einrichtung vorh. Off. u. A. L. 321 Exped. (1

Detektivbüro
Auskunftei Krips, Münsterstrasse 4, Telefon 6024.

Leihbibliothek
Breitestraße 35. monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten. (4

Edg. Wallace (4
Romane leihweise 50 Pfg.
Breitestraße 35

Gebe Unterricht im technischen Zeichnen
und übern. Ingenieurarbeit masch.-techn. Art.
Näh. in der Expedition.

Student erteilt gründliche
Nachhilfe
in all. gymn. Fächern. Off. u. N. 694 an die Expedition. (2

Lehrerin, Auslandserfahr.,
Engl., Franz., Italien.
außerdem konservat. gebildet, wünscht zu unterrichten. Off. u. „Unterricht 5" an d. Exp. (4

— Achtung! —
Welch. ält. Ehepaar möchte sich einen gemütlich. Lebensabend verschaff. durch Uebergabe von Gastwirtschaft, Geschäft, Wäscherei usw. an kinderl. Ehepaar Ende 30er Jahre. Gute Verpflegung u. Behandlg. werden zugesichert. Ang. u. T. 304 Exped.

Preisw. Kochkursus
findet ab 15. Sept. in Bonn statt. Offerten unt. A. B. 274 an die Expedition.

Gebr. Reifferscheid
— Florentiusgraben 32. —
Malerarbeiten.
Spezialität: Schilder.
Telefon 6382.

Volontärin
sucht sich im
— Frisieren —
weit. auszubild., ohne gegenseitige Vergütung. (5
Angeb. erb. an Aenne Müller, Siegburg, Zeitstraße 5.

Aufpolstern
Matratzen, Sofas, auf Wunsch im Hause. Karte genügt.
Schmitt, Vorgebirgstr. 28.

Junge Näherin
sucht Kunden in und außer dem Hause. Hormel, Augustusring 13, 2. Etage. (1

Holländische Privat- (4
Hypotheken
Leo Dieppen, Godesberg
Mirbachstr. 2a Tel. 484.

3–5000 Mark
auf Ia Objekt in Bonn gesucht. Off. u. B. O. 642 Exped.

Zu verleihen: Lieferwagen
25 Ztr. Tragkraft, m. Chauff. Preis tägl. 20 M, wöchentlich 100 M.
Off. u. E. M. 921 Exp.

Transporte aller Art
bis zu 2 To. u. Gesellschaftsfahrten zu billigsten Preisen übernimmt
Heinrich Paes, Bonn, Hubertusstraße 16.

2-To.-Schnell-Lieferw.
führt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig.
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich, Tel. 7197. (5

Starker zuverlässiger (5
Pony
mit Geschirr zu verkaufen.
Walberberg, Jesuitenstr. 4.

Kleiner wachs. kurzhaariger
Hund (Rüde)
in gute Hände ges., Meckenheimerstr. 33, Zig.-Geschäft. (4

Abhanden gekommen
am Montag abend Poppelsdorfer Allee kleiner brauner
Stadtkoffer
wichtige Niederschriften enthaltend. Hohe Belohnung zugesichert. Adresse u. B. B. 30 an die Expedition. (4

Verloren (5
auf dem Wege Bahnh.-Bonner Strandbad goldene Brosche mit Camée u. 2 Perlen. Altes Erbstück u. Andenken. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeb.: Bonn, Nöggerathstr. 1.

Rauhhaar-Fox (4
schwarz-weiß, entlaufen. Abzugeb. Baumschulallee 43, II.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

Abteilung A: Nr. 221 am 28 August 1929 bei der Firma Geschw. Cahn in Bonn, Remigiusstraße 8 und 8a: Inhaber sind: Die Erben Abraham genannt Adolf Cahn nämlich: dessen Witwe Dora geb. Philippson und deren Kinder Edith und Walter Cahn in ungeteilter Erbengemeinschaft zu Bonn. Die Witwe Abraham genannt Adolf Cahn zu Bonn ist als Testamentsvollstrecker allein vertretungs- und zeichnungsberechtigt. Dem Kaufmann Julius Wallheimer in Bonn ist Prokura erteilt.

Nr. 1116 am 2. September 1929 bei der Firma Reinigungsinstitut Borussia Johann Lehmacher zu Bonn, Kaiserstraße 67: Inhaber des Geschäfts ist nunmehr Ehefrau Johann Lehmacher, Elisabeth geb. Schiffer, Kauffrau zu Bonn.

Nr. 1160 am 2. September 1929 bei der Firma: Paul Alfred Goebel in Godesberg: Die Firma ist erloschen.

Nr. 2394 am 22. August 1929 die Firma: Wandstoff-Niederlage August von Bronsfeld, in Bonn, Thomastraße 27 und als Inhaber der Kaufmann August von Bronsfeld zu Bonn.

Abteilung B: Nr. 464 am 30. August 1929 bei der Firma Paul Alfred Goebel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Godesberg: Die Prokura der Ehefrau Paul Alfred Goebel ist erloschen. Erika Goebel und Thusnelda Goebel, beide zu Godesberg, sind zu Geschäftsführern bestellt.

Nr. 609 am 28. August 1929 bei der Firma Hermann Herz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Beuel: Gustav Wolf ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist Frau Hermann Herz, Johanna geb. Weber in Beuel zum Geschäftsführer bestellt. Amtsgericht Bonn Abt. 7c.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 12. September 1929 — 16 Uhr — an der Gerichtsstelle Bonn, Wilhelmstraße 23, Zimmer 95, folgende

Grundstücke

versteigert werden:

I. Grundbuch von Bonn-Poppelsdorf Band 11 Art. 16: Flur 1 Nr. 379/21, Wohnhaus mit Hofraum, Poppelsdorfer Allee 114, groß 5,85 Ar, Nutzungswert 6600 Mk. Eigentümer: Zigaretten- und Tabakfabrik Haus Poppelsdorf Evangelos Kitos u. Co., offene Handelsgesellschaft in Bonn. — 4. K. 153/28.

II. Grundbuch von Witterschlick Band 30 Art. 1172: Flur 2 Nr. 206/9, Acker, im Klausenfeld, groß 9,96 Ar, Reinertrag 2,93 Tlr. Eigentümer: Paul Johann Behrendt, Fabrikarbeiter in Witterschlick. — 4. K. 284/28.

III. Grundbuch von Godesberg Band 6 Blatt 228: Flur 16 Nr. 162, Godesberg, Elisabethstr. 6–8, Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Holzschuppen, groß 1,13 Ar, Nutzungswert 147 Mk. Eigentümer: Wilhelm Hartmann, Ehefrau Friedrich Dehrendorf und Friedrich Dehrendorf, alle zu Godesberg, zu je ⅓. — 4. K. 286/28.

IV. Grundbuch von Rösberg Band 4 Art. 128: Flur 13 Nr. 210/46, Kirchstraße 2, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Pferdestall, Aborte, Tanzsaal, verdeckte Kegelbahn, groß 8,93 Ar, Nutzungswert 610 Mk. und Flur 13 Nr. 213/45 etc., Hausgarten, an der Kirchstraße, groß 24,35 Ar. Eigentümer: Heinrich Früh, Gastwirt in Rösberg. — 4. K. 175/28.

V. der ½ Anteil des Josef Nowack in Lengsdorf an Grundbuch von Lengsdorf Band XI Blatt 417: Flur 4 Nr. 470/247, bebauter Hofraum und Hausgarten, Endenicherstraße 2, groß 6,33 Ar, Nutzungswert 90 Mk., sowie 13 Acker- und Holzungsparzellen und Weingärten, insgesamt 1 Hektar 43,4 Ar groß, mit einem Gesamtreinertrag von 8,78 Tlr. Eigentümer: Eheleute Josef Nowack in Lengsdorf, zu je ½ Anteil. — 4. K. 169/29.

Bonn, den 29. August 1929. Amtsgericht Abt. 4.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 6. September 1929, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Lüttger zu Bonn, Bornheimerstraße 24:

1 Schreibmaschine AEG., 1 Kamera und - Korbgarnitur, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Grammophon u. a. m.

gegen bare Zahlung meistbietend versteigert werden.
Raspe, Obergerichtsvollzieher, Rülpicherstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 6. September, nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale der Wirtschaft Mundorf, Hundsgasse 1 (Ecke Rathausgasse):

1 Kobold-Uhr, 1 Schreibtisch

öffentl. meistbietd. gegen sofortige Zahlung versteig. werden.
Sela, Gerichtsvollzieher.

Staatliche Oberförsterei Kottenforst.

Wiesen- und Ackerverpachtung auf 12 Jahre.

I. Am Mittwoch den 25. September 1929

1. Um 9 Uhr in der Wirtschaft „Herzogsfreude" in Röttgen: Die bisherigen Pachtflächen Distr. 127 (hinter dem alten Forsthaus) u. längs der Chaussee, 9 Wiesenlose, 3 Ackerlose.
2. Um 10.30 Uhr in Meckenheim, „Jägerhof": Die bisherigen 2 Oberförsterdienstwiesen längs der Chaussee und eine Ackerparzelle hinter dem Forsthaus Lüftelberg, dann aus der Försterei Wormersdorf 6 Wiesenparzellen (Weiherwiesen).
3. Um 13 Uhr in Eitorf, „Mainzer Hof": Die bisherigen Pachtflächen Distr. 26a und 28a = 7 Acker- und 3 Wiesenparzellen.

II. Am Donnerstag den 26. September 1929
Um 9.30 Uhr auf dem „Katharinenhof" b. Godesberg: Die bisherigen 6 Wiesenparzellen bei der Försterei Venne

Freiwilliger Nachlaß-Verkauf zu Beuel.

Auf Anstehen des Nachlaßpflegers werden am Freitag den 6. September 1929, morgens 10 Uhr, in dem Hause Bilicherstraße Nr. 43 zu Beuel (früher Konsum-Genossenschaft Hoffnung) sämtliche zum Nachlaß des verstorbenen Fräulein Katharina Broel gehörende gebrauchte Mobilien, als:

1 kompl. Eichen-Schlafzimmer mit 2 Betten und dreitürigem Spiegelschrank, 1 Eichen-Sofa, 2 Sessel, 1 Spiegel, 1 Tisch und 6 Eichen-Rohrstühle, 1 Bücherschrank, 1 halbrunder Eckschrank, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Nähtisch, Bilder, Kommoden, 1 breites kompl. Bett, Wäsche u. Kleider, Schmuck, Silbersachen, 1 kompl. Kücheneinrichtung mit Herd und Gasherd, 1 Füllofen, Kleinmöbel, Glas, Porzellan, Bücher, Küchensachen usw.

öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Wwe. Leonard Laufenberg, Bonn, Colmantstr. 3.

Besichtigung nur am Verkaufstage von 9 Uhr morg. an.

1–2 beschlagnahmefreie
Wohnräume
Mans., gesucht zum 15. Sept. Angeb. u. W. K. 12 Exped. (4

Aelt. kinderl. Beamtenehepaar sucht beschlagnahmefr.
3-3.-Wohnung
mit Mans. oder 4 Zimmer. Mietvorauszahlung. Offerten u. T. K. 3436 a. d. Exped. (4

In Bonn! kl. Tageswirtschaft
bei 15 Mille Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. H. T. 166 an die Exped.

Kind. kinderl. Ehepaar sucht
2—3 leere Zimmer.
Bonn od. Endenich. Gelbe K. vorh. Off. u. K. 21 Exped.

Dauermiet., berufstätig, sucht auf 1. 10. gut möbl. heizb.
Zimmer
in ruhiger Lage. Offert. unter F. 7488 an die Expedition.

Wohnung, 2-3 Zimmer
und Küche, im Zentr. v. einz. Person zu mieten gesucht. Off. u. N. M. 19 an die Exped.

Alleinst. Beamtenwitwe sucht 2—3 Zimmer
Küche u. Mans. in bess. H. pünktl. Miete. Off. u. B. E. 45 Exp. Karte vorh. (6

Bess. alleinsteh. Beamtenwitwe
sucht 2 gr. Zimmer
in gutem Hause. Off. unter H. K. 30 an die Expedition. (5

Kinderloses Ehepaar sucht möbliertes Zimmer
od. Halbmans. mit Kochgel., zum 15. Sept. Offerten unter K. 32 an die Expedition. (6

Kl. Milchgeschäft
150–250 Liter täglich, zu kaufen oder zu pachten gesucht f. sofort oder später. Off. unter „Milchgeschäft" an die Exp. (4

5—7-3.-Wohnung
mit Bad etc., Zentralheizung, Garten, Küche nicht im Keller, sofort gesucht. Gelbe Karte vorh. Evtl. kl. Haus Miete.
Offerten unter F. H. 67 an die Expedition.

Sofort Geld
erh. redegew. Leute b. Verkauf von Futtermitteln. Offerten Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 143. (4

1. Hypothek
von 6—7000 M auf Haus im Zentrum im Werte von 60 000 Mark sof. gesucht. Off. unter St. Sp. 617 an die Exped. (4

Darlehn
an Beamte, Angestellte etc. zu günstigen Bedingungen schnell und diskret. Anfragen unter W. D. 1226 an die Exped.

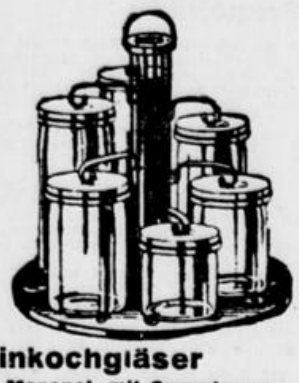
Geld sofort für gute Kundenwechsel, auch Beteiligung an Kurzfristig. Geschäften (keine Darlehen). Offerten u. N. U. 41 an die Expedition.

2000 Mark
vom Selbstgeber sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. B. G. 94 an die Exped. (4

6—700 Mark
von Beamten in Lebensstell. gegen Sicherheit gesucht. Monatliche Rückzahl. Offerten u. M. 7251 an die Exped. (5

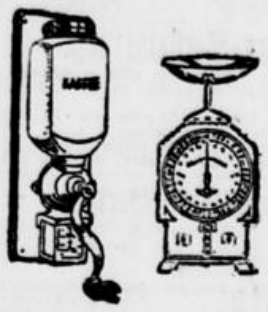
Haus u. Küche

Die günstige Kaufgelegenheit für Erneuerungen und Ergänzungen in Ihrem Hause.



Einkochgläser
Monopol, mit Gummierung

1	1½	2 Ltr.
0.50	0.60	0.70

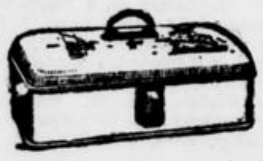


Handkaffeemühle 2.95

Küchenwage ... 2.95

Kaffeekanne ... 2.95

Zuckerdose ... 0.75



Brotkasten 2.95

Kaffeeservice
Micado-blau, 15teilig 10.50

Teeservice
Micado-rot, 5teilig 2.95

Dejeuner
5teilig 1.95

Glas Porzellan Steingut

12 Stück Bierbecher	0.95
12 Stück Kompotteller gemustert	0.95
1 Stück Tortenplatte auf Fuß	0.95
1 Stück Bierkrug 2 Liter	0.95
1 Stück Kaffeekanne feuerfest	0.95
1 Stück Milchkocher feuerfest	0.95
1 Stück Auflaufform feuerfest	0.95
1 Stück Kochtopf mit Deckel, feuerfest	0.95
1 Satz Schüsseln 6teilig, weiß	0.95
1 Küchengarnitur 14teilig, Steingut	5.75
1 Tafelservice 23teilig, Feinsteingut, mit buntem Rand	9.75
Teller tief und flach, Goldrand	0.50
1 Teeservice 9teilig, bunt	4.75
1 Kaffeeservice 15teilig, neue Dekore	6.75
3 Tassen mit Untertassen indisch-blau oder Goldrand	0.95
Bonbonnière, Salatière, Likörflasche, Vase, Traubenspüler, Sardinière Bleikristall mit Tiefschliff ..... je	5.90

Emaille

Einkochkessel weiß, Emaille, ca. 9 Ltr. Inhalt	2.95
Eimer 28 cm, weiß	1.00
Kartoffeleimer weiß	0.95
Spülschüssel weiß	1.25
Stielkasserolle 16 cm	0.50
Bratpfanne mit Stiel 20 cm	0.50
Waschschüssel 34 cm	1.00
Waschbecken mit Napf	0.95
Toiletten-Eimer 24 cm	1.95
Milchkocher braun, 3 Ltr.	1.95
Toiletten-Eimer mit Rohrbügel	2.95
Nachttopf 20 cm	0.50
Waschgarnitur 2teilig	2.95
Volksbadewanne 170 cm, versinnt	15.75
Ovale Wanne 65 cm, versinnt	3.50

Haushalt

Schmortöpfe Aluminium, 16–22 cm	6.75
Puddingform Weißblech, mit 3 Böden	1.25
Kaffeemühle mit hohem Nickeltrichter	2.50
Handtuchhalter mit 2 Glasstäben	1.25
Bohnenmühle	1.95
Obsthorden 100:50 cm	1.95
Besteckkasten Buche, 4teilig	0.75
Sand-Seife-Soda-Garnitur weiß lackiert	2.50
Ablaufbrett mit Emaileeinlage und Nickelgalerie	8.75
Aermelbrett bezogen	0.95
Wurzelwaschbürste	0.18
Bohner	2.95
Bohnerwachs ½-kg-Dose	0.50
Wäscheleine 25 Meter	0.95
Kipplampen komplett, mit Seidenschirm	5.75
Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung	5.90

Teppiche, Gardinen, Dekorationen besonders billig

Weiß- und Baumwollwaren

Rein Macco 80 cm breit weiche, angenehme Qualität 0.78	0.55
Chiffon 80 cm breit vorzügl. Madapolam-Qualität für Leibwäsche	0.55
Bettuch-Nessel 140 cm breit mittelschwere Qualität, auch für Bezüge 0.95	0.78
Bett-Chiffon 130 cm breit mittelfeinfädige Qualität für Plumeaux .. 1.25	0.95
Wäschetuch Hausmarke „Grün", mittelstarkfädige Qualität für Leib- und Bettwäsche Coupon 10 Meter	5.90
Wäschetuch Hausmarke „Blau", feinfädige dichte Qualität für bessere Leibwäsche Coupon 10 Meter	7.90
Wäschetuch Hausmarke „Gold", mittelfädige dichte Qualität für elegante Bett- und Leibwäsche ..... Coupon 10 Meter	8.90
Streifen- und Blumen-Damast 130 cm breit neue Blumenmuster 1.35 versch. Streifen 1.25	0.95
Bettuch-Haustuch in Halbleinen 148 cm breit kräftige Qualität, ½-Leinen 1.35 Haustuch 1.20	0.95
Tischtuchgebild schweres Hausmacher ½-Leinen 130 cm breit 1.95 ..... 110 cm breit	1.75
Schweizer Voil-Voile weißes Fabrikat 115 cm breit 1.50 ..... 100 cm breit	1.25

Tischwäsche und Kaffeedecken

Gerstenkorn-Handtuchgebild kräftige Qualität 56 cm breit 0.58 ..... 46 cm breit	0.45
Wischtuch-Gebild 60 cm breit bestes Halbleinen, blau kariert	0.75
Küchenhandtuch-Gebild 48 cm breit, grau schwere Drell-Qualität, gestreift und Karos	0.45
Grubenhandtuch-Stoff 48 cm breit hervorragende, schwere Qualität, Karomuster	0.55
Geschirrtücher rein Leinen vorzügliche Qualität 60 : 80 0.78 .... 60 : 60	0.55
Küchen-Handtuch 48 : 100 cm Schweres ½-Leinen, grau gestreift	0.58
„Hausmarken"-Handtücher Gerstenkorn, glatt, weiß und mit roter Kante, 48 : 100 cm	0.95
Gesichts-Handtücher 50 : 100 cm Damasttuch, gutes, schlesisches Fabrikat	1.10
Tischtuch 110 : 150 cm, kräftige Hausmacher-Qualität .. Servietten 60 : 60 0.65	2.45
Tischtuch 110 : 150 cm, Durables Hausmacher ½-Leinen, 130 : 160 3.90 Servietten 60 : 60 0.75	3.45
Gewebte Kaffeedecken 120 : 150 cm hübsche Ausmusterung, in vielen Farben 3.90	2.90
Künstler-Druckdecken 130 : 160 cm auf schwerem Kropp, vielfarbige Muster	4.90

Handarbeiten

Gezeichnete Küchengarnitur bestehend aus Ueberhandtuch 60/120 1.95, Herdschoner 60/90 1.55, Tischwandschoner 50/125	2.25
Tischdecke gezeichnet auf Haustuch 130/160, leichte Kreuz- und Spannstiche	2.90
Gezeichnete Frottè-Waschtischgarnitur 55/100	2.90
Ovale Spitzendecke reichlich garniert für Büfett und Kredenz	0.98
Deckenstoffe in kariert rot, blau und gelb-weiß, 170 cm breit	3.90
Filetdecke 120 cm rund, handgestopft, mit Leinenfransen	9.70
Toilettenseifen verschied. Gerüche, 1 Cellophanbeutel	0.82
Reine Kernseife ca. 1-kg.-Riegel	0.78
Streichhölzer 4 Pakete	0.90
Klosettpapier 5 Rollen à 200 gr	0.78
Butterbrotpapier fettdicht, 5 Rollen à 50 Blatt	0.78

Schürzen

Jumper-Schürze aus Siamosen-Trachtenstoff und weiße Servierschürze 1.35	0.95
Hauskleid aus gestreiftem Wiener-Leinen	1.35
Hauskleid aus Zefir kombiniert	1.95
Hauskleid aus Trachten-Druck und Siamosen 3.90	2.90
Zefirkittel gute Qualität in verschiedenen Farben	2.90
Servierkleid Schwarz-Zanella mit halben Aermeln und Ripsgarnitur	4.90

Betten, Bettwaren sehr billig.

TETZ LEONHARD AKTIEN GES BONN

Aus Bonn

Aus dem Universitätsleben.

Der Ehrentag Geheimrat Ungar's.

Seinen 80. Geburtstag, den Geheimrat Professor Dr. Ungar am 3. September feiern konnte, wurde für ihn zu einem Tag reicher Ehrungen. Nicht nur die Kollegen- und Professorenschaft, sondern auch die Ministerial- und Stadtbehörden überbrachten ihm an seinem Jubeltag als äußeres Zeichen der Anerkennung und Verehrung ihre Glückwünsche und Festgaben. U. a. gingen ihm auch die Glückwünsche des Bonner Ehrendoktors und preußischen Wohlfahrtsministers Hirtsiefer zu. Eine besondere Ehrung ließ die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät Geheimrat Ungar zuteil werden, indem sie ihm die Würde eines Dr. h. c. zuteil werden ließ. In der Ernennungsurkunde wird Ungar als ein auf einem wichtigen Grenzgebiet verantwortungsbewußter Helfer der praktischen Rechtspflege, als kritischer Forscher und erfahrener Lehrer bezeichnet, der in hervorragendem Maße dazu beigetragen habe, die Grundlagen für eine fruchtbare Zusammenarbeit von Medizin und Jurisprudenz zu schaffen und damit beide Fächer in gegenseitiger Anregung zu fördern und zu verbinden.

Wie schon gestern berichtet, hat auch die Stadt Bonn dem 80jährigen Gelehrten ihre Verehrung kundgegeben.

•

Dem Oberstudienrat am Drei-Königs-Realgymnasium in Köln Dr. Wilhelm Schneider ist von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn die venia legendi für das Fach der neueren deutschen Literatur- und Sprachgeschichte erteilt worden. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel: „Ausdrucksworte des deutschen Sprachstils". Der neue Dozent ist 1885 zu Köln geboren, studierte in Bonn, wo er das Staatsexamen bestand und seit 1913 im höheren Schuldienst tätig ist. Später erwarb er in Bonn den Doktorgrad auf Grund einer Arbeit „Nomen und Verbum als Ausdrucksworte für Ruhe und Bewegung". Zunächst als Studienrat in Eschweiler tätig, kam Dr. Schneider später nach Köln und erhielt hier 1927 die Ernennung zum Oberstudienrat. Inzwischen erhielt er einen Lehrauftrag für Stilkunde der deutschen Sprache in der Bonner Philosophischen Fakultät. Seine Arbeiten betreffen neuere Literaturgeschichte, deutsche Stilkunde, Spracherziehung. Von seinen Werken nennen wir: „Meister des Stils über Sprach- und Stillehre", 1922, 2. Aufl. 1923; „Neue Wege der Stilbildung", 1922, 2. Aufl. 1925; „Josef Ponten. Eine Aufsatzreihe über seine Persönlichkeit und sein dichterisches Schaffen", 1924; „Kleine deutsche Stilkunde", 1925, 3. Aufl. 1929; „Deutsche Kunstprosa", 1926, 2. Aufl. 1928; „Deutscher Stil- und Aufsatzunterricht", 1926, 3. Aufl. 1929; „Deutsche Prosa seit J. Winckelmann", 1928.

•

Wie wir hören, hat Professor Dr. Leo Waibel in Kiel den an ihn ergangenen Ruf an den Lehrstuhl der Geographie an der Bonner Universität als Nachfolger des Geh.-Rats A. Philippson angenommen.

•

Wie uns gemeldet wird, hat Professor Dr. Josef Vogt in Tübingen den Ruf auf den Lehrstuhl der alten Geschichte in Würzburg als Nachfolger des eremitierten Geheimen Regierungsrates Prof. Jul. Kaerst zum 1. Oktober d. Js. angenommen und bereits seine Ernennung zum Ordinarius in Würzburg erhalten.

•

Wie wir hören, hat Prof. Dr. Julius Pokorny in Berlin den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der vergleichenden Sprachwissenschaften an der Universität Würzburg als Nachfolger von Prof. W. Havers abgelehnt.

Deutscher Pfarrertag in Bonn.

Vom 9.—12. Sept. tagt in unserer Stadt die Vereinigung der deutsch-evangelischen Pfarrer. Sie hat alljährlich ihre große Tagung. Im letzten Jahre in Breslau, wo sie von Staat und Stadt festlich begrüßt wurde. Diesmal findet sie bei uns in Bonn statt. Es werden an 3—400 Vertreter der Pfarrvereine aus dem deutschen Reich und aus Oesterreich kommen. Am Montag wird die Tagung abends 8 Uhr eröffnet mit einer musikalischen Abendandacht unter Leitung von Willy Poschadel in der Kirche am Kaiserplatz, bei der auch Frau Lohmann-Seidel mitwirken wird. Dienstag morgen ist die Hauptversammlung des Preußischen Pfarrvereins, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Oberschulrats beim Prov.-Schulkoll. in Koblenz, Dr. Huhrhäuser, über „Die sittliche Krise unserer Jugend und die höheren Schulen". Dienstag abend ist um 8 Uhr Festgottesdienst in der Kirche am Kaiserplatz mit Predigt des rheinischen Generalsuperintendenten D. Steltenhoff. Hernach ein Zusammensein in der Lese mit Kammermusik. Am Mittwoch, 11. September, findet dann die Hauptversammlung um 9 Uhr in der Beethovenhalle statt. Nach Begrüßungen der Behörden hält Herr Universitätsprofessor D. Stange Göttingen den Festvortrag über „Die Lebenskräfte des Protestantismus". Danach ist gemeinsames Essen in der Lese, anschließend Dampferfahrt. Am Donnerstag ist die Mitgliederversammlung des deutschen Pfarrertages, bei welcher Professor D. Klingmann über „Bildung und Bildungsaufgaben des evangelischen Pfarrers" sprechen wird. Zu den Veranstaltungen in der Kirche am Kaiserplatz und zu der Festsitzung in der Beethovenhalle laden die Veranstalter alle Angehörigen der Evangelischen Kirchengemeinde ein.

Der Ausschuß der Landkrankenkasse ist gewählt.

Die Wahl des Ausschusses für die neue Landkrankenkasse des Landkreises Bonn ist getätigt. Während auf Arbeitgeberseite sich fast alle Stimmen auf eine Liste konzentrierten, verteilten sich bei den Arbeitnehmern die Stimmen wenn auch in ungleichem Maße auf zwei Listen. Auf Arbeitgeberseite erhielt die Liste 2 mit dem Spitzenkandidat Bollig, die von der Kreisbauernschaft und der Lokalabteilung aufgestellt worden war, 501 Stimmen, sodaß aus ihr sämtliche Arbeitgebersitze besetzt werden konnten. Die beiden anderen Arbeitgeberlisten mit den Spitzenkandidaten Dr. Kraemer und Burckhard erhielten nur 51 bezw. 54 Stimmen. Die überwiegende Mehrzahl der Arbeitnehmerstimmen erhielt die von Kreisbauernschaft und Lokalabteilung befürwortete allgemeine Liste der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer mit dem Spitzenkandidaten Willmes mit 408 Stimmen, während die zweite Liste, an deren Spitze Katharina Wagner stand, 177 Stimmen erhielt. Aus der ersten Liste wurden zwölf Sitze, aus der zweiten vier Sitze besetzt.

•

Die neue Landkrankenkasse umfaßt nun die in der Landwirtschaft und Wandergewerbe Beschäftigten sowie die Hausgehilfen und Mädchen in Privathaushalten; Putzfrauen z. B. gehören aber nach wie vor zur Ortskrankenkasse. Ein Arbeitgeber hat nicht etwa die freie Wahl zwischen beiden Kasseneinrichtungen.

Die neue Kasse soll am 1. Dezember in Wirksamkeit treten und ihren Sitz in Bonn haben. Sie wird bei 3000 Mitgliedern etwa 1800 Hausgehilfen und Mädchen umfassen, während nur 1200 in der Landwirtschaft Beschäftigte darunter sind. Der Amtsbezirk Godesberg wird etwa ein Drittel der Gesamtzahl stellen.

32 Grad im Schatten.

Die auffallend große Hitze der letzten Wochen steigerte sich gestern beinahe bis zur Unerträglichkeit. Während in den letzten Tagen Temperaturen von 30 Grad Celsius gemessen wurden, zeigte gestern der Wärmemesser eine für den Monat September staunenswerte Hochtemperatur von 32 Grad. Auch die Nacht vermochte Mensch und Tier nur wenig Kühle zu spenden, da sich die Temperatur nur auf 20 Grad senkte. Wohltuend wirkte darum das Gewitter, das am Frühmorgen gegen 5 Uhr niederging und einige Regenschauern im Gefolge hatte. Hoffentlich bringen die von der Aachener Wetterstelle vorhergesagten Gewitterregen im Laufe des heutigen Tages oder der kommenden Nacht die langersehnte Erfrischung und Befreiung von der üblen Staubplage.

Tageschronik.

Ein Lebensretter.

Der Installateur Franz Wierich aus Bonn, Peterstraße 6, rettete am vergangenen Sonntag in der Nähe des Bonner Strandbades einen unbekannten Mann, der des Schwimmens unkundig war, unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

•

In einem Fournierwerk in Remagen fiel ein vierjähriger Junge in eine Dämpfervorrichtung für Holz. Er erlitt schwere Verbrennungen an Armen, Beinen und Rükken, sodaß man ihn sofort nach Bonn zur chirurgischen Klinik bringen mußte.

•

Gestern mittag fuhr auf der Römerstraße bei Rheindorf ein Lieferauto einer Lannesdorfer Großhandlung, das bei sehr schneller Fahrt die Vorderachse verlor und steuerlos wurde, in ein Gemüsefeld. Der Wagen wurde ziemlich beschädigt, verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

•

Gestern nachmittag fuhren an der Ecke Colmantstraße und Endenicher Allee zwei Personenwagen zusammen. Ein Wagen wurde leicht beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

•

Auf der Herwarthstraße stieß gestern nachmittag ein Kraftdreirad mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, das Fahrrad schwer beschädigt.

Gewonnen?

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

In der gestrigen Vormittagssitzung fielen zwei Gewinne zu je 10 000 Mark auf Nr. 78 703, vier zu je 5000 Mark auf 207,071, 252 423, zwölf zu je 3000 Mark auf 92 928, 194 212, 261 629, 303 583, 306 328, 34 024, 20 zu je 2000 Mark auf 42 330, 107 915, 125 471, 137 899, 154 359, 180 910, 269 330, 269 789, 313 025, 357 908, 34 zu je 1000 Mark auf 33 032, 64 958, 70 064, 77 065, 96 326, 115 310, 122 813, 146 613, 146 849, 163 113, 215 649, 244 928, 277 730, 290 457, 361 525, 393 240, 398 649.

In der gestrigen Nachmittagssitzung fielen zwei Gewinne zu je 10 000 Mark auf Nr. 309 027, zwei Gewinne zu je 5000 Mark auf Nr. 271 490, vier Gewinne zu je 3000 Mk. auf Nr. 117 493, 152 732, zehn Gewinne zu je 2000 Mark auf Nr. 60 978, 112 320, 171 547, 252 139, 290 673, 40 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 5480, 40 145, 61 621, 68 491, 87 240, 130 143, 148 929, 159 753, 175 487, 182 361, 205 821, 274 532, 298 874, 303,313, 327 772, 344 941, 347 863, 369 508, 394 890, 397 029.

Die deutschen Bierverleger vom 7.—12. September in Bonn.

In den Tagen vom 7. bis 12. September wird der Reichsverband deutscher Bierverleger in Bonn seinen 30. Verbandstag abhalten. Um dieses Jubiläum auch äußerlich in Erscheinung treten zu lassen, hat die Leitung für die Tage ein umfangreiches Programm aufgestellt. Für Samstag abend bereits ist eine Sitzung des Gesamtvorstandes vorgesehen. Abermals tagt dann der Gesamtvorstand am Sonntag vormittag. Nachmittags findet eine erste Delegiertensitzung statt. Mit einem Begrüßungsabend wird dieser Tag beschlossen. Für Montag, 9. September, ist zunächst der Festakt anläßlich des 30jährigen Bestehens des Deutschen Bierverleger-Verbandes vorgesehen. Daran schließt sich die Eröffnung des Verbandstages und die der Hauptverhandlung an. Die Verhandlungen werden nachmittags und auch am Dienstag morgen fortgesetzt. Der Dienstag erhält noch eine besondere Bedeutung, da der Bonner Verein im Reichsverband deutscher Bierverleger sein 30jähriges Stiftungsfest feiern kann.

Zum Verbandstag hat auch der Verein der Bierverleger von Bonn und Umgegend u. a. Antrag gestellt auf Teilung des Bezirksverbandes Rheinland-Westfalen. Neben den Beratungen sieht das Programm der Verbandstagung eine Reihe Ausflüge in Bonns nähere und weitere Umgebung vor.

Die Gründung des „Allgemeinen Verbandes deutscher Bierhändler" ist ein Verdienst der Fachzeitschrift. Als diese im Februar 1899 ins Leben gerufen wurde, gab es nur in einigen wenigen größeren Städten Bierverleger-Vereine, so in Barmen, Leipzig, Elberfeld, Düsseldorf, Altona, Osnabrück, Solingen, Frankfurt a. M., Hannover und Liegnitz. Durch Vermittlung der Zeitschrift bekamen diese Vereine im Sommer 1899 miteinander Fühlung, so daß bereits am 7. Okt. desselben Jahres der Verband in Köln ins Leben gerufen werden konnte. In den Vorstand wurden gewählt: Fr. W. Wiese-Hamburg zum 1. Vorsitzenden, H. Staade-Hamburg zum stellv. Vorsitzenden, C. Martinz-Lübeck (Herausgeber des „Bierverleger") zum Schriftführer und F. Gibion-Altona zum Kassierer.

Maßgebend für die Gründung des Verbandes war die immer mehr verbreitete Ansicht, daß auch der Bierhandel ohne eine berufliche Interessenvertretung nicht länger bleiben dürfe, daß er sich nur durch die Organisation eine achtunggebietende Stellung im wirtschaftlichen Leben erobern könne, und daß den vielen Uebelständen und Schäden im Gewerbe nur durch einen Verband abgeholfen werden würde. Schon damals hatte das selbständige Bierverlegergewerbe unter der Konkurrenz der Flaschenbier vertreibenden Brauereien zu leiden, schon damals machte sich der Druck erschwerender Polizei-Verordnungen empfindlich fühlbar. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß der Verband in den ersten 15 Jahren seines Bestehens sich nach jeder Richtung hin entwickelt hat. Die Tätigkeit des Verbandes nach außen hin erstreckte sich im wesentlichen auf die Momente, die bereits für seine Gründung maßgebend gewesen waren. Auf der einen Seite galt es, das Verhältnis zu den Brauereien zu klären, und auf der anderen Seite, die grundlosen Verdächtigungen der Gastwirte-Verbände zu widerlegen. Die Bemühungen des Verbandes um einen gesetzlichen Schutz der Bierflaschen waren leider fast vergeblich. Trotz des beigebrachten Materials und der in fast jedem Jahre erneuerten Eingaben kam man über polizeiliche Verwarnungen in vielen Städten nicht hinaus. Ebensowenig gelang es, die Brausteuererhöhung 1908/09, um deretwillen eigens ein außerordentlicher Verbandstag am 13. Dezember 1908 nach Hannover einberufen wurde, abzuwehren.

Die inneren Angelegenheiten erforderten naturgemäß vor allem in den ersten Jahren seines Bestehens eine Fülle von Arbeit. 1905 änderte der Verband seinen Namen in „Allgemeiner Verband Deutscher Bierverleger" und fügte 1909 „und verwandter Gewerbe" noch hinzu. Während der 1. und 2. Vorsitzende ununterbrochen im Amte blieben, wurde 1900 Alex Luebke-Altona einstimmig zum Verbandsschriftführer gewählt und als Verbandskassierer zunächst Carl Jahn-Altona und 1908 C. F. Detlessen-Hamburg berufen.

Durch den Ausbruch des Weltkrieges kam naturgemäß die Entwicklung des Verbandes zum Stillstand. Kriegsgesetze, Biermangel und Flaschenknappheit, später „Kriegsbier", Biererfatzgetränke, Reichsbiersteuer, Bierpreiserhöhungen, Verteuerung aller Bedarfsartikel, Antialkoholgesetz, Inflation machten ein rationelles Arbeiten im Bierverlegergewerbe nahezu unmöglich. Viele Bierverleger suchten in anderen Berufszweigen eine Unterkunft. Der Verband war, wie fast alle Fachverbände, nicht in der Lage, die Zeitumstände zu meistern. 1920 stellte der Verband mit Erfolg die Forderung nach einem im regelrechten Brauverfahren hergestellten Lagerbier. 1921 machte er eine Eingabe gegen die Biersteuererhöhung und 1922 gegen das Antialkoholgesetz.

Zwei Momente waren schließlich ausschlaggebend, daß die Existenz des Verbandes überhaupt in Frage gestellt wurde: Die Personalfrage im Vorstand und die Entwicklung der Verbandszeitschrift. Schon 1920 schied der seit 20 Jahren im Amt gewesene Schriftführer Luebke aus. 1922 starb der verdiente stellvertretende Vorsitzende Staade, der dem Vorstand 23 Jahre angehört hatte, und im Frühjahr 1924 traf den Verband der schwerste Verlust durch den Tod des Vorsitzenden Wiese.

Einstimmig zum 1. Vorsitzenden wurde auf dem Verbandstag in Dresden Karl Kühne, der bereits als langjähriger Vorsitzender des Kölner Ortsvereins die Vorkriegs- und Kriegs-Verbandstage besucht hatte, gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Michael Keubchen-Köln gewählt.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine üble Fastnachtserinnerung.

Zwei Leute aus Godesberg standen unter der Anklage der Beleidigung, des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung vor dem Einzelrichter und waren hier zu Geldstrafen von 110 bezw. 45 Mark verurteilt worden. Die Angeklagten wollten in der Fastnachts-Samstagnacht des vorigen Jahres von Godesberg nach Bonn fahren. Da es zum Lösen der Fahrkarten höchste Zeit war, der Beamte aber auf das große Geld der Angeschuldigten nicht herausgeben konnte, war eine grobe Schimpferei entstanden und der Beamte beleidigt worden. Um die Schimpfenden von dem Schalter wegzubekommen, hatte er die Hand durch das Fenster gestreckt und den einen, der die Karten lösen wollte, beiseite gedrückt, um den anderen Wartenden, die ebenfalls noch Fahrkarten verlangten, Platz zu machen. Darauf hatte der andere in der Meinung, der Beamte habe seinen Freund schlagen wollen vor die Sprechmembrane des Fensters geschlagen, die er dabei durchstieß. Dann waren schließlich beide Angeklagten im Dienstzimmer des Beamten aufgetaucht, um seinen Namen festzustellen. Schließlich gab es in der Sache auch noch ein zertrümmertes Fenster. In der Verhandlung vor der Strafkammer ergab sich dann weiter, daß einer der lustigen Brüder an den strafwürdigen Vorfällen keinerlei Schuld trug, sodaß er freigesprochen werden mußte. Die Geldstrafe des anderen, der jetzt nur wegen Beleidigung und Sachbeschädigung verurteilt wurde, wurde auf 65 Mk. festgesetzt.

)(Der Bonner Konzert-Verein veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die seinen Mitgliedern beim Besuche der städtischen Konzerte eingeräumten Vergünstigungen.

)(Städtische Konzerte im Winter 1929-30. Der Oberbürgermeister veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Bedingungen der Dauerkartenmiete für die städt. Konzerte im Winter 1929-30.

)(Der Westerwald-Verein unternimmt am Sonntag eine Moselwanderung von Rhens über Wald—Esch—Winningen an die Mosel.

Sprechsaal.

Stadttheater.

[13 044] Nachdem die baulichen Veränderungen im Bonner Stadttheater zufriedenstellend erledigt, auch sonstige Neuerungen vorgenommen worden sind, bleibt nur noch die Frage zu lösen: „um wieviel Uhr beginnen die Vorstellungen?" Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß das Bonner Stadttheater bedeutend besser besucht wäre, wenn der Beginn der Vorstellungen auf frühestens 8 Uhr abends festgesetzt wird. Man denke an die Geschäftsleute, Angestellten und die außerhalb der Stadt wohnenden Interessenten u. a. m. Es ist auch hier einmal an der Zeit, von dem Modus der Vorjahre abzuweichen.

Im Auftrage mehrerer Theaterbesucher R.

Das Wetter von heute und morgen.

Weiterhin Gewitterneigung und strichweise auch Gewitter-Temperatur schwankend.

Felsen stürzen vom Himmel.

Von Alwin Dreßler.

Aus der großen Reihe der Naturkatastrophen, die unsere Erde täglich heimsuchen, ist das Niederstürzen von Meteoren eine besonders augenfällige Erscheinung. Ueber die Anzahl der täglich zur Erde fallenden Meteore ist selbst das gebildete Publikum noch viel zu wenig orientiert, um sich einen Begriff davon machen zu können. Tatsache ist, daß in einem Tage etwa 10 Millionen Meteore in den Luftkreis unseres Planeten eintreten, daß also 400 000 Meteorfälle in einer Stunde das Durchschnittsergebnis dieser Naturereignisse ist. Hierbei handelt es sich zwar in den meisten Fällen nur um winzige Körperchen, die in Gestalt von Sternschnuppen zur Erde herabgleiten. Aber keineswegs zählt das Niederstürzen von Meteoren größeren Umfangs zu den so großen Seltenheiten, wie es den Anschein erweckt. Zwar läßt sich eine genaue Statistik darüber nicht führen, weil sich größere Meteorkatastrophen auch in jenen Gegenden zutragen, die unzugänglich und unbevölkert sind und somit unserer Aufmerksamkeit entgehen. Immerhin kann angenommen werden, daß jährlich mehrere hundert Meteorfälle und Steinregen größerer Art stattfinden, wovon die meisten Ereignisse uns unbekannt bleiben. Erst der Zufall bringt uns dann auf die Spur eines solchen Meteorfindlings, unter denen sich zuweilen eisenhaltige Blöcke von ganz erheblichem Gewicht befinden. So wurde im Jahre 1870 in Grönland ein Eisenmeteor von [illegible] Kilogramm Gewicht entdeckt; [illegible] ähnlichen Riesen, der dreieinhalb Meter lang und zwei Meter breit war. Größere Meteore von ca. 50 000 Kilogramm Gewicht befinden sich auch in verschiedenen Museen und [illegible] ein Bewunderungsobjekt rätselhaften Ursprungs.

Es geht kein Jahr, wo nicht größere Meteortrümmer aufgefunden und von Forschungsreisenden abtransportiert werden, um sie wissenschaftlichen Instituten zur Verfügung zu stellen. Häufig werden vollständige Expeditionen ausgerüstet, um die mineralogischen Untersuchungen solcher Riesenfindlinge an Ort und Stelle vorzunehmen. Eine solche Expedition wurde in den Jahre 1927 und 1928 in die sibirische Taiga unternommen; sie hatte den Zweck, einen am 30. Juni 1908 in Sibirien verzeichneten Erdstoß aufzuklären, der auf den Fall eines Riesenmeteors schließen ließ. Man hatte aus den Berichten der Tungusen entnommen, daß an jenem Tage ein schrecklicher Feuergott unter donnerartigem Getöse vom Himmel herunterkam. Seit dieser Zeit wagten die Tungusen nicht mehr, die Grenzen dieses gefürchteten Gebietes zu überschreiten. Nur dem Umstande, daß die Meteorkatastrophe im tiefsten Innern des Urwaldes erfolgt war, ist es zuzuschreiben, daß 20 Jahre vergehen konnten, ehe das Ereignis allgemein bekannt wurde. Wir haben vor einiger Zeit über dasselbe eingehend berichtet. Unter ungeheuren Strapazen gelang es dieser Expedition, sich durch die undurchdringliche Taiga ihren Weg bis zum Ort des Meteorfalls zu bahnen. Ein unendliches Sumpfgelände, das Dutzende von riesigen Trichtern aufwies, dehnte sich weit vor ihren Augen aus. Kreisförmige Kraterlöcher bis zu über 50 Meter im Durchmesser zeugten von der ungeheuren Macht und Größe der tief in den Erdboden versunkenen Meteortrümmer. Der feurige Glutwirbel des gestürzten Meteors hatte in einem Gebiet von Hunderten von Quadratkilometern alles Leben zerstört und den ganzen Wald mit seinen hundertjährigen Baumriesen mit einem gewaltigen Schlage zu Boden geschmettert. Selbst die Berge, die den Sumpf umgeben, fand man kahl und tot. Verbrannte Wälder und zerrissenes Sumpfdickicht umrahmten das weite Gebiet jenes Ortes, wo das in der Luft explodierte Riesenmeteor unter Feuer- und Donnererscheinungen zur Erde stürzte. Seine Trümmer liegen tief im Bode vergraben und haben viele Kilometer weit im Umkreis das fruchtbare Urwaldgebiet in eine Wüste des Schreckens verwandelt.

Wer es gibt noch einen Ort auf der Erde, wo sich ein ähnliches, offenbar noch gewaltigeres Naturereignis dieser Art zugetragen haben muß — ein Ereignis, das vielleicht schon Jahrhunderte zurückliegt. Man hat im Canon Diablo, in Arizona, einen Einschlagtrichter von ca. 12 000 Metern Durchmesser entdeckt, der 50 Meter tief in den steinigen Boden führt und ringsum von großen Meteoreisenblöcken umgeben ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich hier eine der größten Meteorkatastrophen ereignete, deren Spuren heute noch deutlich erkennbar sind. Die Hauptmasse des Meteors, die sich tief in das Erdreich vergrub, hat man auf 150 bis 200 Meter im Durchmesser geschätzt. Es ist anzunehmen, daß dieses Meteor erst nach seiner unmittelbaren Berührung mit der Erde explodierte, wobei jenes gewaltige Kraterloch entstand.

Solche Riesenkatastrophen zählen allerdings zu den größten Seltenheiten, aber nichts spricht gegen die Möglichkeit, daß sich ähnliche Ereignisse täglich, ja stündlich wiederholen können. Der ganze kosmische Raum ist bevölkert von solchen umherschwirrenden Weltkörpern. Es sind Ueberbleibsel und Trümmerreste ehemaliger Welten, die nach jahrtausendelangem Umherirren irgendwann in den Anziehungsbereich unseres Planeten gelangen. Durch den Luftwiderstand und die atmosphärische Reibung geraten sie in Hochglut, explodieren in gewissen Höhen und stürzen als Meteor herab, oder sie verwandeln sich in eine gasförmige Masse und gleiten als feiner Eisenstaub zur Erde nieder.

Daß ein solcher Niederschlag eisenhaltigen Staubes auf die Erde fortgesetzt stattfindet, ist eine erwiesene Tatsache. Man hat sogar berechnet, daß durch das fortgesetzte Niederfallen meteorischen Eisens das Gewicht unserer Erde sich in jedem Jahrhundert um viele Millionen Kilogramm erhöhen muß, was im Laufe von Jahrtausenden ohne Zweifel eine Veränderung der Tageslänge durch die langsamere Rotation der Erdkugel verursacht. Tatsächlich hat man auch schon feststellen können, daß die Erdumdrehung langsamer wird. In einer Sitzung des Britischen Horologischen Instituts wurde mitgeteilt, daß zwei Astronomen in Cambridge durch besondere Messungen zur Ueberzeugung gelangt sind, daß die Umdrehung der Erde sich verlangsame. Es ist auch versucht worden, die Verlängerung des astronomischen Tages, die dadurch eintritt, zu berechnen; das Resultat beträgt vorläufig etwa den tausend[illegible] Teil einer Sekunde im Laufe eines Jahrhunderts.

Städtische Konzerte im Winter 1929|30.

5 Konzerte des Städtischen Gesangvereins:

I. Konzert 17. 10. 29: Mendelssohn: Elias. Solisten: Lotte Leonard, Gertr. Lategahn-Tiede, Wolf Leoni, Herm. Schey. **II. Konzert 5. 12. 29: Händel:** Concerto grosso. ***Reger:** Zwei Violin-Romanzen. Aria mit Orchester, Solo-Sonate A-Dur. ***Kurt Thomas:** Chorkantate „Jerusalem, du hochgebaute Stadt". Solist: Prof. Schmuller (Violine). **III. Konzert 23. 1. 30: Haydn:** Jahreszeiten. Solisten: Mia Peltenburg, Ventur Singer, Fred Drissen. **IV. Konzert 20. 2. 30: Cornelius:** Barbier von Bagdad. Solisten: Xaver Mang, Helene Fahrni, Ruth Arndt. Die Besetzung der übrigen Partien wird noch bekannt gegeben. **V. Konzert 15. 4. 30: Bach:** Hohe Messe in h-moll. Solisten: Amalie Merz-Tunner, Hedwig Hennecke, Max Meill, Alexander Kipnis.

6 Symphonie-Konzerte:

I. Konzert 23. 10. 29: Richard Strauß: Don Juan. ***Lalo:** Cellokonzert. Solist: Gaspar Cassadó. **Schumann:** Symph. Nr. 4, d-moll. **II. Konzert 6. 11. 29:** ***Pfitzner:** Violinkonzert. Solist: Prof. Kahlenkampff. **Brahms:** Symph. Nr. 2. **III. Konzert 18. 12. 29:** ***Kurt Thomas:** Serenade für kl. Orchester. ***Vivaldi:** Konzert f. Viola d'amour. ***Paul Hindemith:** Konzert f. Viola d'amour. **Mozart:** Symph. Solist: Paul Hindemith. **IV. Konzert 8. 1. 30: Brahms:** Klavierkonzert B-Dur. Solist: Karl Friedberg. **Beethoven:** Symph. Nr. 6, Pastorale. **V. Konzert 5. 2. 30: Brahms:** Haydn-Variationen. **Mendelssohn:** Violinkonzert. Solistin: Isabella Schmitz. ***Franz Schmidt-Wien:** 3 preisgekrönte Symph. **VI. Konzert 12. 3. 30:** ***Friedrich d. Gr.:** Symph. Nr. 3. **J. S. Bach:** Brandenb. Konz. Nr. 5. **Mozart:** Klavierkonzert d-moll. Solist: Heinz Jolles. ***Haydn:** Symph. concertante f. Violine, Oboe, Fagott und Orchester.

6 Kammermusik-Konzerte:

I. Konzert 9. 10. 29: Wiener Streichquartett: **Mozart:** C-Dur. **Bartok:** Nr. 3. **Beethoven:** B-Dur op. 130. **II. Konzert 13. 11. 29:** Kammerorchester von Prof. Paul Grümmer. **Vivaldi:** Concerto grosso. **Tscherepnin:** Suite für Violoncell und Kammerorchester oder **Adolf Busch:** Kammerkonzert für 2 Violinen, 2 Violen, 2 Gamben, Violoncell, Kontrabaß u. Klavier. **Tartini:** Gambenkonzert. **J. S. Bach:** Brandenb. Konzert Nr. 6. **III. Konzert 11. 12. 29:** Lieder- und Klavierabend von Julie de Stners, Amsterdam (Gesang) und Elsa von Rentern, Bonn (Klavier): Gesänge von **Monteverde, Marcello, Fr. Schubert, Hugo Wolf, Moussorgsky, Gust. Mahler,** Klavierwerke v. **Bach-Busoni u. Schumann. IV. Konzert 15. 1. 30:** Klingler-Quartett: **Cherubini:** Es-Dur. **Schubert:** B-Dur. **Brahms:** c-moll. **V. Konzert 19. 3. 30:** Dresdner Streichquartett. **Beethoven:** op. 59 Nr. 1 F-Dur. **Debussy:** op. 10 g-moll. **Dittersdorf:** Es-Dur. **VI. Konzert 2. 4. 30:** Zilcher-Trio: Werke von **Beethoven, Brahms, Zilcher.**

* Erstaufführungen in Bonn.

Sämtliche Konzerte finden in der Beethovenhalle statt u. beginnen pünktlich um 7½ Uhr abends.

Es sind folgende Dauerkartenreihen eingerichtet:

1. Geschlossene Dauerkartenreihen (für Saal und Mittelgalerie)

	Gesamtpreis der Dauerkarten a) Saal b) Mittelgalerie	Hiervon zahlbar bei Aushändigung der Dauerkarten	Hiervon zahlbar bis zum 2. Januar 1930
	RM.	RM.	RM.
für die 5 Konzerte des Städtischen Gesangvereins . . .	a) 13.50	9.00	4.50
	b) 13.00	9.00	4.00
für die 6 Symphonie-Konzerte	a) 15.00	10.00	5.00
	b) 12.00	8.00	4.00
für die 6 Kammermusik-Konzerte	a) 18.00	12.00	6.00
	b) 12.00	8.00	4.00

2. Gemischte Dauerkartenreihe für 6 Konzerte nach Wahl (nur für Saalplätze).

Die „Gemischte Dauerkartenreihe" muß sechs verschiedene Konzerte enthalten, deren Wahl aus den fünf Konzerten des städtischen Gesangvereins, den sechs Symphoniekonzerten und den sechs Kammermusikabenden freigestellt wird. Der Preis einer solchen Dauerkarte richtet sich nach den ausgewählten Konzerten und folgenden Einzelpreisen: für ein Konzert des Städt. Gesangvereins 3.— RM., für ein Symphoniekonzert 2.70 RM. (für Mitglieder des Konzertvereins 2.20 RM.) und für ein Kammermusikkonzert 3.20 RM. (für Mitglieder des Konzertvereins 2.70 RM.). Der hiernach zu errechnende Gesamtpreis der „Gemischten Dauerkartenreihe" ist ebenfalls in zwei Teilbeträgen zahlbar und zwar 10.— RM. bei Aushändigung der Dauerkarte und der Rest bis zum 2. Januar 1930.

Ausgabe der Dauerkarten im städtischen Verkehrsamt, Poststraße 27, Fernsprecher 1701, wochentags von 9½ bis 12½ und 3 bis 5½ Uhr wie folgt:

Geschlossene Dauerkartenreihen:

Ausgabe für die vorjährigen Dauerkarteninhaber vom 9. bis 14. September, allgemeiner Dauerkartenverkauf vom 16. bis 25. September.

Gemischte Dauerkartenreihe:

Bestellung unter Verwendung eines besonderen Bestellscheines bis zum 25. September beim Verkehrsamt. Ausgabe dieser Dauerkarten vom 1. bis 5. Oktober ds. Js.

Programm und Bedingungen der Dauerkartenmiete sowie Bestellschein für die „Gemischte Dauerkartenreihe" werden im Verkehrsamt, in den Musikalienhandlungen Braun-Peretti, Nolden, Sebbesse und Wirtz, sowie in der Pianohandlung Jordans unentgeltlich verabfolgt.

Bonn, im September 1929.

Der Oberbürgermeister.

Der Bonner Konzertverein

genießt für seine Mitglieder bei dem Besuch obiger Konzerte folgende

Vergünstigungen:

Bei den Konzerten des Städtischen Gesangvereins erhalten:

a) Vereinsmitglieder, die eine Dauerkarte zu diesen Konzerten genommen haben, ohne Rücksicht auf die Zahl der genommenen Dauerkarten, je zwei Freikarten zur Generalprobe;

b) Mitglieder, die keine Dauerkarte entnehmen, je zwei Karten zur Generalprobe zum halben Preise.

Für die Mitglieder ermäßigt sich der Preis der Dauerkarten zu den **Symphonie-Konzerten** von 15.00 RM. auf 12.00 RM., zu den **Kammermusik-Konzerten** von 18.00 RM. auf 15.00 RM.

Bei der Gemischten Dauerkartenreihe erhalten die Mitglieder, wenn sie Konzerte des Städtischen Gesangvereins wählen, zu deren Generalproben, ohne Rücksicht auf die Zahl der genommenen Dauerkarten, zwei Freikarten. Der Preis der gewählten Symphonie- und Kammermusik-Konzerte ermäßigt sich um je 50 RPfg.

Westerwald-Verein
T.-W. Sonntag 8. Sept. Abend über Wald-Esch, Winningen an d. Mosel. Abf. 6.15 Bonn-Coblenz (Sonntagskarte). (4

Elegantes, schweres
Eichen-Dopp.-Schlafzimmer
mit echt. Marmor u. Innenspiegel . . nur Mk. 520.–
Schwere Natur-Küche
Mk. 275.–
Beueler Möbelwerkstätte
Blücherstraße 58 am Friedhof. (2

Extra-Angebot
Honanseide früher 6.90 jetzt 2.50
Ia Bettücher m. Hohlsaum Stück 3.90
Strickwesten Stck. 5.00
B. Zwiebel Gudenaugasse 10, 2. Etg. (4

Flügel u. Pianos
unübertroffen in ihrer edlen Tonfülle u. Klangschönheit, trotzdem billige Preise, wovon sich jeder Käufer überzeugen soll.
Hoher Kassa-Rabatt. Teilzahlung auf Wunsch.
Flügel- u. Pianofabrik
F. H. Kühling
Bonn, Coblenzerstr. 12.

Obstdörrapparate
für direkte Heizung und zum Aufstellen auf den Kochherd
Obstmühlen
Obstpressen
Obstgestelle
Kartoffelgestelle
Weinschränke
Ollendorff-Wilden
Friedensplatz 3
neben der Städtischen Sparkasse. (4

Eßzimmer
eiche, eleg. Ausführung kompl. nur Mk. 520.–
G. Schmidt
Möbelfabrik — Beuel, Friedrichstr. 22, Tel. 5550.

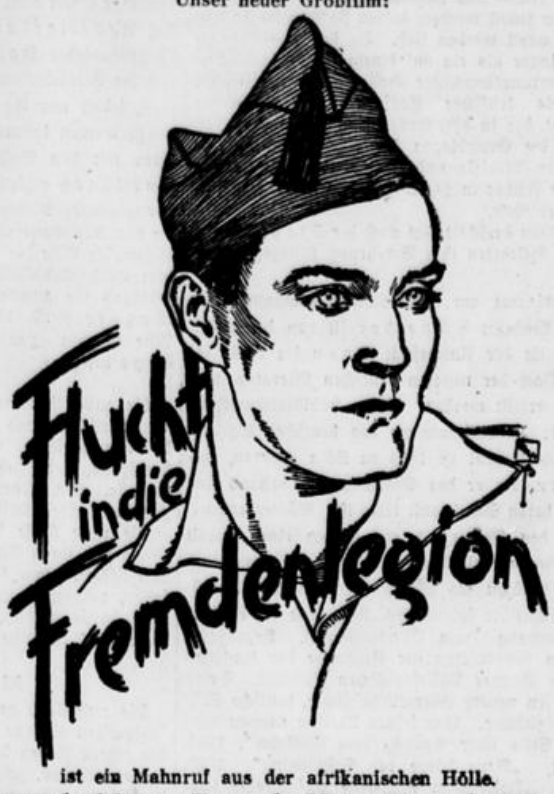
Puppenzimmer
Bett, Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel, Nachttisch mit Marmorpl., Bank, Tisch, 3 Stühle zu verkaufen. (4
Zu erfragen in der Exped.

Eifeler Landbutter
9 Pfd. geg. Nachn. 15.50 Mark.
Paul Kerns, Waxweiler, Eifel. (4

Modernes Theater

BONN Sternstraße 54.

70%
aller Fremdenlegionäre sind Deutsche!
Eine grausige erschreckende Wahrheit!
Unser neuer Großfilm:



ist ein Mahnruf aus der afrikanischen Hölle.
Deutsche Mütter, Deutsche Väter, Deutsche Söhne seht Euch diesen Film an!
Jeder, in dessen Adern deutsches Blut rollt, soll und muß sehen, wo deutsche Jungens elendig als Kettenhunde vor Frankreichs Toren in der grenzenlosen Einsamkeit des heißen unbarmherzigen Wüstensandes verröcheln.
In den Hauptrollen:
Hans Stuwe, Eva von Berne, Harry Hardt, Eugen Burg, Henry Bender, Louis Ralph, Else Reval.

Im zweiten Teil zeigen wir:
Die kokette Frau.
Ein abenteuerliches Sittenbild in 8 Akten und großer Besetzung.
Dazu:
Groteske — Wochenschau — Kulturfilm.

Gesellschaftsräume im
Stadtgarten
Auskunft jederzeit!

Getreide-Futtermittel
Vertreter der bei der Landkundschaft, der näheren u. weiter. Umgebung der Stadt Bonn gut eingeführt ist, für sof. gesucht. Off. unter B. H. 4590 an die Expedition.

Preisselbeeren
Ia Qualität, frisch eingetroffen
per Pfund 0.40 Mark.
Albert Schunk, Bonn
Rathausgasse, Ecke Stockenstraße Telefon 6564.
Aeltestes Spezialgeschäft für sämtliches in- und ausländisches Obst und Gemüse.

Zwei elektrische
Welte Mignon-Pianos
mit Rollen preiswert abzugeben.
Näheres Bonner Lichtspiele, Markt 8.

Anstreicherarbeiten
werden gut u. bill. ausgef., auch im Stundenlohn. Angeb. u. Fassade 33 a. d. Exped.

2türig. Kleiderschrank
mit Spiegel, Eiche, zu verk. Zu erfr. in der Exped. (4

Achtung! Achtung!
Sind Sie ohne Führerschein?
Vorzügliche und gewissenhafte Ausbildung auf Motorrädern, Personen- und Lastautos in meiner
Automobil-Fahrschule!
Eigenes Fahrgelände.
4 Lehrfahrzeuge, grosse Reparatur-Werkstätte.
Eintritt jederzeit.
Prospekte kostenlos. Unverbindlicher Besuch erw.
Carl Giebeler, Beuel-Bonn
Villicherstrasse 55–59 Brückenstrasse 17
Telefon Sammelnummer 4045 nach Geschäftsschluß 4046. direkt an der Brücke

Rhein-Hotel
DREESEN
Bad Godesberg.
Heute Donnerstag den 5. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:
Grosser Bunter Abend
Einmaliges Gastspiel des Original alten Kölner
— Hänneschen-Theater. —
Zur Aufführung gelangt:
„Der große Zauberer Tartüffel"
Zauberposse in 3 Akten mit Tanz, Gesang und Schlägerei.
Diese Vorführung brachte in ganz Deutschland innerhalb von 4 Jahren 3000 ausverkaufte Häuser, in Berlin und sämtlichen deutschen Großstädten Riesenerfolge!
— Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. —
Eintritt frei! Eintritt frei!
Morgen Freitag den 6. September 1929 nachmittags von 4–6 Uhr:
GROSSES KINDERFEST
verbunden mit Puppen- und Puppenwagen-Konkurrenz. Kinder-Schützenfest mit Vogelschießen um den Schützenkönig.
Leitung: Onkel Walter aus Düsseldorf.
Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in den Sälen statt.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Abends von 8 Uhr ab:
— **REUNION** —
verbunden mit Angel- und Lotterietanz.
— Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. —
Eintritt frei! Eintritt frei!

Lorenz Mäurer, Bonn
Kaiserstraße 1 b
Haltestelle der Elektrischen Bahn Bonn–Godesberg
Fernruf 3723
Damen- und Herren-Friseur
Spezialität: Dauerwellen u. Bubenkopfpflege
Maniküre, Gesichtsmassage, Parfümerien.

Für meine Kunsthandlung kaufe ich **gute ältere Oelgemälde** gleich welcher Darstellung, Perser-Teppiche, alte Porzellane u. alte Silbergegenstände. Mangner, Endenicher Allee 4, Telefon 3906.

Mod. Speisezimmerkrone
blaue Schlafzimmerampel, umzugshalber billig abzugeben. Näheres in der Exped. (4

Guterh. Motorrad
zu kaufen gesucht. Offerten u. B. B. 2 an die Exped. (4

Kauft nur im Spezial-Geschäft!!
Durch besonders günstigen Einkauf
billige Lebensmittel!!

Butter:
ff. Landbutter, leicht gesalzen . . . . . Pfd. 1.75
ff. deutsche Molkereibutter . . . . . Pfd. 1.95
ff. holländische Süßrahmbutter . . . . . Pfd. 2.10
ff. holländische Süßrahmbutter i. Paket. Pfd. 2.15

Eier:
garantiert frische Ware jedes Ei durchleuchtet je nach Gewicht . . . . 10 bis 16 Pfg.
Margarine feinste Marken von 0.90 0.75 0.60 0.50
Cocosfett ½-Pfd.-Tafeln, p. Pfd. nur 0.60

Käse:
Vollfetter Holländer / Vollfetter Tilsiter . . . . . Pfd. 1.00
Prima Holländer u. Edamer . . . . . Pfd. 0.80
Vollfetter Mai-Käse . . . . . Pfd. 1.60 u. 1.40
Feinster echter Emmentaler . . . Pfd. 2.00 u. 1.70
Feinster Emmentaler o. Rinde . . . . . Pfd. 1.60
Feinster Chester o. Rinde . . . . . Pfd. 0.95
ff. Allgäuer Stangenkäse . . . . . Pfd. 0.70 u. 0.60
Echt ital. Klosterkäse . . . . . Pfd. 1.80
Echt ital. Salami-Käse . . . . . Pfd. 2.00
Vollf. Emmenthaler in Schachteln, 6teilig 0.85
Große Schachtel Camembert, 6 u. 8teilig . . . 1.00
ff. Bauern-Käse . . . . . Pfd. 0.60
ff. Mainzer Käse . . . . . Pfd. 0.50

Josef Bussmann
Cölnstraße 5 Fernruf 4555
Bestellungen frei Haus! — 4% Rabatt!!

Fernspr. 5280
Heinrich Klein
Bonn, Brüdergasse 2
und Gielsdorferstrasse 1 (am Adolfsplatz)
empfiehlt zu billigsten Preisen täglich frisch eintreffende Sendungen nur feinster Ware.
Täglich frisch gefangenen
Rheinsalm
Karpfen, Schleien, Forellen, Hummer, Krebse, Lachsforellen, Zander, holländ. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcotelettes, hochfeine Fischfilets, frische Heringe, Merlan, Bratschellfisch.
Neue dickfleischige
Castlebay-Matjesheringe
Neue holländ. Vollheringe
Rollmöpse u. Bratheringe.
Beste echte holländ. Sardellen sowie Salz- und Essiggurken
in 4- und 8-Ltr.-Dosen.

Deutsche Ehrenlegion E. V.
Ritterschaft Bonn.
Freitag den 6. September 1929, abends 8½ Uhr, im Casino-Restaurant, Martinstraße 10, 1. Stock:
— **FAMILIEN-ABEND** —
Gäste willkommen. Der Stpd.

99er besucht das Stiftungsfest
in der Lese- u. Erholungs-Gesellschaft
Koblenzerstraße 85.
Am Samstag, den 7. September.
Anfang 8 Uhr abends.

Bundeskegelbahn
Donnerstag abends frei.
Hotel-Restaurant Germania.
Kölnstraße 64.

Manuela.

(Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (6

Noch einmal war Witzleben zum Bewußtsein gekommen und hatte aus schon verglasten Augen um sich geschaut. Alle seine Kraft hatte sich in den Händen konzentriert, die zitternd nach dem jungen Weibe an seiner Seite tasteten, das schier vor Schmerz verging.

„Nach Berlin!" flüsterte der Sterbende mit immer undeutlicherer Stimme aufs neue. „Georg von Versen!" Und dann noch einmal: „Lebe — ewig — wohl, Manuela!"

Das Haupt sank zurück, der Körper streckte sich. Bodo von Witzleben war tot. Und über der Leiche des von ihr über alles Geliebten brach die schöne Mexikanerin wie ebenfalls leblos zusammen.

Minuten vergingen — Minuten, in denen jedes Leben nicht nur in dem Toten, sondern auch in dem schönen Weibe, das ihn umschlungen hielt, als wolle sie ihn nie mehr lassen, auf immer erstorben schien. Da — plötzlich herannahende Schritte und auf der Schwelle des Gemachs erschien ein älterer Mann mit scharfen, leidenschaftdurchwühlten Zügen in reicher mexikanischer Nationaltracht. Ihm folgte ein Diener mit finsterem, erregtem Gesicht. „Dort Sennor", flüsterte er, „ist Ihre Tochter!"

Der Mexikaner stieß einen Schrei der Wut aus und stürzte auf die vor dem Sterbelager Kniende zu. „Manuela, Unglückliche, — was hast du hier zu suchen!" zischte er. „Fort, — nach Hause, auf dein Zimmer!"

Das junge Weib erhob das Haupt, ohne dem Befehl zu gehorchen. Ein leerer, verständnisloser Blick streifte den Zornigen.

„Nach Hause — fort!" wiederholte de Rivas, sich kaum noch beherrschend.

Endlich begriff sie es, aber nur, um mit herzzerreißendem Kopfschütteln zu antworten: „Ich ihn verlassen — meinen Gatten, meinen geliebten Gatten? Nein — nein!"

„Wie? Was sagst du, verwünschtes Geschöpf?" sprudelte der Haciendero fassungslos hervor.

Gleichgültig gegen den väterlichen Zorn, fuhr Manuela fort: „Ich bin seine Witwe, — ich will hier bleiben, ihn beweinen, den Teuren, der mein Glück, meine Hoffnung, mein alles war, den ich nur kennen lernte, um ihn sofort wieder zu verlieren!"

Der Mexikaner wich, wie von einer Natter gebissen zurück. „Wie?" stöhnte er. „Verheiratet hast du dich — mit diesem Menschen, einem Fremden, einem Franzosen, einem Feinde deines Vaterlands, — du, mein einziges Kind? Es ist ja nicht möglich! Wo hättest du ihn denn kennen gelernt? Welcher Priester hätte es gewagt, dich, eine Tochter Mexikos, mit einem der räuberischen Abenteurer zusammenzugben — ohne die Einwilligung, ohne den Segen des Vaters?"

„Und doch ist es so, mein Vater!" antwortete sie unerschrocken. Ich kenne den Namen des Geistlichen nicht, aber in einer Hacienda war es — auf dem Wege von Tampico hierher, — als ich mit der Botschaft des Präsidenten an General Escobedo zurückkehrte! Man verurteilte mich zum Tode, als man die Schrift bei mir entdeckte, aber dann schlug mir der französische Kapitän vor, seinen Leutnant einen Deutschen, zu heiraten und ohne Strafe auszugehen!"

„Und du gingst darauf ein? Du zogst nicht den Tod der Schande vor?" wütete de Rivas.

„Ich ging darauf ein, mein Vater, denn ich liebte das Leben und — der schöne junge Deutsche gefiel mir auf den ersten Blick! Zwar entfloh ich gleich darauf. Einige Wochen später aber kam mein Gatte durch Zufall auf der Flucht in unser Haus. Ich verbarg ihn, lernte ihn lieben — mehr als mein Leben — und ward ganz sein! Und nun ist er tot und mit ihm mein Glück vernichtet! Und du kannst verlangen, Vater, daß ich ihn verlasse, daß ich nicht bei ihm bleibe und für ihn bete, bis man ihn der Erde übergibt?"

Ein schrecklicher Ausdruck malte sich auf den wilden, erregten Zügen des Mexikaners. „Gut, so bleibe bei ihm, Ehrlose!" zischte er, seiner selbst nicht mehr mächtig. „Aber mein Kind bist du nicht mehr! Ich enterbe dich, ich verstoße dich! Geh', verlaß mein Haus mit ihm zusammen, abtrünnige Tochter Mexikos, — geh' und sei verflucht von mir, deinem Vater!"

Und wie von Sinnen stürzte er nach diesen in sinnlosester Wut hervorgestoßenen entsetzlichen Worten hinaus, ohne nur noch einen einzigen Blick auf sein Kind zurückzuwerfen.

Und Manuela, totenbleich, zitternd, doch seltsam gefaßt, verließ, als man den Leichnam des Gatten forttrug, ebenfalls das väterliche Haus — fluchbeladen, und doch — sie ahnte nicht, von welch einem noch weit ärgeren Fluch verfolgt!

3.

In dem Abteil zweiter Klasse des Hamburg—Berliner Schnellzuges saßen zwei Personen, — ein vielleicht fünfundzwanzigjähriger Mann mit ernsten, durchgeistigten Zügen und eine reizende junge, vielleicht achtzehnjährige Dame, deren hinreißende Züge das Gepräge tiefer Schwermut und unergründlicher Trauer trugen. Einen passenden Rahmen zu dem schneeweißen Gesicht, aus welchem die schwarzumrandeten Augen unnatürlich groß und bange herausschauten, bildete das dunkle Gewand mit dem langen, wehenden Schleier von gleicher Farbe.

Blinkende Tropfen rollten von Zeit zu Zeit die zarten Wangen hinunter. Immer deutlicher malte sich eine grenzenlose Angst in den schönen Zügen, bis die Unbekannte, mit einer Ohnmacht kämpfend, das Köpfchen matt zurücksinken ließ.

Da konnte sich der junge Mann nicht enthalten auszurufen: „Sie sind doch nicht krank, mein Fräulein?"

„Je suis malade!" kam es wie ein Hauch über die weißgewordenen Lippen.

Ah, — eine Französin!

„Gestatten Sie, Fräulein, daß ich Ihnen helfe!" sagte der junge Mann, sich gleichfalls der französischen Sprache bedienend. „Ich habe etwas Portwein in meiner Reiseflasche, — der wird Ihnen gut tun!" Geschäftig entkorkte er die Flasche, füllte ein kleines Glas mit dem feurigen Stoff und reichte es der jungen Dame. Ohne sich zu zieren, griff sie danach, nippte erst nur daran und leerte es dann mit sichtlichem Behagen.

„Das tat wohl!" flüsterte sie mit einem Seufzer der Erleichterung, sich abermals der französischen Sprache bedienend. „Ich danke Ihnen, mein Herr!"

„Darf ich Ihnen noch ein Glas anbieten, mein Fräulein?" beeilte der junge Mann sich zu fragen.

„Nein, ich danke! Ich fühle mich wieder ganz wohl!"

Abermals herrschte für einige Zeit Stillschweigen, bis der junge Mann sich entschloß, ein Gespräch vom Zaune zu brechen. Er mußte wissen, wer die Fremde war.

„Sie sind Französin?" begann er.

„Nein, mein Herr, ich bin Mexikanerin!"

„Ah, — dann haben Sie aber eine weite Reise hinter sich — das heißt, wenn Sie aus Mexiko kommen!"

„Allerdings — sie hat sechs Wochen gedauert."

„Ist es möglich? Sechs Wochen?" rief er erstaunt. „So sind sie wohl durch die Magellansstraße gefahren?"

„Keineswegs. Ich stieg in Veracruz an Bord, allein widrige Winde verhinderten das Segelschiff, früher einzutreffen!"

„Da haben Sie eine recht unangenehme Erfahrung gemacht!" sagte der junge Mann teilnahmsvoll. „Und gewiß war es diese Unglücksreise, die Ihnen Trauer brachte, — wenn es gestattet ist, danach zu fragen!"

„Nicht doch! Mein Gatte fiel in Mexiko bei der Einnahme von Monterey. Er war Offizier der Fremdenlegion!" Leise begann sie wieder zu weinen.

Ah, — eine junge Witwe! Eine brennende Neugier trieb den jungen Mann, mehr zu erforschen. „Darf man wissen, gnädige Frau, ob das Ziel Ihrer Reise in Deutschland liegt?"

„Ich reise nach Berlin!"

„Ah! Zu den Verwandten vermutlich! Der verstorbene Herr Gemahl war zweifellos ein Deutscher?"

„Ganz recht, er stammte aus Deutschland. Ich reise nach Berlin zu seinem Vater.

„Sprechen Sie deutsch?"

„Leider kein Wort! Ich muß es erst lernen! Und es erscheint mir so schwer!"

„Gnädige Frau werden doch in Berlin von den Verwandten erwartet?"

„Nein! Man weiß nichts von meiner Ankunft!"

Der junge Mann sah sie befremdet an. „Wenn ich Ihnen behilflich sein kann, gnädige Frau, Ihre Verwandten aufzusuchen, so tue ich es mit tausend Freuden! Darf ich wissen, wo diese wohnen?"

„Dorotheenstraße!" entgegnete sie ausweichend. „Wann treffen wir in Berlin ein?"

„Neun Uhr abends!"

„O", rief sie erschreckt, „das ist ja zu spät! Was fange ich denn da an?"

„Wenn gnädige Frau Ihrem Herrn Schwiegervater dann nicht mehr aufsuchen mögen, bliebe als einziger Ausweg ein Hotel! — Ich kann Ihnen ein solches empfehlen — ganz in der Nähe des Bahnhofes, auf dem wir aussteigen, — das Monopol-Hotel!"

„Monopol-Hotel! Ich danke Ihnen, mein Herr, — ich werde das behalten!"

Sie lehnte sich in ihren Sitz zurück und gab ihm auf diese Weise zu verstehen, daß sie die Unterhaltung nicht fortzusetzen wünschte.

Im Nebenabteil, von dem erwähnten nur durch eine Halbwand geschieden, saß ein einzelner Reisender, ein junger, ziemlich elegant gekleideter Mann mit verschmitztem, unsympathischen Gesicht. Er hatte dem Gespräch der beiden mit angestrengter Aufmerksamkeit gelauscht.

Als Schweigen eintrat, zog er einen Brief aus der Tasche und begann diesen zu durchfliegen.

„Es stimmt, ich bin auf der richtigen Fährte! Ein Glück, daß ich zwei Jahre in Monte Carlo war und dort französisch lernte, sonst hätte ich das nicht verstanden, was sie sprachen!" flüsterte er. „Und dann der glückliche Einfall, in Hamburg hinter ihr herzurufen: Sennora Manuela de Rivas! Sie wandte sich sofort um, mußte also die Gesuchte sein! Hätte ich sie mir entgegen lassen, Diekmann wäre wild geworden, und mit dem schönen Geschäft, von dem er schreibt, wäre es Essig!"

Der Inhalt des Schreibens war folgender:

„Mein lieber Max!

Sobald Du diesen Brief erhälst, reise schleunigst nach Kuxhafen und erwarte dort die Ankunft des von Panama-Veracruz kommenden Segelschiffes „Marie Elsner", Kapitän Scholer. Die Reisekosten erhälst Du später reichlich ersetzt. Auf dem genannten Schiffe befindet sich eine junge Mexikanerin namens Manuela de Rivas. Sie ist von großer Schönheit und reist allein. Ihr Ziel ist Berlin. Da sie niemals in Deutschland war, weiß sie nirgends Bescheid, spricht auch die Sprache nicht. Folge ihr auf Schritt und Tritt und verliere sie nicht aus den Augen, bis ich komme. Dies wird bald der Fall sein. Ich habe das Leben in der Fremdenlegion satt und gedenke die Gelegenheit, die sich gegenwärtig bietet, — Frankreich zieht nämlich seine Truppen aus Mexiko zurück, — zu benutzen, mich aus dem Staube zu machen. Hoffentlich gelingt es! — Was die junge Mexikanerin anbelangt, so soll sie uns zu einem ungeheuren Vermögen verhelfen. Doch darüber mündlich mehr. Für jetzt nur nochmals: Lasse sie nicht aus den Augen! Trittst Du in nähere Beziehungen zu ihr, so erwähne nicht, daß Du ihre Heimat kennst!

Mit bestem Gruß

Dein Freund Rudolf Diekmann."

„Es müßte mit dem Bösen zugehen", lächelte der junge Reisende finster, „wenn zwei Kerle wie Diekmann und Bethke — erfahren und mit allen Hunden gehetzt — das Glück nicht zwingen sollten!"

Der Zug hatte Berlin erreicht. Der Gauner, der die ahnungslose Reisende gar zu gern schon jetzt in seine Gewalt gebracht hätte, mußte zu seinem geheimen Aerger sehen, wie der Reisegefährte derselben sich ihrer annahm, einen Wagen besorgte und mit ihr davonfuhr. „Hotel Monopol!" hatte jener vor der Abfahrt gesagt. Das hatte er deutlich gehört.

Also Hotel Monopol! So weiß ich wenigstens, wo sie vorläufig wohnen wird! Das andere wird sich schon finden!

•

In der Dorotheenstraße besaß der Graf Wilhelm von Witzleben, ein in Pommern und der Mark reichbegüterter Edelmann, ein stattliches Wohngebäude.

Gnädige Frau!

Der Winter steht vor der Türe. Haben Sie schon an einen neuen Pelzmantel gedacht? Meine Modelle sind fertig. Ihren Pelz geben Sie zum Anfarbeiten und Modernisieren nur zum Fachmann

Pelzhaus Herbst, Markt 32.

Auch in der kommenden Saison werden Sie feststellen: Das Seidenhaus Schmitz hat vor allem schöne Wollstoffe mit besonderer Sorgfalt für Sie ausgesucht.

Der Name MAGGI die gelb-rote Packung

die Kennzeichen von MAGGI's Fleischbrühwürfeln

Am 5. September 3 Uhr nachm.

eröffne ich

Am Hof 36

neben dem A. Schaafh. Bank Verein ein

Spezial-Handarbeits-Geschäft

Bevor Sie Handarbeiten oder Material kaufen, bitte ich um zwanglose Besichtigung meiner reichhaltigen Auswahl. Sie finden **entzückende Neuheiten.**

Bonner Handarbeitshaus.

Nähmaschinen

versenkbar, liefere sofort ohne Anzahlung, mit Wochenraten von 2.50 ℳ an. 1. Rate November. Offerten u. B. O. 12 an die Expedition. (1

Kinderwagen

mod. Form, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. (4 Bonn, Münsterstr. 17, 1. Etg.

— Herrenrad —

guterh., 40 ℳ, Grammophon mit 20 Platten, dopp. Federwerk, 45 ℳ, zu verkaufen. Bonn-Süd, Beuelstraße 83. (4

Sung! Möbel! Sung!

guterhalten, nußb. poliert,

Dopp.-Schlafzimmer

guterhalt., (elfenbein lackiert), Dopp.-Schlafzimmer, 2 weiße Metallbetten, Anrichte, Küch.-Schrank, Kleiderschr., Waschkommode, Nachtkommode, Vertikow, Trum.-Spiegel, klein. Schreibtisch, Salonschr., Eich.-Bücherschr., sehr billig zu verk. nur Bonn, Vorgebirgsstraße 7 u. 9 am Adolfsplatz. (4

Wegen Umzugs

verkaufe Ausziehtisch, 1- und 2tür. Kleiderschrank, Sofa, Ofen f. Briketts u. Kohlen (Dauerbr.), Tisch, Etagère, Backhaube, Kochkiste „Kochi", 2 Küchenbüfetts, 2fl. Gasherd mit Tisch, elektr. Flurlampe mit Kuppel. Nur vorm. (4 Argelanderstraße 160, 2. Etg.

Stabile Hand-Leiterwagen

Länge	60	70	80	90	100	110	120 cm
Mark	18	20	22	25	28	32	37

Kastenwagen Mk. 3.— mehr

Holzwaren-Haus Bonn, Maargasse 7.

Das gutverarbeitete

Eichen-Doppelschlafzimmer

mit schönem weißen Marmor

nur **545.— Mk. usw.**

Natur-Küchen

nur **195.— Mk. usw.**

Einzelmöbel sehr billig.

Bonner **Möbelhalle Dörks**

Stockenstraße 3.

Lieferung frei.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Große Auswahl! Kleine Preise!

Kachelofen

evtl. auch gr. Dauerbrenner, nur bestens erhalten, kauft u. erbittet genaue Angebote Max Hartz, Hotel-Rest., Deutsches Haus, Königswinter. (4

Adler

Sechssitzer, offen, 18/48 PS., mit Vierradbremse, elektr. L. u. Anlasser, 6fach bereift, in hervorragend gutem Zustande, aus Privatbesitz preisw. zu verkaufen. Angebote u. A. L. 24 an die Expedition.

Mod. Küche guterhalten u. Gasherd preiswert zu verkaufen. (4 Beuel, Brückenstraße 6.

Neue Lack- u. Wildleder-

Spangen-Schuhe

Gr. 39, Marke Salamander, bill. zu verk., Rheinweg 77. (5

2 Damenräder

je 45 ℳ zu verkaufen. (4 Bens, Sternenburgstraße 52.

Getragene

Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Militärkleid., Teppiche u. Portieren kauft zu hohen reell. Preisen Frau Lübken, Josefstraße 27. Karte gen. Komme ausw. (4

Corsivarts

bester Weinbrand.

Beim Schatten des Propheten Barts: Gibts Bessres wohl als Corsivarts?

Versandstelle vergibt P. Holster, Breslau E. 190.

Gebr. Sofas und Matratzen zu kaufen gef., m. auch defekt. Off. u. N. H. 17 Exped. (4

Trinkt Sterntor-Kaffee

Direkter Import — Direkt an Verbraucher

Ueberall bekannt — Ergiebig · edel · feinschmeckend **2.80**

Verkauf nur

Kaffee-Großrösterei Oberdörffer & Cie.

Fernspr. 4135, Sternstr. 69, am Friedensplatz

Wunderbarer Qualitäts-Kaffee

Täglich frisch geröstet

Die **Mercedes-Benz Propaganda-Kolonne**

ist auf der Fahrt — sie zeigt sämtliche Personen- und Lastwagentypen der ältesten Automobilwerke der Welt.

Standorte:

Bonn, Sonntag, den 8. 9. Rundfahrt durch die Stadt und Aufstellung auf dem Kaiserplatz.
Meckenheim, Samstag, den 7. 9. gegen 6.15—7.15 Uhr nachmittags.
Bad Godesberg, Montag, d. 9. 9. geg. 8.30—9.30 U. vorm.
Mehlem, Montag, den 9. 9. geg. 10—11 Uhr vorm.

Wir bitten um Besichtigung.

Geschirr-Markt

Kartoffeleimer Emaille	0.48
Wassereimer Emaille	0.95
Maschinentöpfe mit Ausguß 0.48	0.25
Kehrschaufeln Emaille	0.48
Fleischtöpfe mit Deckel, ca. 2 Ltr. Inh.	0.65
Fleischtöpfe mit Deckel, ca. 3 Ltr. Inh.	0.95
Kaffeekannen ca. 2 Ltr.	0.95
Waschbecken rund, Emaille, mit Seifennapf	0.48
Schaumlöffel Emaille	zus. 0.95
Schöpflöffel Emaille	
Milchlöffel Emaille	
Konsolen mit Maß, Emaille	0.95
Spülschüssein Emaille, grau, mit 2 Griffen	0.95
Schüssein weiß, Emaille, ca. 40 cm Durchmesser	1.50
Kochtopf mit Deckel, Emaille ca. 7½ Ltr. Inh.	1.95
Toiletteneimer Emaille, konische Form, mit Drahtbügel	1.95
Toiletteneimer Emaille, mit Rohrbügel und hohem Aufsatz	3.95
Milchtöpfe Alum., ca. 1 Ltr. Inh.	0.50
Schöpflöffel Aluminium	zus. 0.95
Schaumlöffel Aluminium	
Milchlöffel Aluminium	
Stielkasserollen Alum., mit Isoliergriff, groß	0.50
Gemüseschüssein Alum., mit 2 Isoliergriffen	0.50
Taschen-Essenträger Alum., mit Gummi	0.75
Isolierflaschen Alum., gerillt, ½ Ltr. Inh.	1.45
Löffelbleche Alum., poliert	2.95

Frühstücksbretter Ahorn 6 Stück	0.50
Besteckkasten gezinkt, 3 teilig	0.75
Besteckkasten gezinkt, 4 teilig	0.95
Putzkasten gezinkt, extra stark	0.75
Handtuchhalter Hartholz	0.95
Eierschränke für 24 Eier	1.25
Tabletts geschraubt, Hartholzboden 1.45	0.95
Garderoben-Leisten mit 4 Haken	0.95
Fettlöffelhalter mit Steingutwanne	4.95
Kaffeemühlen Ia Mahlwerk und hoh. vern. Trichter	2.95
Roßhaar-Handfeger	0.95
Roßhaar-Besen Mahagoni, extra groß, mit Stiel	2.95
1 Cocos-Besen	zus. 0.95
1 Cocos-Handfeger	
1 Stiel	
Mop mit Dose u. Stiel, gebrauchsfertig	0.95

Einkochgläser Steintöpfe
prima Qualität, alle Größen
wieder vorrätig.

Kuchenteller Glas, extra groß	0.50
Kompotteller Glas 4 Stück	0.50
Butterdosen Glas, mit Schrift 0.50	0.25
Kompottschüssein groß, Cristall imit.	0.50
Sahne-Service 3 teilig, auf Tablett, Glas	0.95
Fruchtschalen auf Fuß, extra groß	0.95
Weinrömer auf hohem grünem Fuß 3 Stück	0.95
Citronen-Pressen Glas	0.25

Gießkannen verzinkt, extra groß, 12 Ltr. Inhalt	1.95
Mülleimer verzinkt, mit Klappdeckel	0.95
Zuckerdosen Porzellan, Goldband	0.25
Fruchtschalen auf flachem Fuß	0.25
Milchkannen Porzellan, Goldband	0.25
Tassen m. Untertassen Goldband n. Linie 8 Stück	0.95
Tortenplatten	0.50
Dessertteller Goldband 6 Stück	0.95
Terrinen rund mit Deckel, Steingut	0.50
Terrinen oval, mit Deckel, Steingut, bunt	0.95
Fleischplatten extra groß	0.50
Kaffeeservice 5teilig, neue Form m. Dekor	1.95
Tonnengarnituren 4teilig, mit blau. Schrift	1.50
Tassen m. Untertassen china-blau	0.50
Dessertteller china-blau	0.50
Gebäckkasten mit Deckel, Steingut	0.95
Teller tief oder flach, Goldrand, Porzellan	0.50
Tafelservice feinstes Markenporzellan 23teilig, für 6 Personen	19.75
Kaffeeservice moderne Formen u. Dekore, Markenporzellan, 9teilig, für 6 Personen	4.95
Frühstücksservice 5teilig, für 2 Personen, weiß Porzellan	1.25
Obstservice 7teilig, bunt dekoriert	1.95
Schüssein 3 Stück im Satz, Fruchtdekor	1.95

ROSENSTOCK

HAUS- U. KÜCHENGERÄTE ▪ GALANTERIE- UND SPIELWAREN ▪ GESCHENKARTIKEL.

▪ BONN ▪ WENZELGASSE 42

Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis Tausend Pfund Erdbeeren, Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Klumpen, den süßen, festfleischigen Früchten. Hart und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge reicht. Verbindlich bis 18. September. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutot", „Sieger", „Königin Luise", „Rotkäppchen vom Schwabenland", zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen M. 18.— Narzissenzwiebeln 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Irriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben, Hyazinthenzwiebeln 15 Pf., 100 Stück M. 12. Verbindlich bis 18. September. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, behördliche Lieferanten.

Echter Opossum-Kragen nur Mk. 65.00.
Pelzhaus Drees
Bonn, Kaiserplatz 16.

Buick
15/74, fabrikneu, Innensteuer, 5fig. Luxus, evtl. als Hypoth. od. Beteiligung. (5
Albert Dierks, Bonn. Telefon 2618.

Teppiche
Läufer, Gardinen, Steppdecken preisw. u. gut. **Müller** Münsterstr. 17.
Zahlungserleichterung. (6

Prima Kristall
in großer Auswahl, billigste Preise. Müller, Brückenstr. 1, 1. Etage, an der Brücke.
— Zahlungserleichterung —

Billige Fahrräder!
40 gebrauchte sowie fast neue **Herren- und Damen-Fahrräder** zum Ausluchen billig abzugeben. (6
Rheinisches Fahrradhaus **Ludw. Schulz**
Hundsgasse 42 Tel. 5990.

Fast neuer weißer **Sitzliegewagen** für 28 M zu verkaufen. (4
Schorn, Römerstr. 215, 1. Etg.

Eleganter Salon
Dauerbrenner, Füllöfen wegzugshalber zu verkaufen. 4) Colmantstraße 13.

1 polierter Tisch 7.50 Mk.
1 gr. Spiegel 6.50 M, 1 Waschtisch 3 M, 2 Stühle zus. 7 M, alles gebr., zu verkaufen. Bonngasse 29, 3. Etg., links. (4

Schweres **Eichen-Schlafzimmer** kompl. mit 2 Betten, weit unter Preis abzugeben. Annagraben 5, Auktionshalle.

Vogelbüchse
für Pfand u. Rumpf 13 Pfd. schwer, billig zu verkaufen. Johann Sommerhoff, Bonn, Franziskanerpäschen Nr. 2. Telefon 3282. (4

Badewanne
Gasbadeofen u. Bügelofen zu verkaufen. Thomastr. 17. (4

Mod. Schlafzimmer
Küche, div. Einzelmöbel, ganz oder einz. Stücke bill. z. verk. 5) Markusstr. 57.

Krankfahrstuhl zu verk. kompl.
Schreinerei-Einrichtung
komb. Handsäge, Hobelbänke u. sämtl. Werkzeug. (4
Wo, sagt die Expedition.

Pützchens-Markt.
Eine Anzahl Biergläser, 5/20 u. 6/20, billig zu verkaufen. (5
Restaurant H. Thiebes, Beuel Rheinstraße 129. Tel. 4514.

Motorrad
Triumph, 550 ccm, neuwertig, mit all. Schikanen, billigst abzugeben. Bismarckstr. 9. (5

...Dauerwellen nur Bollmann
Friedensplatz
Haltestelle der Linie 8. (5

Möbel billig!
Eichen-Schlafzimmer, Küchen, einzelne Betten, Matratzen, Sofas, Chaiselongues sowie alle Polsterwaren, Steppdecken Kissen, Plumeaux.
Heerstraße 145.

Großer Kleiderschrank
2tür., für 50 Mk. zu verkauf. Komanderstr. 21. (6

Gebrauchte Möbel
Küche mit Herd, Sofa, Eich.-Doppelschlafzimm., 8 Schränke, 6 Betten, Waschkom., Bücherschränke sehr billig zu verk. 4) Bornheimerstraße 32.

Möbel!
Elegante u. einfache Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer und and. Möbel billig zu verkaufen.
Josefstraße 42.

Nicht am Essen sparen, beim Einkauf sparen! Also:

TIETZ Lebensmittel

Apfelwein, lose	Liter	0.55
Laubenheimer, Weißwein, lose	Liter	1.00
Weine in Flaschen ohne Glas		
28er Kreuznacher	Flasche	1.00
28er Gutenberger Schloßberg	Flasche	1.00
28er Hahnheimer	Flasche	1.00
27er Zeller schwarze Katz	Flasche	1.55
27er Dhroner Hengelberg	Flasche	1.60
Feiner Malaga	Flasche	1.00
Feiner alter Samos	Flasche	1.00
Tarragona	Flasche	1.00
Muscateller	Flasche	1.00

Heines Würstchen in Dosen		
2 und 3 Paar	0.85	
4 und 5 Paar	1.50	
6 Paar	1.60	
8 und 12 Paar	3.10	
Geschälte Krabben Dose 1.50	0.80	0.38
Salm in Dosen	1.45	0.80
Kleine Fettheringe in Oliven-Oel Dose		0.80
Feine Makrelen in Oel Dose		0.60
1 großer Topf Tafelsenf		0.50
Reiner Bienenhonig Glas	1.—	0.50
Feinste Orangen-Marmelade Topf		1.00
Feinste Orangen-Confitüre 2-Pfd.-Eimer		1.50
5-Pfd.-Eimer Vierfrucht-Marmelade		2.30

Feinster Himbeersaft, lose Pfd.		0.65
Himbeersaft in Flaschen Fl.	1.70 1.00	0.50
Kirschsaft in Flaschen Fl.	1.75 1.55	0.85
Erdbeersaft in Flaschen Fl.	1.90	0.90
Zitronenmost in Flaschen Fl.	1.45	0.65
Orangeade in Flaschen Fl.	1.75 0.95	0.50
Citril statt Zitronen od. Essig Fl.	2.25 1.40	0.80
Verschiedene Konfitüren 2-Pfd.-Eimer		0.95
Feinste Orangen-Konfitüre 10-Pfd.-Eimer		6.75
Aprikosen-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer		2.95
Pflaumen-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer		2.45
Tafel-Gelee mit Himbeer 5-Pfd.-Eimer		2.40

Pfeffermünz-Fondant ½ Pfd.		0.44
Pfeffermünz-Würfel m. Schokolade ½ Pfd.		0.56
Pralinen in Stanniol, 200 Gr. Paket		0.50
Sahne-Krokant-Ecken 100 Gr.		0.50
2 Pakete Eiswaffeln, à 90 Gr.		0.50
Zitronen- u. Apfels.-Fruchtschnitte ½ Pfd.		0.60
2 Tafeln Milch- u. Nuß-Schokolade, à 100 Gr.		0.70
4 Tafeln Creme-Schokolade, à 100 Gr.		0.95
Cocosflocken mit Schokolade Pfd.		0.95
Eiswaffeln Pfd.		0.95
Blockschokolade Pfd.		1.00
2 Pak. Vollmilch-Katzenzungen, à 100 Gr.		1.00

Gekochter Schinken mild ¼ Pfd. 0.60 | **Feine Heringsschnitte** in Remoulade, Dose 0.90 | **Prima Stangenkäse** Pfd. 0.65 | **Prima Hausgebäck** Pfd. 0.65

Lebensmittel TIETZ

229 Jahre Junggesellen-Schützenbruderschaft in Plittersdorf.

Wie schon gestern berichtet wurde, begingen die Plittersdorfer in den letzten Tagen ihre Kirmes, ein großes Volksfest, mit dem, man kann das wohl ruhig sagen, der festefrohe Sommer zu Ende geht. Wie ebenfalls kurz angedeutet, wird die Plittersdorfer Kirmes durch Umzüge und Fähndelschwenken der Junggesellen-Schützenbruderschaft, geführt vom Vorsitzenden Otto Scheden, besonders schön gestaltet. Die Junggesellen-Schützenbruderschaft Plittersdorf kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, in die sich Daten großer Feste und wichtiger Bruderschaftsereignisse einflechten. Im Jahre 1700 wurde die Bruderschaft ins Leben gerufen, und noch heute wirkt der Geist der ersten Junggesellen-Schützenbrüder unter den Mitgliedern. Ein gutes Stück Alt-Plittersdorfs ist in der Bruderschaft bewahrt geblieben, und wird alljährlich am Kirmes-Montag unter der Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft, der geistlichen und weltlichen Behörden, sowie auch vieler Ortsfremden lebendig. So wurde der König (Peter Steinhauer) in festlichem Zug an seiner Wohnung abgeholt, und zu dem ältesten Hause Plittersdorfs, der Wirtschaft Steinhaus, wo vor nunmehr 229 Jahren die Bruderschaft gegründet wurde, geführt, um hier die Königin (Fräulein Katharina Menden) abzuholen. Unter den Festteilnehmern bemerkte man besonders Pfarrer Dr. Thywissen und die Herren Pater Dietz und Kaplan Heuser, beide Söhne der Gemeinde Plittersdorf. Bevor der Festzug sich in Bewegung setzte, wurden König und Königin durch Fähndelschwenken geehrt.

Den Höhepunkt der alljährlichen Feier bildet

die Parade vor dem Pastorat.

Viele tausende Zuschauer wohnten diesmal der Paradeaufstellung, die ein schmuckes Bild bot, bei. Die Häuser der Gemeinde Plittersdorf trugen reichen Flaggenschmuck. Nach der Parade brachten die Junggesellen-Schützenbrüder ihren Ehrenmitgliedern eine besondere Ehrung dar, indem sie ihnen vor den einzelnen Wohnungen Fähndelschwenken veranstalteten. Der Krönungsball, auf dem der Hofstaat, geführt von König und Königin, in festlichem Aufzug erschien, beschloß mit fröhlicher Stimmung das Fest.

Aus Siegburg.

Die Arbeiten des Versuchsringes Sieg in den Jahren 1927-28.

Siegburg, 4. Sept. Ein besonderer Wert des Versuchsringes Sieg muß darin erblickt werden, daß die im Sommer stattfindenden größeren Besichtigungsfahrten, wie auch die an verschiedenen Stellen des Siegkreises einzurichtenden örtlichen Versuchsbesichtigungen und Feldgänge allen Landwirten zugänglich gemacht werden. Und gerade diese kleineren Besichtigungen und Feldgänge erfreuten sich in den beiden zurückliegenden Jahren 1927 und 1928 besonders großer Beteiligung auch der kleineren Landwirte. Als Quelle weitgehender Belehrung sind sie von allen Teilnehmern dankbar begrüßt worden. Der Versuchsring Sieg arbeitete im engsten Anschluß an die beiden landwirtschaftlichen Schulen in Hennef und Much und stand mit der Landwirtschaftskammer Bonn in verschiedenster Hinsicht in Verbindung. Nicht unwesentlich waren die Geldhilfen, die von dort kamen, aber auch die Anweisungen von der Versuchsstelle der Landwirtschaftskammer erleichterten in jeder Weise die Versuchsarbeit.

Die Versuchstätigkeit konnte nach Anstellung des Versuchsleiters erst Anfang Oktober aufgenommen werden. Der Versuchsring befaßte sich außer der eigentlichen Versuchsanstellung auch mit der

Förderung des Grünlandes

nach jeder Richtung hin. Vor allem hielt der Versuchsring die Anlage von Lehrgräsergärten als grundlegend für jede Grünlandförderung, denn die bisherige stiefmütterliche Behandlung unseres Grünlandes durch die Landwirte findet besonders in der großen Unkenntnis der Futterpflanzen ihre Begründung. Es wurden im Laufe der Jahre 1927 bis 1928 30 Gräsergärten an Kirchorten des Siegkreises angelegt. Zum Zwecke einer besseren Heugewinnung wurden an verschiedene Landwirte an 100 Steinacher Heuhütten verteilt. Weiter wurden eine ganze Reihe Geräte beschafft und etwa ein Dutzend Regenmesser an Landwirte in verschiedenen Teilen des Kreises ausgegeben. Im Erntejahr 1927 wurden 21 Sortenversuche, 20 Düngungsversuche, im Jahre 1928 24 Sortenversuche, 18 Düngungsversuche, 13 Grünlandversuche und außerdem ein Standweitenversuch zu Roggen gemacht. An der Versuchsdurchführung waren beteiligt im ersten Jahre 22 und im zweiten Jahre 30 Versuchsansteller. Außer diesen Versuchen wurden eine Anzahl Taft- und Schauversuche in weiteren Betrieben angelegt. Der Ausfall der durchgeführten Düngungsversuche bekräftigt die Tatsache, daß sich in der Düngeranwendung keine allgemein gültigen Rezepte geben lassen, daß vielmehr jede Wirtschaft eine individuelle Behandlung erfahren muß. Weiterhin geht aus den Versuchen klar hervor, daß im Siegkreis gerade Düngungsversuche ein besonders großes und dankbares Arbeitsfeld darstellt. Innerhalb des Versuchsringes wurden 92 verbilligte Neubauer-Untersuchungen angestellt, die alle ein recht gutes Ergebnis zeitigten.

Mit allem Nachdruck aber wird darauf hingewiesen, daß die Versuche in erster Linie für den Standort maßgebend sind, daß sie nur in besonderen Fällen auch für dessen nähere und weitere Umgebung von Geltung sein können. Auch die Auswertung von Versuchen derselben Art, die an verschiedenen Stellen zur Durchführung gelangten, bietet noch mancherlei Schwierigkeiten. Im allgemeinen wird man die Ergebnisse von Düngungsversuchen meist nur für den Standort des Versuches verwerten können, da ja der Boden an sich, seine Gare- und Nährstoffverhältnisse, öfter schon für die an das Versuchsfeld anschließenden Ackerpläne ganz verschieden sind. Diese Tatsache prägt sich dann auch gerade in den meisten Wirtschaften des Siegkreises, namentlich des bergischen Teiles, besonders aus. Bei Aussaatmengen-, Standweiten-, vielleicht auch bei Düngerverwendungszeitversuchen ist schon ein weiterer Spielraum gegeben. Noch besser steht es mit Sortenversuchen, die sehr wohl für größere Gebietsflächen Verwertung finden. Gewarnt werden muß aber ganz allgemein von eiligen Schlüssen auch aus dem Grunde, weil erst ein- bzw. zweijährige Resultate vorliegen. Erst dann sind wirklich sichere Ergebnisse für die Auswertung gegeben, wenn diese Versuche mindestens drei Jahre hindurch fortgesetzt worden sind.

•

Von der Polizei.

Siegburg, 4. Sept. Einem Anwohner des Haufeldes wurden von noch unbekannten Tätern sechs ausgewachsene Enten entwendet.

•

Verkehrsunfälle.

Siegburg, 4. Sept. An der Ecke Kaiserstraße-Heinrichstraße ereigneten sich zwei schwere Verkehrsunfälle. Ein Motorrad mit Beiwagen fuhr gegen einen Personenkraftwagen und schlug um. Die im Beiwagen sitzende Frau stürzte hierbei heraus und erlitt schwere innere Verletzungen. Sie wurde sofort zur Unfallstelle im Volkshause und dann mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus geschaff.t

Kurze Zeit später stieß an derselben Stelle ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer kam unter den Wagen zu liegen. Er erlitt einen starken Nervenchock.

Aus Hennef.

Katasteramtneubau in Hennef.

Im Jahre 1927 kaufte die Verwaltung ein Grundstück Ecke Deichstraße und Kaiserstraße in der Absicht, auf dieser Parzelle mit Hilfe von Hauszinssteuer, Staatszuschuß und Arbeitgeberdarlehen eine Richterwohnung zu erbauen, da entsprechende Wohnungen in Hennef nicht zu haben waren. Nachdem der Bauplan die vorschriftsmäßigen Genehmigungen gefunden hatte, wurde mit dem Bau begonnen, obwohl die Zusage des Finanzministeriums als letzte Instanz noch ausstand. Die Fundamente waren bereits fertiggestellt, als der Finanzminister in letzter Minute sich weigerte, die in Aussicht gestellten Zuschüsse zur Verfügung zu stellen. Infolgedessen mußte der Bau eingestellt werden, und während fast anderthalb Jahren verunzierte die ruinenartige Baustelle das schöne Bild von Neu-Hennef.

Endlich ist jetzt die Lösung gefunden worden, nachdem bereits im vorigen Jahre Verhandlungen mit der Regierung eingeleitet worden waren, anstelle der geplanten Richterwohnung ein Katasteramt zu errichten. Leider wurden die Baupläne mehrere Male umgeändert, bis sie endlich in der vorigen Woche die endgültige Annahme in Berlin gefunden haben. Die Angelegenheit ist nunmehr in der Weise geregelt worden, daß die Gemeinde das Katasteramt auf eigene Kosten mit entsprechenden Bauzuschüssen des Staates errichtet und das fertige Gebäude dann auf eine Mindestdauer von 15 Jahren als Katasteramt vermietet. Leider mußte ein Teil der Fundamente niedergelegt werden, da das Archiv auf Wunsch der Regierung in die Kellerräume verlegt wird. Im übrigen kann man aber sagen, daß hier ein neues großes Gebäude im Entstehen begriffen ist, dessen Stil auf die benachbarte Siedlung des gemeinnützigen Bauvereins Rücksicht nimmt. Hoffentlich findet die andere Aufgabe der Verwaltung, den Richtern ordentliche Wohnungen zu bieten, auch bald ihre Lösung.

Aus Troisdorf.

Die neue Hindenburgstraße führt von der Frankfurterstraße neben der Bachstraße zum Teil in gleicher Richtung und dann in fast gerader Linie zur neuen Eisenbahnunterführung. An der rechten Seite der Köln-Gießener Bahnstrecke verläuft die neue Straße hinter dem Aggerdamm im Zuge der bisherigen Straße zur neuen Siegbrücke, dann gradlinig nach Menden und von dort auf die Bonn-Siegburger Landstraße. Straße und Brücke werden als große Notstandsarbeit vom Kreis gebaut. An der Aufbringung der Baukosten sind die Gemeinden Troisdorf und Menden beteiligt. Der Straßenbau ist in drei Abschnitte mit 6, 7½ und 10 Meter breiter Fahrbahn eingeteilt. Die beiderseitigen Bürgersteige sind je 3 Meter breit, so daß die Baufluchtlinien an beiden Seiten 8 Meter von der Straßenmitte liegen. In die neue Straße wurde von der Frankfurterstraße aus ein Kanal von 1 Meter Durchmesser auf 380 Meter verlegt. Weitere 240 Meter Straßenlänge erhielten einen Kanal mit 1,20 Meter Durchmesser durch die neue Stichstraße. Die beiden Kanäle dienen zur Führung des „Heimbaches" und zur Entwässerung der neuen Straßen. Die Hindenburgstraße erhält an der Mündung — Frankfurterstraße — eine Straßeninsel, Tankstelle und Bedürfnisanstalt. 400 Meter der Straße werden in Kalktrabbeton ausgeführt. Der übrige Straßenteil — 2 bis 2,5 Kilometer — erhält eine Steinschlagdecke und ist bereits fertig. Die neue Eisenbahnunterführung wurde aus Stampfbeton erbaut und ist durch ihren hellen Feinputz von weitem sichtbar. Auf der Troisdorfer Seite sind an der Unterführung zwei Natursteinsäulen errichtet worden.

Ueber den Mühlengraben hat man eine Eisenbeton-Balkenbrücke, die schwere Lasten tragen kann, erbaut. In einer Länge von 50 Meter ist die dortige Stützmauer auf 2.50 Meter erhöht worden. Von hier ab bis zur Siegbrücke — 800 Meter — ist die Packlage der Straße fertig. Nach Fertigstellung der Siegbrücke wird die Schotterung aufgebracht. Die Fertigstellung der Straße ist von der Beendigung des Brückenbaues abhängig. Die erforderlichen Pflastersteine sind jetzt herangeschafft worden. Drei Kilometer beträgt die Gesamtlänge der neuen Straße. Die ebenfalls als große Notstandsarbeit zu erbauende Stichstraße ist bereits fertig und beiderseitig mit Bäumen bepflanzt worden. Die vorgesehene zweite Eisenbahnunterführung kann wegen der ungünstigen Geldverhältnisse noch nicht gebaut werden.

Die neue Kaplanei zwischen der katholischen Kirche und dem Canisiushause ist im Rohbau fertig. Die beiden Kaplanwohnungen liegen im ersten und zweiten Stock. An der Seite zur Kirche wurde ein Anbau errichtet, in dem die Borromäus-Bücherei untergebracht wird. In einigen Wochen ist die Kaplanei bezugsfertig.

Kreis Schleiden.

Gründung eines Kreisgeflügelzuchtvereins und einer Eierverwertungsgenossenschaft im Kreise Schleiden.

Call, 2. Sept. Am vergangenen Sonntag fand im Lokale Gier in Call eine große Versammlung statt, die von Geflügelzüchtern und -Haltern aus dem ganzen Kreise zahlreich besucht war. Bürgermeister Stassen-Blumenthal sprach nach kurzen Begrüßungsworten über den Zweck der Gründung eines Geflügelzuchtvereins. Regierungsassessor Baasen-Schleiden als Vertreter des Landrates begrüßte den Zusammenschluß der einzelnen örtlichen Geflügelvereine und sprach vollste Unterstützung des Kreises zu. Kleintierzuchtdirektor Königs-Oberhausen streifte die Hühnerhaltung in der Eifel und betonte, daß ein Ausbau der Betriebe nach neuzeitlichen Methoden eine wesentliche Steigerung der Eiererzeugung mit sich führe. Nach einer Aussprache wurde der Nutz-Geflügelzucht-Verein des Kreises Schleiden gegründet unter Anschluß an die Lokalabteilung Schleiden des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. Der Zweck des Vereins ist die Förderung aller Zweige der Nutzgeflügelzucht unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse des Vereinsgebietes. Der Beitrag wurde auf eine Mark jährlich für das Mitglied festgesetzt. Dem neugegründeten Kreisverein traten sofort eine Anzahl Ortsvereine bei. In den Vorstand wurden gewählt Gutsbesitzer Mainz-Mechernich, 1. Vorsitzender; Landwirtschaftsrat Amling-Call, 2. Vorsitzender; Lenz-Dahlem, Kassierer; Oberwachtmeister Kirch-Mechernich, Schriftführer sowie 5 Beisitzer. Weiter sprach Landwirtschaftskammerrat Wagner aus Köln über die Notwendigkeit der Gründung einer Eierverwertungsgenossenschaft. Ausgehend von der Notlage der landwirtschaftlichen Betriebe streifte der Redner das große Feld der Hühnerhaltung im Kreise Schleiden, die sich bei Umstellung der Betriebe als bedeutend rentabler gestalten werden. Nach längerer Aussprache konnte eine Eierverwertungsgenossenschaft gegründet werden, der ebenfalls eine Anzahl von Geflügelzüchtern beitraten. Der Eintrittsbeitrag wurde auf eine Mark, der Geschäftsanteil auf 5 Mark und die Haftsumme auf 100 Mark festgesetzt.

•

Mechernich, 2. Sept. Ein jugendlicher Arbeiter aus Strempt geriet beim Verarbeiten von Holz in eine Fräsmaschine und verlor zwei Finger.

Kreis Euskirchen.

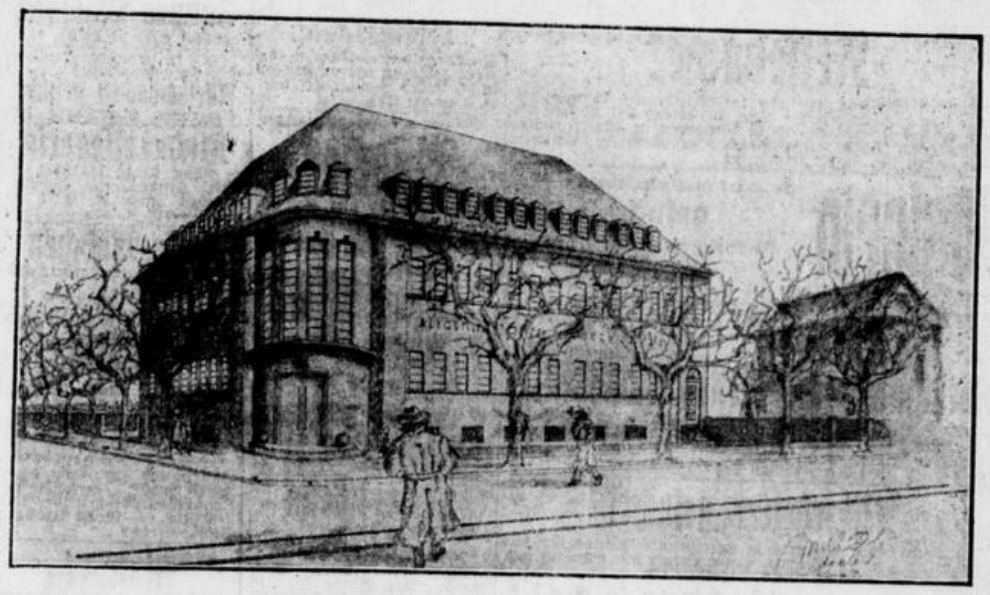
Euskirchen, 3. Sept. Der Musik- und Gesanglehrer am Erzbischöflichen Knabenkonvikt und Städtischen Lyzeum in Münstereifel, Paul Heidefeld, hat im Männer-Gesang-Vereni „Sängerkreis" Euskirchen die Stabführung anstelle des erkrankten Chorleiters Jean Winn übernommen.

Obergartzem bei Satzvey, 3. Sept. Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem Motorradfahrer sprang ein großer Hund ins Rad und brachte den Fahrer zu Fall. Während der Führer selbst mit leichten Hautabschürfungen davon kam, wurde der Soziusfahrer im Gesicht und unterhalb der Kniescheibe schwer verletzt. Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne Satzvey-Wachendorf leisteten die erste Hilfe.

Commern, 2. Sept. Am 31. August konnte Georg Döring, Gründer des christlichen Metallarbeiterverbandes, seinen 65. Geburtstag feiern. In ganz Westdeutschland, besonders im Eifelgebiet, ist er als der alte „Schosch" bekannt. Geboren am 31. August 1864 zu Commern erlernte er in dem Schlossereibetrieb des Mechernicher Bleibergwerkes das Schlosserhandwerk. Schon im Jahre 1898 gründete er in Köln den Berufsverband der christlichen Metallarbeiter und verwandter Berufe, deren erster Vorsitzender Döring wurde. Pfingsten 1899 nahm er an dem ersten Kongreß der christlichen Gewerkschaften in Mainz teil. Döring wurde später erster Bezirksleiter des Bezirks Köln.

Altenahr, 3. Sept. Durch den Bezirksausschuß wurde auf Grund der Jagdordnung der Beginn der Jagd auf Birk- und Fasanen-Hähne und -Hennen auf den 30. September festgesetzt.

Allgem. Ortskrankenkasse in Bad Godesberg.



Der Neubau, ein stattliches Gebäude an der Roonstraße, schafft für die vielen in der neueren Zeit hinzugekommenen Heil- und Behandlungseinrichtungen, die bisher behelfsmäßig untergebracht waren, besondere Räume. Bei der Gestaltung des Entwurfes hatte man vor allem im Auge, die einzelnen Abteilungen zu trennen und ihnen gesonderte Zugänge zu geben. So bleibt das ganze Wasserbad im alten Gebäude und wird mit der Lichtbehandlungs- und Bestrahlungsanlage nebst Inhalatorium und Ruheraum im Erdgeschosse des Neubaues direkt verbunden, sodaß diese Einrichtungen kombiniert benutzt werden können. Das Sprech- und Untersuchungszimmer des Vertrauensarztes liegt im Erdgeschoß des neuen Teiles und ist direkt vom Hauptportale aus zugänglich. Eine Berührung der Besucher mit den Baderäumen ist dadurch vermieden.

Der Raum für den geschäftlichen Verkehr mit dem Publikum, z. B. für An- und Abmeldungen, Ein- und Auszahlungen, ist im Obergeschoß des Erweiterungsbaues untergebracht, ebenso das Zimmer des Vorstandes. Darüber ist im Dachgeschoß noch ein großer ausgebauter Raum für die weitere Entwicklung der Anstalt verfügbar.

Die Vergrößerung der Anstalt bringt zugleich eine Vervollkommnung des inneren Betriebes, vor allem eine Vermehrung der medizinischen Apparate mit sich; so ist ein Pendelapparat neuester Form zur Behandlung von Knochenbrüchen in Verbindung mit Heißluft beschafft worden und ebenso die Apparate des Inhalatoriums. Zu wünschen bleibt noch eine für sichere Diagnosen so notwendige Röntgenabteilung, für die der Platz im Dachgeschoß schon vorhanden ist. Die Erweiterung bedingt keine Personalvermehrung, die Mittel werden durch eine Anleihe aufgebracht.

Aber nicht nur zu Verbänden kann man Leukoplast verwenden...

Denken Sie daran und führen Sie mit Leukoplast kleinere Reparaturen an Hausgeräten, Schachteln, Puppen, Schläuchen und dergl. selbst aus. Es spart Ihnen manche Ausgabe für Neuanschaffungen. Deshalb: Haben Sie immer Leukoplast zur Hand. Sie erhalten Leukoplast in Rollen schon von 30 Pfg. an in Apotheken, Drogerien und Bandagengeschäften.

LEUKOPLAST SPART GELD!

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da ähnlich aussehende Nachahmungen angeboten werden.

Pebeco besitzt in seinen herbkräftig schmeckenden Salzen ein wirksames Mittel, um ein Gelbfärben der Zähne zu verhindern. Es beseitigt den unangenehmen Nachgeschmack des Tabaks und gibt Ihnen frischen, reinen Atem!

Am kräftigen Geschmack spüren Sie die wirksamen Salze

In reinen Zinntuben: RM. 1.00 u. RM. 0.60

Preiswerte Lebensmittel!

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Neue holl. prima Vollheringe 12 Stück Mk. 1.00

Neues Sauerkraut in Weingärung Pfd. Mk. 0.25

Holländer Käse	Pfd. Mk. 0.76	Apfelkraut, o. Nachpresse	Pfd. Mk. 0.48
Holländer Käse, vollfett	Pfd. Mk. 1.30	Vierfruchtmarmelade	Pfd. Mk. 0.50
Holländer Käse, Maiware	Pfd. Mk. 1.60	Rübenkraut	Pfd. Mk. 0.30
Edamer Käse	Pfd. Mk. 0.80	Aprikosenconfitüre	Pfd. Mk. 0.66
Edamer Käse, vollfett	Pfd. Mk. 1.30	Apfelgelee mit Erdbeer	Pfd. Mk. 0.66
Tilsiter, vollfett	Pfd. Mk. 1.60	Pflaumenmarmelade	Pfd. Mk. 0.50
Echter Schweizerkäse	Pfd. Mk. 2.00	Pflaumenmus	1-Pfd.-Eimer 0.50
Chester, ohne Rinde	Pfd. Mk. 1.30	Tikler-Jams-Plaumen	Glas Mk. 0.80
Chester, vollfett	Pfd. Mk. 1.88	Tikler-Jams-Orangen	Glas Mk. 0.90

Frische holländische Eier, schwere Ware in bekannt guter Qualität . . . Stück Mk. 0.15

Plockwurst, schnittfest	Pfd. Mk. 2.00	Schinkenspeck	Pfd. Mk. 2.40
Schinkenplockwurst i. Fettd.	Pfd. Mk. 2.80	Rollschinken	Pfd. Mk. 2.60
Cervelatwurst in Fettdarm	Pfd. Mk. 2.80	Saftschinken	Pfd. Mk. 2.40
Bierwurst	Pfd. Mk. 1.80	Fetter Speck	Pfd. Mk. 1.50
Schmierwurst	Pfd. Mk. 1.80	Magerer Speck	Pfd. Mk. 1.60

(Sämtlicher Aufschnitt hygienisch geschnitten auf der Berkel-Aufschnitt-Maschine.)

Aus unserer Bierabfüllerei:

Eintracht-Export	gr. Fl. Mk. 0.55	Eintracht-Malzbier	Fl. Mk. 0.35
Eintracht-Export	kl. Fl. Mk. 0.35	Siphons-Export	5 Liter: Mk. 4.00
Eintracht-Pilsener	gr. Fl. Mk. 0.60	Siphons-Pilsener	5 Liter: Mk. 4.50
Eintracht-Pilsener	kl. Fl. Mk. 0.40	(Die Preise verstehen sich ohne Glas).	

Aus unserer Kaffeerösterei:

Santos I	Mk. 3.00	Santos-Perl	Mk. 3.20
Santos II	Mk. 2.70	Guatemala	Mk. 3.60

Konsum-Genossenschaft „Eintracht" e. G. m. b. H.

Hausdame

erstklass. sucht Wirkungskreis. Frauenloser Haushalt, Hotel, Sanatorium. Offerten unter T. R. 9511 an die Expedition.

Reisedame!

stattliche Erscheinung, mit eigenem Reisewagen, in ungekündigter Stellung, im Werbe- bezw. Reisedienst seit Jahren bestens routiniert, wünscht sich zu verändern in nur leistungsfähiges Haus, gleich welche Branche zu vertreten. Offerten unter A. B. 700 an die Expedition.

Büglerin

für sofort in Dauerstellung **gesucht.** Feinwäscherei Oels-Lorscheidt, Kaiserstraße 99.

Iª EXISTENZ

Generalvertreter für amtl. anerk. reichspatentamtl. gesch. **Reinigungs- und Desinfektionsmittel** — flüss. konkurrenzlos — gesucht. Nöt. Kapital 1—3000 RM., je nach Bez. Nur Herren mit Kapital, Sicherh. oder Grundbes. kommen in Frage. Erf. gar. nachweisl. gut. Verd. Angebote unter S. B. 1210 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Mitarbeiter gesucht!

Tüchtigen Herrn mit großem Bekanntenkreis stellt für den Verkauf an Private (Beamte, sichere Berufe usw.) Hotels und bessere Gastwirtschaften gegen Provision ein
Hamburger Zigarrenfabrik Jul. Scheidt u. Co., G. m. b. H. Hamburg 1, Schließfach 881.

Hiesiges Textilwaren-Geschäft stellt noch einige **tüchtige Vertreter(innen)** gegen gute Provision ein. Gute eingeführte Touren können zum Teil mitübernommen werden. Ausf. Offerten mit Angabe der bisb. Tätigkeit unter T. 8074 an die Expedition.

Vertreter

welcher bei Konditoreien und Bäckereien eingeführt ist, gesucht. Angeb. unter U. J. 4362 an die Ann.-Exped. E. Altuß, Köln, U. Taschenmacher 18—20.

Achtung! Achtung!
Einige kräftige Schlosser- u. Dreherlehrlinge möglichst nicht unter 16 Jahren für sofort gesucht. Maschinenfabrik und Auto-Reparaturwerkstelle Carl Gi beler, Beuel.

Ing.-Kaufmann mit eigenem Wagen sucht **Reiseposten oder Vertretungen.** Offerten unter G. G. 12 an die Expedition.

Wünsche für meine Tochter, groß und kräftig, 16 Jahre alt, (Wirtstochter) zum 1. oder 15. Oktober eine **Stelle zur Erlernung des Haushaltes** und wo ihr auch Gelegenheit gegeben wird, sich im Klavierspielen weiter auszubilden, ohne gegenseitige Vergütung. Offerte unter C. G. 1865 an die Expedition.

Trustfreie Zigaretten „Fabian".
Vertreterkanonen
in Wirtekreisen eingeführt, für sofort gesucht. Angebote an die Verkaufsleitung
G. Reinke, M.-Gladbach, Schillerstraße.

Lehrmädchen gesucht. (4 Pelzhaus Herbst, Markt 32.

Lehrmädchen Sauberes, flinkes Mädchen für mein gemischt. Warengeschäft in die Lehre gesucht. Off. unt. B. 9 an die Exp. (6

Gesucht ein ordentl. junges **Mädchen** für das Büfett und für die kalte Küche. (4 **Restaurant Zum Hofbräu** Bahnhofstraße 32.

Unabh. Frau od. älteres Mädchen für kl. Wirtschaftsbetrieb sof. gesucht. Café Remigius, Rathausgasse 27. (4

Sauberes Mädchen in allen Hausarbeiten erfahr., für tagsüber gesucht, Sternstraße 46, 1. Etg. (4

Tücht. Köchin sowie ein kinderliebes **Hausmädchen** gesucht. Frau Wilh. Birkheuser, Stockenstraße 22. (6

Zum sofort. Eintritt perfekte **Köchin** gesucht, ev. lediger Alleinkoch. Bonn, Bahnhofs-Restaurant 1. u. 2. Klasse. (5

Kochlehrmädchen ohne gegens. Vergüt., d. wirklich lernen will, findet Geleg., die feine Küche gründl. zu erl. in meinem kl. f. Landhotelrest. Offerten an Hotel Koerber, Much (Siegkreis). (3

Besseres Mädchen für Küche und Haus gesucht. Vorstellen 5—7 Uhr. 4) Poppelsdorfer Allee 53.

Ordentliches, fleißiges **Mädchen** gesucht. Lohn 40 M. (4 Arndtruhe Godesberg.

Fleißiges, selbständiges **Mädchen** für alle Hausarbeit tagsüber gesucht. Weberstr. 3, 1. Et. (4

Junges Mädchen für kleinen Haushalt ges. Ketter, Lisztstraße 16. (4

Tüchtiges zuverlässiges **kath. Mädchen** welch. gut koch. kann, in angenehme Dauerstellg. für sofort gesucht. Wäsche außer dem Hause. Vorstellen Donnerstag nachmittags von 12 U. ab u. Freitag vorm. von 8—10 Uhr Bonnertalweg 1. (4

Ordentliche, saubere **Putzfrau** 2mal zum Ladenputzen gesucht. Wenzelgasse 56. (4

Zuverlässige, saubere **Stundenfrau gesucht.** Vorzustellen vormittags. (4 Reinehr, Krausfeld 16.

Junges Mädchen tagsüber ges., Moltkestr. 24. (4

In kl. Herrschaftshaushalt tüchtiges, kinderliebes (1 **Alleinmädchen gesucht.** Obercassel, Hauptstraße 129.

Kinderpflegerin zu 1jähr. Kinde tagsüber gesucht. Offerten mit Gehaltsangaben unter R. E. 5 an die Expedition. (4

Bess. Mädchen für Küche u. Hausarbeit, auß. Wäsche, gesucht. 4) Arndtstraße 4.

Zum 15. Sept. suche selbständ. **Köchin** sowie ein tüchtiges, sauberes **Zweitmädchen** erfahren in allen Hausarbeit., Bügeln und Servieren, gegen hohes Gehalt. Vorstellen mit Zeugnissen zwischen 10—12 od. 3—6 Uhr. — Frau Alsberg, Simrockstraße 1. (4

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Peters, Meckenheim, 4) Hauptstraße 101.

Aelt. besser. Fräulein od. Frau, die gut kochen und etwas nähen kann, in herrsch. Hause für bald gesucht. (4 Frau Generaldir. Adrian, Godesberg, Kronprinzenst. 37.

Suche eine ält. Person als Haushälterin, die den Haushalt bei ein. Kinde und Geschäft führen kann. (5 Fr.-Wilh.-Hütte, Uferstr. 7.

Lehrstelle als Köchin oder Kaltmamsell frei ab 1. Oktober in erstkl. Betrieb. Lohn. Beruf. Verlangt wird: gedieg. Charakter, Geschicklichkeit u. gutes Gedächtnis. Bestes Alter: 18 Jahre. Off. u. D. S. 3 Exped. (4

Tücht. jg. Köchin oder Stütze f. Restaurant gesucht. Ring-Restaurant, Kaiser-Karl-Ring. (4

Älteres braves, fleißiges **Mädchen vom Lande** für alle vork. Arbeiten in bess. Restauration gesucht. Off. u. H. K. 24 an die Expedition. (4

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Goebenstraße 19. (4

Junger angehender **Metzgergeselle** für sofort gesucht. (4 Zu erfr. in der Exped.

Für meine Medizinal-Drog., Photo u. Parfümerie v. sofort **Lehrling, Volontär oder Gehilfe** zur Aushilfe gesucht. Off. u. A. U. 1413 an die Exped. (5

Installateur et. Schlosser gesucht zur gemeinschaftlichen Weiterführung einer besteh. Werkstätte in guter Lage. Off. u. A. 44 an die Exped. (6

Kräftiger Junge schulentlassen, zum Austragen und für leichte Arbeit gesucht. Blumen-Gutmer, 4) Reuterstraße 21.

Hauslehrer (Mathematik u. neue Sprach.) für Oberprimaner gesucht. (4 Lennéstraße 53.

Suche für meine Ochsen- u. Schweine-Metzgerei sof. einen kräftigen Jungen als **Lehrling.** Richard Kaufhold, Fleischermeister, Mehlem a. Rh., Meckenheimerstraße 55. (4

Perf. Herrenfriseur sucht. H. Beckermeyer. Bad Godesberg. (1

Stimmungsmusiker Zither, Bandoneon od. ähnl. Instrument sofort gesucht. Café-Restaurant Remigius, Rathausgasse 27. (4

Wir suchen für sofort in Jahresstellung 2—3mal wöchentlich gelernten perfekten **Kellner** mit besten Zeugn. Unverbindliche Vorstellung. Rheinhotel Dreesen, Bad Godesberg. (4

Zur Beaufsicht. der Schularbeit. (Untertertia u. Quinta) für nachm. 2—3 Stunden **Lehrperson gesucht.** Zu erfragen in der Exp. (4

Suche für sofort einen tüchtigen **Laufburschen** Konditorei Mathieu Godesberg, Ebertplatz 5. (4

Kontoristin mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, Buchführung u. Stenographie, langj. Praxis, sucht Stellung ab 1. Okt. evtl. auch für halbe Tage, am liebsten in Godesberg. Off. unt. A. K. 65 a. die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Bess. Mädchen 19 Jahre, sucht Stelle in herrschaftl. Hause. (1 Näheres in der Expedition.

Kontoristin sucht Stellung auf Büro für ganze oder halbe Tage. Off. unter W. M. 413 an die Ag. Godesberg des B. Gen.-Anz. (4

Ein junges Fräulein sucht sofort Stelle zum **Servieren.** Gute Zeugn. vorh. Bonn, Stiftsgasse 13, bei Timme. (4

Junge intellig. Frau sucht Beschäftigung als **Verkäuferin** gleich welcher Branche, gegen geringes Entgelt. Offerten u. G. E. 39 an die Exped. (4

Suche Stelle als Zweit- evtl. als Alleinmädchen. Bin 20 Jahre alt, habe die Näh- und Haushaltungsschule besucht. Offerten u. M. V. 6342 an die Expedition. (4

Saub., ehrl. Mädchen, in Küche u. Haus sowie Nähen gut bewandert, sucht Stelle in Bonn zum 1. Oktober als **Alleinmädchen.** Off. u. M. H. 17 Exped. (4

Frl., 48 J., gute Erschein., perfekt im Haushalt, sucht Stelle als — Haushälterin — in frauenl. Haush. od. b. ält. Ehep. Zeugn. vorh. Angebote unter 10009 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. (4

Jg. Stenotypistin sucht Lehrstelle. Offerten unt. A. S. 488 an die Exped. (1

Mädchen sucht Stundenstelle. (1 Bergstraße 48.

Ehrl. zuverl. Mädchen sucht Stellg. im Haush. in Bonn, am l. b. einz. Dame m. Fam.-Anschl. Offert. u. J. 2688 an die Exped. (4

Fräulein, Anfang 30er J., selbständ. in bürg. Küche und Haushalt, sucht z. 15. Sept. gegen Taschengeld Stelle als **Haushälterin** in gut. frauenl. Haushalt od. als Stütze der Hausfrau. Zeugnisse vorh. Offerten unt. R. K. 3279 an die Exped. (6

Gebildetes Fräulein 21 J., mit Kenntn. im Haushalt (Pens. u. Lyzeumsbild.), sucht Stelle zur Unterstützung der Hausfrau in bess. Hause b. Fam.-Anschl. Taschengeld erb. Angeb. u. M. K. 4126 an die Expedition. (4

Aeltere **Haushälterin** sucht, gestützt auf langjährige Zeugn., pass. Wirkungskreis zu einz. Herrn od. ält. Ehepaar in bess. ruh. Haushalt. Angeb. u. A. H. 15 Exped. (1

Suche in Godesberg für gebild. jg. Mädchen Stell. als **Haustochter** in herrsch. Hause. Off. unter A. C. G. an die Exped. (1

Junge Dame aus g. Fam., mit Lyzeums- u. höh. Handelsch.-Bildung, in jed. Buchf. bew., selbständ. in Bilanzaufst. u. Steuerf., 5jähr. Praxis, sucht Halbtagsstellg. Anerb. u. K. R. 400 an die Expedition.

Junges Mädchen sucht Stellung zum Servieren in Restaurant oder Café; übernimmt auch Hausarbeit. Therese Meier, Honnef, Bergstraße 16.

Mädchen 24 Jahre, welches schon in herrschaftl. Hause tätig war, sucht Stelle zum 1. Okt. oder 1. Nov. für Küche u. Hausb. in ruh. Hause in Bonn. Zuschr. erb. an Toni Meyenkamp, Dülmen, Westf., Tiberstraße 74. (4

Junges Mädchen sucht Anfangsstelle am Büfett, übernimmt auch Hausarbeit. Offerten unter R. 5 an die Expedition. (6

Gebild. arbeitsfreud. Mädel, 22 J., sucht Stelle als **Haustochter** am liebsten in Arzthaushalt, Apoth. od. bess. Drog., wo ihm auch Gelegenheit geboten w., sich als Helferin auszubilden. Angeb. u. S. 175 an die Agt. des G.-A. in Siegburg. (4

Bess. jung. Mädchen sucht Stelle als Haustochter b. Fam.-Anschluß ohne gegenseitige Verg. v. 15. Sept. Off. u. L. R. 154 an die Exped. (6

Köchin erfahren in b. gutbürg. Küche u. im Backen, mit gut. Zeugnissen, sucht zum 15. Oktober Stellung, wo Zweitmädchen vorh. Angebote erb. u. L. B. 100 an die Expedition. (4

Junge tüchtige (4 **Friseuse** sucht Stellung. Offerten unt. A. E. 220 an die Exped.

Selbständiger, gewissenhafter **Bäckergeselle** mit Meisterbrief, bewand. in der einf. Konditorei, sucht sofort Stellung. Offerten unter V. K. 429 an die Exped. (1

Schreiner u. Treppenbauer der selbständig arbeitet, sucht Dauerstellung, eventl. auch in Fabrik. Angebote u. B. 312 an die Expedition. (4

Ein Kleinrentner m. prima Zeugnissen u. Empfehl. sucht **Vertrauensposten** evtl. als Hausverwalter oder dergl. Freie Wohnung erw., aber nicht Bedingung. Off. u. D. 200 an die Exped. (4

Melker sucht Dauerstellung bei sofort. Eintritt, auch für später. Zu erfr. in der Exp. (5

Suche Vertretung leistungsfähiger **Tabakwaren-Großhandlung.** Verkehre täglich in der Gastwirtschaft der Kr. Ahrweiler u. Rheinbach. Off. u. A. 7283 an die Exped. (4

Tüchtiger Bäcker- und Konditorgehilfe 22 J. alt, in der Konditorei gut bewandert, sucht Stellung. Angebote unter V. M. 718 an die Expedition. (5

Starker Junge, 14 J., sucht **Lehrstelle als Konditor** mit Kost u. Logis. Offerten u. A. V. 104 an die Exped. (4

Haus

mit 17 Räumen, Keller, Waschküche und schönem Garten, in guter Lage, zu verkaufen. 6 Räume u. Küche zum 1. Okt. bezugsfrei. Off. unt. F. K. 50 an die Expedition.

Wohnung im nördlichen Stadtteil, abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, elektr. Licht, Gas, in bestem Zustande per 1. 10. 1929 zu vermieten. Off. u. „Wohnung 84" Exp. (4

In Godesberg in gut. ruh. Hause groß. gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer und Küche** in 2. Et. an ält. Ehep. od. Dame zu vermieten. Elektr. Licht, Kochgas, Wasser. Anzuseh. bis 2 Uhr mittags Hobestr. 20. (4

2 Zimmer mit 2 Betten u. Kochgelegenheit zu verm. per 1. 10. 29. Ferner kl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause per sof. Näheres in der Exped.

Herrschaftliche **möblierte Wohnung** 2 od. 3 J., Küche, Gart., evtl. **eleg. Einzelzimmer sofort beziehbar** Heiz., Bad, Telefon im Hause. Schumannstraße 24.

Zu vermieten sehr schönes Part.-Zimmer, evtl. Doppelzimmer, elektr. Licht, Heizung. Theilemeier, Kaiserplatz 11. (4

Lagerraum mit Ausfahrt (Stadtmitte) zu vermieten. Anfragen u. S. K. 75 an die Expedition. (4

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. Bonn-Süd, Bergstraße 65.

Möbl. Zimmer 1 Doppelz., 1 einzelnes, mit voller Pens. in Metzgerei. (4 Heerstraße 141. Telefon 4804.

Haus Wolfstraße sof. zu verkaufen. Wohn. frei. Off. u. Z. 50 an die Exped. (4

Landhaus Urft (Eifel) (4 mit od. ohne Einrichtung ab 1. X. preiswert zu vermieten. Bonn, Sternst. 56

Für sofort oder später suche ich ein nur bess.
Café od. Café-Restaurant
unmittelbar am Rhein gelegen, zu übernehmen. Da es nur auf ein vornehmes rent. Gesch. ankommt, bitte ich um diesbez. Angebote unter 10 014 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Hypotheken
Fritz Bertram, Koblenz
Rheinzollstraße 8, Fernsprecher 64 u. 82.

Gr. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Heiz. zu verm., Kaiserstr. 16, 2. Et. (4

Sonniges leeres **Souterrain-Zimmer** gartenwärts, elektr. Licht und Gasanschluß, zu vermieten, 4) Rittershausstraße 16.

Wegzugshalber **Einfamilienhaus** in Friesdorf f. 8000 M zu verk. Off. u. W. K. 300 Exped.

Wohnhaus Bonnertalweg für Pension brillant geeignet, mit Garten, nebst sof. freiw. 10-Zimmerwohnung für nur 46 000, bei 5—6000 Anz. zu verk. Näh. Frau Hood, Köln, Beethovenstr. 2. (4

Möbl. Mansarde zu vermieten, Kaiserstr. 16. (4

Abgeschl. Etage (in 2-Fam.-Haus), 3 Zimmer, Küche, Badez., gr. Veranda, 2 Mans., ab 1. 10. preiswert zu vermieten, auch an Auswärtige. (Freie stille Lage außerhalb der Stadt.) Off. u. M. L. 29 an die Exped. (4

Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten, (4 Sürst 1, 1. Etage.

Möbl. Zimmer zu verm., Adolfstraße 5, an der Bornheimerstraße. (4

Lebensmittelgeschäft mit 3 Zimmern, gr. Lager, Hofraum u. Keller, in günst. Lage Bonns, sehr billig zu vermieten. Ladeneinrichtung kann gekauft oder leihw. überlassen werden. Offerten unter H. A. 166 an die Exped. (5

Beschlagnahmefreie **Wohnung** 2 durchgeh. Zimmer mit sch. Halbmans. in Dransdorf zu verm. Off. u. A. B. 1002 Exp. (5

5—6 Zimmer, Bad Mans., Küche, Keller, Gartenbenutzung, zu verm. z. 1. Okt. 1) Koblenzerstraße 214.

Prima Wohn-, Schenkwirtschafts- und Oekonomiegebäude alles massiv, mit Wasserleit. u. elektr. Licht, sowie 8—9 Morgen an Häuser anschließ., erstkl. Gärten u. ertragr. Obstanlagen, sofort beziehbar, zu verk. mit od. ohne Land. Anzahl. nach Uebereink. Wunderschöne Eifelgeg. Auch geeignet für Geflügel- od. Fuchsfarm. Angeb. u. L. M. 1268 Exped.

Gut möbl. Zimmer m. Klavier, 1. Etg., an Dame zu vermieten. Preis nach Uebereinkunft. (5 Martenstraße 31.

Sehr gut eingericht. Zimmer mit voller Pension an Dauermieter zu vermieten. Thomastraße 23.

Hauskauf. Anzahlung 12—14 Mille. Angebote u. K. B. 108 Exped.

Möbl. Schlafzimmer und Küche an kinderl. Ehep. sofort zu vermieten. (4 Bonngasse 15, 3. Etg.

Schönes Ladenlokal mit kl. Wohnung, für jeden Zweck geeignet, preiswert zu vermieten. Offerten u. S. L. 3 an die Expedition. (4

Behagl. teilw. möblierte **3-Zim.-Wohnung** abgeschl. Etg., elektr. L., Gas etc., in ruh. Hause sofort zu verm., Adolfstr. 47, 1. Etage.

Geschäftshaus in bester Lage einer rhein. Badestadt, mit freiwerd. 8-J.-Wohnung, auch als Pens. geeignet, sofort sehr günstig zu verkaufen. Offerten u. L. A. 2026 an die Expedition.

Haus
für jedes Geschäft geeignet, gute Verkehrslage, Nähe Bahnhof, zu verkaufen. Pr. 40 000 M bei 12 000 M Anzahlung. Maldaner, Bonn, Kirsch-Allee 32. Telefon 2128.

Zu vermieten: in gut. Hause 2 sonn., gut möbl. Zimmer m. Balkon, Zentr.-Heiz., el. L., an berufstät. Dame od. Herrn, auch einz. abzugeben, evtl. leer. Näheres in der Exped.

Gr. sch. möbl. Zimm., elektr. Licht u. Heiz., zu verm. Zentr. Friedrichstr. 1, 2. Etg., rechts.

Schönes Wohnhaus freisteh., 11 Räume, Warmwasserheizg. etc., mit großem Obst- u. Gemüsegart., i. zentr. Lage von Eitorf a. d. Sieg, beschlagnahmefr. u. bis Mitte Sept. ganz freiwerd., geringe Steuern, unt. günst. Beding. zu verkauf. od. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer J. Löhr, Eitorf, Cäcilienstraße 27.

In Bonn ab 1. Oktober od. 1. November
Ladenlokal
für jede Branche geeignet, in verkehrsreichster Lage mit Wohnung zu vermieten. Off. u. K. K. 17 an die Exp.

Modernes, sehr behagliches **Wohn- und Schlafzimmer** zu verm., Lennéstr. 56, 1.

Gut möbl. Halbmans. mit elektr. Licht, zu vermiet. Alexanderstraße 15.

Zwei bestmöbl. Zimmer zu vermieten. 5) Dorotheenstraße 5.

Schönes leeres Zimmer sofort zu vermieten. (4 Näheres in der Expedition.

Parterre-Wohnung 3 J., Küche, Zubehör, 1. Okt. zu vermieten. Heiz., Warmwasser, Elektr., Kochgas. Baumschul-Allee 35.

Ladenlokal in Wesseling, an der Hauptstraße zu vermieten. Offert. u. W. S. 20 an die Exp. (5

Großes möbliertes **Doppelzimmer u. Balkon** mit voller Pens., auch tagew. preiswert abzugeben. 4) Koblenzerstraße 64.

Frdl. Wohnung in solid. Gartenhaus mit Zentralheiz., 4 evtl. mehr Räume, bevorzugte Wohnlage, evtl. m. schöner Garage, an ruh. Familie per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter W. L. 7894 an die Exped. (6

Gut möbl. Zimmer Zentralh., evtl. Pens., z. verm. 8) Kapuzinerstr. 11, II. (Band

Herrsch. Wohnung im Zentr. v. Godesberg, 5 J., Küche, Badez., Mans., Zentralheiz., Telefon, Radio, sofort fortzugsh. zu vermieten. Off. u. H. K. 189 an die Exped. (5

1. Etage zu vermieten Math. Breuer, Urfeld, Burgstraße. (6

Schön möbl. Halbmansarde zu vermieten, Fürstenstr. 2, Hinterhaus, 3× schellen. (4

5—7-Zimmer-Wohnung oder ganzes Haus, mit Hof und Lager oder Werkstätte zu mieten gesucht. Offerten unt. H. V. 6574 an die Expedition.

Ausw. wohnender Student sucht ab 1. Nov. billiges **Zimmer.** Nähe Universität erw. Angeb. m. Pr. u. D. D. 172 Exped. (4

Berufst. Dame sucht ungest. **Parterre-Zimmer** Nähe Rheinuferbahn. Off. u. L. F. 2 an die Exped. (4

In saub. Hause helles gr. leeres Zimmer gesucht. Off. u. A. F. 45 an die Exped.

Anständ. Student sucht für sofort wirklich **ruhiges Zimmer** nahe Universität. Offerten u. L. 2265 an die Exped. (4

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. zu mieten ges. Off. u. R. 222 Exp. (4

Zwei leere beschlagnahmefreie **Zimmer** von ält. Herrn, Dauerm., z. 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Off. u. A. A. 1415 Exped. (4

Kl. leeres ruhig. Zimmer oder Mans. v. alleinstehender Person zu mieten gesucht. Off. u. K. B. 8040 an d. Exped.

Student sucht **gut möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, mögl. Nähe chem. Institut. Offerten unter Ch. 169 an die Exped. (4

Ruhiges Zimmer, elektr. Licht, Chaiselongue, Nähe Universität sof. gesucht. Preisangebote u. R. 2323 an die Expedition. (5

Beamtenwitwe, alleinsteh., **sucht 2 Zimmer und Küche** für jetzt oder später. Off. u. A. R. 5011 an die Exped. (4

Beschlagnahmefreie **Wohnung** 2 Zimmer u. Küche, von bess. Fam. sof. gesucht in Bonn od. Umgebung. Offerten u. R. H. 369 an die Expedition. (5

Pension. Ehepaar sucht **4-5 Zimmer** in Bonn oder näherer Umg. zum 1. Okt. zu mieten, Mietpreis bis 150 Mk. Offerten u. R. H. 403 an die Exp. (5

Suche mögl. in Kliniknähe zum 15. Okt. nett möblierte, gut heizbare **Studentenwohnung.** Angebote erb. an cand. med. Marianne Haberkamp, Dortmund, Olpe 10. (4

In saub. Hause nahe Zentr. **leeres helles gr. Zimmer.** u. Raum mit Wasser gesucht, am l. Küche u. anschließend. Preisoff. u. T. L. 23 Exped.

Restaurant oder Gasthof von jg. tücht. Wirtsleuten zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Off. u. F. O. 4903 Exped.

Hauszinsfreies **Einfamilienhaus** in Bonn oder Dottendorf evtl. gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. K. 1544 Exped.

Ein- oder Zweifamilienhaus gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 132 an die Expedition.

3 leere Zimmer evtl. 2 Zimm. u. Küche, in gut. Lage, mögl. m. Telefon, z. 1. Okt. d. J. v. Univ.-Doz. ges. Off. u. P. R. 215 Exp.

Turnen, Sport und Spiel.

Westdeutscher Spielverband, Gau Bonn.

Amtlich!

1. Die bisher ausgesprochene Bestrafung von Spielern (Spielverbot) gilt nur für Meisterschaftsspiele. 2. Börner BFB. zwei M.-Sp. Spielverbot wegen Vorfälle Spiel BFB. 4 gegen BVB. 4 am 25. 8. 3. Windheuser Sportkl. Bonn-N. zwei M.-Sp. Spielverbot wegen Vorfälle Pokalspiel BBC. gegen Sportkl. Bonn. 4. Spieler Höver Sportkl. Bonn letztmalig zu ruhigerer Spielweise ermahnt. 5. Endspiel um den Wanderpreis der Stadt Bonn zwischen Sportklub Bonn und Spielverein Bonn wird auf den 15. September im Turastadion angesetzt. Die beteiligten Vereine entsenden je zwei Vertreter zum Stadion. 6. Die Jugendleiter aller Vereine werden gebeten, in Zukunft sämtliche Spielergebnisse auf den vorgeschriebenen Formularen vorzulegen. 7. Vereine aufgefordert, sofort den Betrag von 2 M. für Schiffahrt, Festbuch und Abzeichen auf die Saassen-Bank, Bonn, Bahnhofstr., einzu zahlen.

Sachberater für Leichtathletik.

Kannen, Polizeisportverein, wird wegen der Vorkommnisse beim Sportfest in Honnef bis zur Erledigung des schwebenden Verfahrens gegen ihn disqualifiziert. Am Mittwoch, 11. September, werden geladen ein Vertreter des Polizeisportvereins, Kannen, Polizeisportverein, sowie als Zeugen Dönninghaus und der Kampfrichter Rohscheid-Honnef. Sitzungslokal Alt-Bonn, Cassiusgraben. — Der Sportverein Hertha Buschdoven wird nunmehr letztmalig aufgefordert, bis zum 7. September die Abrechnung vorzulegen, andernfalls sofortige Disqualifikation in Kraft tritt.

Fußball.

Bonner Fußball-Verein 01 e. V.

Daß es der Ligamannschaft des BFB. am vergangenen Sonntag gelungen ist, den vorjährigen Rheinbezirksmeister Borussia M.-Gladbach auf dessen Platz einwandfrei mit 3:1 zu schlagen, hat allgemein überrascht. Dieser Sieg hat aber auch gezeigt, daß die BFB-Mannschaft, obwohl bedeutend verjüngt, schlagkräftiger und härter geworden ist. Besonders im Sturm zeigt sich heute eine größere Durchschlagskraft und Schußfreudigkeit als früher, sodaß seine Angriffe stets gefährlich sind. Von den anderen Mannschaften trat nur die 3. Mannschaft auf eigenem Platz in Tätigkeit und schlug die 2. Mannschaft des Bonner Spielvereins leicht mit 7:3.

Am nächsten Sonntag herrscht aus Anlaß des Rheinischen Jugendtreffens Spielverbot für alle Mannschaften, aber es darf heute schon darauf hingewiesen werden, daß am übernächsten Sonntag der große Meisterschaftskampf BFB. — Tura auf dem Platze an der Richard Wagnerstraße stattfindet. Nachdem beide Vereine ihre ersten Meisterschaftsspiele gewonnen haben, sieht man diesem Zusammentreffen mit Spannung entgegen.

1. SSV. Hönningen — 1. BV. 1910 Weißenthurm 4:3.

Die Hönninger scheinen die richtige Aufstellung gefunden zu haben, denn sie lieferten gegen den Gegner ein gutes Spiel. Einige Weißenthurmer Spieler brachten eine scharfe Note ins Spiel, was daraufhin zur Folge hatte, daß beide Mannschaften sehr hart spielten. — 2. SSV. Hönningen — 2. SSV. Heimbach-Weis 0:0. Beide Mannschaften konnten zu keinem Tore kommen und trennte man sich unentschieden. Heimbach verfügte über eine sympathische Mannschaft. — 1. Jgd. SSV. Hönningen — 1. Jgd. BV. Weißenthurm 2:4. Die Hönninger 1. Jugendmannschaft mußte durch Verletzung das ganze Spiel mit 10 bezw. 9 Spielern durchführen und ist die Niederlage darauf zurückzuführen. Die Weißenthurmer errangen hierdurch den verdienten Sieg. — 3. Jgd. SSV. Hönningen — 3. Jgd. BV. Weißenthurm 4:1. Die Kleinsten der Hönninger holten sich beim ersten Spiel gleich einen 4:1-Sieg.

Sport im Oberbergischen.

Fußball.

Das Haupttreffen im Oberbergischen war der Revanchekampf Engelskirchen — Dradenderhöhe. Beim ersten Male mußte sich der Gaumeister auf eigenem Platze eine Packung 6:2 gefallen lassen. In Dradenderhöhe begnügten sich beide Mannschaften mit einem Unentschieden 3:3. Das Spiel litt sehr unter der Hitze. Dradenderhöhe erzielt nach 20 Minuten durch seinen Mittelstürmer das erste Tor. Halbzeit 1:1. Engelskirchen setzt seine ganze Kraft ein und ein Durchbruch gelingt. 2:1 für Engelskirchen. Dradenderhöhe war in Durchschlagskraft und Schnelligkeit vollkommen überlegen. Die 2. Mannschaft Dradenderhöhe verlor gegen 2. Engelskirchen mit 2:3. 1. Ründeroth — 1. Bielstein 2:0. 2. Bielstein — 2. Ründeroth 4:1. Jugend Bielstein — Jugend Ründeroth 2:2. 1. Oettershagen — 1. Hochwald 4:2. 1. Jugend Hochwald — 1. Jugnd Oettershagen 2:2. 2. SC. Wiehl — 1 b Gummersbach 1:1. — 1. Jgd. Gummersbach — 1. Jgd. Derschlag 2:3.

Handball.

Zum Freundschaftsspiele standen sich Becketal und Rodt-Müllenbach gegenüber. Müllenbach mußten mit Ersatz antreten und verlor so knapp mit 2:1. Einen ausgeglichenen Kampf lieferten sich Redbelroth und Kotthausen siegte mit 5:3. Nümbrecht hatte 2 Mannschaften aus Gosenbach bei Siegen zu Gast. Mit beiden Mannschaften gewann Gosenbach verdient, mit der 1. Mannschaft mit 11:2 und mit der 2. Mannschaft 10:1.

Faustball.

Im Kampf um die Gaumeisterschaft in der DA. im Faustball standen sich die beiden Bezirksfieger Dieringhausen und Ründeroth gegenüber. Dieringhausen hat den Kampf durch reichlich Pech verloren und Ründeroth wurde mit 38:36 Gaumeister.

Tennis.

Deutsche Siege in Luzern.

Das Tennis-Turnier in Luzern steht augenblicklich im Vordergrund des Interesses bei den Eidgenossen. Im Finale des Dameneinzels standen sich zwei Deutsche gegenüber, Frau Friedleben schlug Frau Neppach in zwei Sätzen sicher 6:4, 6:4. Auch das Herreneinzel ist bis zur Schlußrunde gediehen und vereint den Japaner Ohta und Rogers, die im Demifinale Leslie 6:2, 6:3 bezw. Stapenhorst 6:0, 6:2 ausschalten konnten. Das Endspiel im Herrendoppel sah Ohta-Rogers 6:4, 6:2, 2:6, 6:2 über die Gebr. de Martino erfolgreich.

Die amerikanische Doppelmeisterschaft.

Amerikas Doppelmeisterschaft wurde jetzt in Brooklyn beendet. Bei den Herren gewannen Lott-Doeg den Titel gegen Bell-White mit 10:8, 16:14, 6:11. Im gemischten Doppel blieben ebenfalls Lott-Betty Nuthall im Finale gegen die englische Kombination Miß Covell-Austin 6:3, 6:3 erfolgreich.

Hockey.

Travemünder Hockeyturnier.

Das zweitägige Hockeyturnier in Travemünde endete am gestrigen Sonntag mit einem internationalen Treffen. Der Berliner Hockeyklub fertigte die dänische Mannschaft Orient-Kopenhagen mit 3:1 (1:0) ab. Die dänischen Damen mußten ebenfalls eine Niederlage einstecken und wurden durch die erste Wahlstedter Damenmannschaft mit 3:1 (2:0) geschlagen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Allgemeiner Turnverein e. V. Bonn.

Am vergangenen Sonntag war die 1. Fußball-Mannschaft in Köln und spielte auf dem Gauspielfest des Kölner Turngaues gegen die 1. Mannschaft der Sportvereinigung Deutsche Bank Köln. In der Gluthitze wurde das Spiel ausgetragen, das die Kölner dank besserer Gesamtleistung verdient 3:1 gewannen. — Die Leichtathleten waren auf dem Barmer Waldfest, das in diesem Jahre eine enorme Besetzung gefunden hatte. Waren doch etwa 1300 Wettkämpfer aus allen Teilen des Kreises 8 b Rheinland zur Stelle. Die Bedingungen, um einen Eichenkranz zu erringen, waren reichlich hoch, trotzdem gelang es den ATVern in den Mehrkämpfen vormittags zu Siegen zu kommen. So errang J. Remig in der Unterstufe den 20. Sieg. In der Jugendstufe errang Mauel den 15., Schütz den 17. und Wallrath den 18. Sieg. Die Turnerin Elise Albig kam zu einem 8. Sieg mit 56 Punkten. Im 800 Meter-Lauf stellten sich 64 Teilnehmer dem Starter, hier konnte K. Limbach als 7. das Zielband passieren. Hart umkämpft war die 4 mal 100 Meter-Jugendstaffel. Stellten sich doch hier 30 Mannschaften. Die ATV.-Staffel mit Mauel, Limbach, Schütz und Wallrath lief hier im Zwischenlauf die gute Zeit von 46,1 Sekunden, hatte aber das Pech, gleich mit den besten Mannschaften im Rennen zu sein. Die beste Zeit der Jugendstaffeln war 45,1 Sekunden. — Die Schwimmabteilung konnte auf dem Gauschwimmfest in Euskirchen ebenfalls recht erfolgreich sein. Im 100 Meter-Brustschwimmen für Jugend 14—16 Jahre war Schmitz in der Zeit von 1,36,4 1. Sieger. Jahrgang 16—18, 1. Gred in der Zeit von 1,35,4. Die beste Zeit schwamm wohl P. Richarz beim 100 Meter-Freistilschwimmen der Jugend 14—16 Jahre, er schwamm hier 1,16!! 2. Sieger wurde hier Preuß. 100 Meter Freistil 16—18 Jahre 1. Haufen in 1,24, 2. Sieger Knabel in 1,24,4. 100 Meter Rücken 1. Heinrichs in 1,32. Heinrichs schwamm hier sehr verhalten. 100 Meter Brust für Damen: 2. Spieß, 100 Meter Rücken 1. Selzer, 100 Meter Freistil 1. Schnabel. Springen für Herren Jugend, 1. Haufen, Springen für Damen, 1. Spieß. Bruststaffel für Damen: 1. ATV. Lagenstaffel für Herren: 1. ATV. in 5,52,2 mit Schmitz, Knabel, Heinrichs, Richarz. Bezirksstaffel 3 mal 100 Meter: 1. ATV. mit Haufen, Richarz, Heinrichs in 4,30,2. In einem nachfolgenden Wasserballspiel siegte ATV. über den Siegburger Turnverein 5:4.

Am kommenden Sonntag trägt der ATV. auf dem Jahnplatz an der Kölnstraße seine Vereinswettkämpfe aus. Morgens beginnen die Mehrkämpfer der Senioren, Jugend, Schüler, der Alten Herren und der Damenabteilung (Sen. u. Jgd.) Fast alle Arten der Leichtathletik kommen hier zu ihrem Recht. Nachmittags folgen dann noch die zahlreichen Einzelkämpfe in den verschiedenen Lauf-, Wurf- und Stoß-Wettbewerben. Anschließend findet dann noch das Schlagball-Meisterschaftsspiel: ATV. 1. — Turn- u. Sportklub Witterschlick 2. statt. Nur mit knappem Vorsprung hält die ATV.-Mannschaft die Spitze der Tabelle, ihr folgt gleich die Witterschlicker Mannschaft. Man wird hier mit einem spannenden und guten Schlagballspiel rechnen können, dessen Ausgang vollkommen offen ist.

Leichtathletik.

Europameisterschaft im Leichtgewicht.

Der französische Europameister im Leichtgewicht Raphael wird nach den eben beendeten Verhandlungen Mitte des Monats in Madrid gegen den Spanier Louis Rayo seinen Titel verteidigen.

Schwerathletik.

Europameisterschaften im Gewichtheben.

In Wien findet am kommenden Sonntag und Montag die Europameisterschaft im Gewichtheben statt, woran sich der Deutsche Athletik-Sport-Verband von 1891 mit zwei Mannschaften beteiligt: Die Mannschaft, welche bei der Olympiade in Amsterdam so ehrenvoll abgeschnitten hat, dürfte auch diesesmal wieder die größten Aussichten auf Erfolg haben. Die Mannschaft, bestehend aus: Straßberger-München, Volz-Cannstatt, Vogt-Ochtendung bei Koblenz, Bierwirt-Essen, Heldig-Plauen, Reinfrank-Mannheim, Hoffmann-Magdeburg, Jordan-Cannstatt und Schäfer-Stuttgart, hat sich im Laufe des Jahres durch systematisches Training derart verbessert, daß sie ihre Leistungen von Amsterdam bei weitem übertreffen. Die Mannschaft wird begleitet von dem Verbands-Stemmwart Eickeltrath-Essen, Kitzling-Stuttgart und Maas-Essen.

Radsport.

Radländerkampf Deutschland — Belgien.

Die Rütt-Arena wartet am Sonntag wieder mit einem Radländerkampf auf, an dem diesmal Deutschland und Belgien beteiligt sind. Im Mittelpunkt der Geschehnisse steht ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, an dem neben sechs guten Belgiern alle deutschen Spitzenmannschaften wie Kroll-Miethe, Ehmer-Kroschel, Tietz-Dorn u. a. teilnehmen. Außerdem sind Verfolgungsrennen und ein neuer Rekordversuch Ehmers über 500 Meter vorgesehen.

„Rund um die Champagne."

Ueber eine Strecke von 250 Kilometer von Reims nach Dueux fand die traditionelle Radfernfahrt „Rund um die Champagne" am Sonntag ihre 11. Wiederholung. Am Start hatte sich ein auserlesenes Feld eingefunden, das sich auf der ganzen Strecke hartnäckige Kämpfe lieferte. Dem Belgier Delannoy gelang es schließlich, sich allein an die Spitze zu setzen und mit einem Vorsprung von fünf Minuten in 7:37:10 Stunden als Erster vor seinem Landsmann Joly das Ziel zu passieren. Dritter wurde der Luxemburger Nicolas Frantz vor dem Franzosen Barthélemy, Jean Bidot und Hector Martin.

Wassersport

Neuer Motorboot-Weltrekord.

Gar Wood verbessert seinen Weltrekord.

Der erst am Sonntag bei den in Detroit stattgefundenen Motorboot-Wettfahrten aufgestellte Weltrekord der „Miß Amerika", gesteuert von Gar Wood, erfreute sich nicht eines langen Bestehens. Gar Wood, der auch im zweiten Lauf und im Finale um den Harmsworth-Pokal leichter Sieger blieb, verbesserte mit dem gleichen Boot den Stunden-Weltrekord von 108,675 Km. auf 120,861 Kilometer.

Herbst-Regatta in Essen-Hügel.

Die rührige Ruderriege des Essner Turn- und Fecht-Kluds veranstaltet am Sonntag auf der idealen Regattastrecke bei Essen-Hügel ihre Herbstregatta, die von allen Teilen des Rheinlandes ausgezeichnet beschickt wird. Das Programm sieht insgesamt 15 Rennen vor. 25 Vereine werden aus Bonn, Düsseldorf, Ruhrort, Mülheim, Leverkusen, Godesberg, Witten usw. mit ihren Ruderern erscheinen. Am stärksten besetzt ist der Jungmann-Gig-Vierer mit 14 Nennungen, dann folgt der Herbst-Einer mit 8 Nennungen. Bei dem zu erwartenden schönen Wetter sollte die Veranstaltung einen schönen einwandfreien Verlauf nehmen.

Französische Meeres-Meisterschaft.

In Marseille wurde die französische Meeresmeisterschaft über die verhältnismäßig kurze Streck von 400 Meter entschieden. In Abwesenheit des vierfachen Meisters Philippe Tisson gewann J. B. Grimaldi-Marseille in 7:04,4 Minuten gegen seinen Klubkamerad Nathan.

Flugsport.

Erfolge der akademischen Segelfliegergruppe.

Die Segelfliegergruppe am Institut für Leibesübungen der Universität Bonn beteiligte sich, wie schon berichtet, mit den acht besten der Mitglieder am Schulungswettbewerb auf der Rhön. Mit zwei eigenen Maschinen konnten sehr beachtliche Erfolge erzielt werden. Von den Teilnehmern legten zwei die A-, 5 die B- und 1 die C-Prüfung ab. Ein weiterer Erfolg ist, daß beide Maschinen wieder heil nach Bonn verladen werden konnten.

Schießen.

Der Bonner Jäger- und Schützen-Verein

feierte am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Königsschießen. Als Sieger auf den Königsvogel gingen hervor Kamerad W. Kirch (Kopf), Kamerad H. Krämer (linker Flügel), Kamerad H. Krutwig (rechter Flügel), Kamerad P. Schupp (Schweif). Den Meisterschuß tat Kamerad P. Kirch und errang somit die Königswürde für das Jahr 1929-30. Adjutant wurde Kamerad H. Krutwig.

Königsvogelschießen in Godesberg.

Beim Königsvogelschießen der St. Hubertus-Schützengesellschaft wurde Herr Joh. Schrick sen. Schützenkönig.

Kleinkaliber-Schießklub Honnef.

An dem Reichswettschießen zur Feier des Verfassungstages hat eine Mannschaft, bestehend aus acht Schützen des K.K.S.-Klubs Honnef auch einen Sieg errungen, der um so erfreulicher ist, als im ganzen Reiche nur die 72 besten Leistungen gewertet wurden. Der Klub erhielt eine Plakette mit einer vom Reichspräsidenten unterzeichneten Besitzurkunde. Die Plakette ist in Silber gehalten. Sie zeigt auf der einen Seite eine fahnenschwingende Hand mit der Inschrift „Ehrenpreis des Reichspräsidenten", auf der Rückseite den Reichsadler, zwei Lorbeerkränze tragend mit der Inschrift „Verfassungstag 1929". Aus Anlaß des Sieges fand im Vereinslokale Weis eine kleine Feier des Klubs statt, bei der noch eine goldene, drei silberne und drei bronzene Ehrennadeln des Reichskartells nebst Ehrenurkunden überreicht wurden. Dem Vorsitzenden Rob. Kerbusch und dem Sportleiter Wilhelm Lemmerz wurde eine vom Reichskartell für Förderung des Kleinkalibersports in Honnef verliehene silberne Ehrennadel überreicht. Der Klub beschloß, am letzten Sonntag im September sein diesjähriges Stiftungsfest in Verbindung mit einem großen Sportschießen zu veranstalten.

Meine Wertmöbel
erfreuen sich einer allgemeinen Beliebtheit. Machen auch Sie einen Versuch. **Herm. Pollack.**

Briefkasten

Fritzolin. 1. Wenden Sie sich an die betr. Postdirektion. Nach unserer Ansicht ist es möglich, die betr. Belege zu erhalten. 2. Die Rechtsauskunftsstelle für Frauen befindet sich Franziskanerstraße 8 a (Toreingang), Zimmer 6 und 7. Sprechstunden Donnerstag nachmittags 4—6 Uhr. 3. Wir können Ihnen nur raten, durch Vorlegung der Beweismittel oder eindringlicher Versicherungen Ihren Sohn von der Wahrheit Ihrer Darlegungen zu überzeugen.

Einer, der noch nie fragte. Zerriß mir in einem Tanzlokal an einem Nagel, welcher aus einem Pfeiler herausstand, meinen besten Anzug. Meldete dieses sofort dem Wirt, welcher mir erwiderte, ich solle ihm einen schriftlichen Bericht zukommen lassen, damit er die Angelegenheit der Haftpflichtversicherung unterbreiten könne, welches ich auch tat. Habe bisher noch keine Antwort erhalten. Was kann ich als Entschädigung verlangen? Wie soll ich mich jetzt weiter verhalten? — Antwort: Sie können den Preis der Reparatur und den durch die Beschädigung bewirkten Minderwert des Anzuges verlangen. Ist eine Reparatur nicht gut möglich, so können Sie den Ersatz des Wertes des Anzuges zurzeit der Beschädigung fordern.

Landsturm. Wenn Sie nicht Niederschlagung der Kirchensteuer erlangt haben, müssen Sie dieselbe auch unter den angegebenen Umständen zahlen. Stellen Sie einen eingehend begründeten Antrag auf Erlaß an die zuständige Behörde und schildern in der Eingabe Ihre Verhältnisse genau.

Armer Teufel. Kaufte vor 3 Jahren ein Grundstück und zahlte 50 Mark an. Dieser Kauf wurde aber nicht getätigt, weil der Verkäufer mir eine auf dem Grundstück lastende Hypothek verschwiegen hatte. Derselbe versprach mir aber, diese 50 Mk. zurückzuzahlen, was aber nicht geschah. Im März d. J. bat ich nochmals, diese Sache aus der Welt zu schaffen und es wurde Folgendes vereinbart: Ich kaufte ein anderes Stück Land von dem Herrn und die fraglichen 50 Mk. wurden von der Kaufsumme abgerechnet. Da aber das gekaufte Stück Land von einem anderen beackert wurde, ließ mir der Verkäufer für dieses Jahr seinen eigenen Garten. Am 1. Mai sollte der Kaufakt gemacht werden. Bis heute ist es aber noch nicht zum Akten gekommen. Was kann ich nun unternehmen, um in den Besitz des Grundstückes zu gelangen? Ist durch die Verrechnung des Geldes und die Ueberlassung des anderen Grundstückes (für dieses Jahr) der Kauf gültig oder nicht? Kann ich den Verkäufer zur Tätigung des Aktes zwingen. — Antwort: Da der Kaufakt nicht in der vorgeschriebenen Form vollzogen wurde, haben Sie aus den Kaufvereinbarungen keinen rechtlichen Anspruch. Dagegen haben Sie gegenüber dem Gegner einen Anspruch auf Ersatz des Schadens, der Ihnen entstanden ist dadurch, daß Sie auf das Zustandekommen des Vertrages vertrauten. Die erlangten Vorteile, wie die Nutzung des Gartens müssen Sie sich anrechnen lassen.

3jähr. Abonn. Ich schulde einem Geschäftsmann 30 Mark. Meine zwei kranken Söhne von 12 und 14 Jahren haben sich einen kleinen Geldbetrag erspart, welchen ich ihnen auf die Kasse gebracht habe. Diese Kasse ist nun berechtigt, sämtliche ausstehenden Beiträge für diesen Geschäftsmann einzuziehen. Kann nun die Kasse das Geld von meinen Söhnen für meine Schuld einziehen? — Antwort: Nein. Die Kasse kann das Geld nicht angreifen.

Antweiler 112. Alle Kinder sind gesetzlich verpflichtet, soweit sie dazu ohne Gefährdung ihres standesgemäßen Unterhaltes in der Lage sind, für den Unterhalt der bedürftigen Eltern aufzukommen. Im Weigerungsfalle können letztere auf Unterhalt Klage erheben. Das Gericht setzt dann die einzelnen Anteile je nach Leistungsfähigkeit fest. Also auch Ihre verheirateten Töchter sind zu Ihrer Unterstützung heranzuziehen.

Eilig. 1. Eine derartige Beratungsstelle gibt es bei Gericht nicht. 2. Wenn es sich um ein gerichtliches Verfahren handelt, so können Sie bei dem Gericht jederzeit die Akten einsehen und über die Tätigkeit des Anwaltes sich informieren. Wenn sie unzufrieden sind, können Sie ihm das Mandat entziehen und einen neuen bestellen. — Bei unzulässigen Handlungen des Zwangsverwalters haben Sie das Recht der Beschwerde an den Amtsgerichtsdirektor als Dienstaufsicht.

J. G. Die Eintragung an 3. Stelle ist vor Ihnen berechtigt.

Kündigung. Ueber die von mir benutzte Wohnung besteht kein Mietvertrag. Die Miete wird monatlich im Voraus bezahlt. Wie ist die Kündigungszeit? — Antwort: Zeitlich ist die Kündigung zulässig am 15. des Monats auf das Monatsende.

Miradellen. Es ist wahrscheinlich, daß der Beigeschmack an dem zum Einkochen verwendeten Zinkkessel liegt. Der Geschmack wird sich wohl kaum beseitigen lassen. Seien Sie überdies vorsichtig, da Zinkverbindungen sehr schädlich wirken können.

Nach Prüm. Infolge einer ansteckenden Krankheit wurde bei mir ein Zimmer ausgeräuchert und dabei durch eine ätzende Flüssigkeit zwei Möbelstücke stark verunreinigt. Ich bitte um Aufklärung, wer für den Schaden aufzukommen hat, das städtische Gesundheitsamt oder der Mann, der das Ausräuchern vorgenommen hat? — Antwort: Wenn ein Verschulden des von dem Gesundheitsamte bestellten Desinfektors vorliegt, so haftet das Amt und der von diesem Bestellte.

Stpa. 1. Wir nennen Ihnen: „General-Anzeiger für Zigarren-, Zigaretten- und Tabakhandel", „Berliner Tabakpost", „Zigarrenhändler-Zeitung", in Berlin; „Die Tabakwelt" in Dresden; „Tabakwirtschaftliche Rundschau", „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist, Allgemeines Tabakhandelsblatt", ebendaselbst; „Deutsche Tabak-Ztg." in Eberswalde; „Tabak-Echo, offizielles Organ des Verbandes der Einkaufsgenossenschaften der Zigarren-Laden-Inhaber Deutschlands" in Essen; „Erstes Offertenblatt für die gesamte Tabak- und Zigarrenbranche" in Jauer (Schlesien); „Vereinigte Tabakzeitungen, Zentralorgan für die gesamte Tabakbranche", „Der Tabakwarengroßhandel, Organ des Zentralverbandes deutscher Großhändler der Tabakbranche" in Leipzig; „Süddeutsche Tabakztg. vereinigt mit Norddeutsche Tabakztg." in Mannheim; „Tabak-Blätter" in München. 2. „Papier-Ztg." in Berlin; „Kartonnagen- und Papierwaren-Ztg." in Dresden; „Papier und Pappe" in Frankfurt a. M.; „Wochenschrift für den Papier- und Schreibwarenhandel und die Papier verarbeitende Industrie" in Nürnberg; „Export-Journal, Fachschrift für die Papier und Pappe erzeugende und verarbeitende Industrie sowie verwandter Branchen", „Papier-Welt" in Poeßneck; „Der Papierhändler, Fachblätter für den Papier-, Schreibwaren-, Bürobedarfs- und Büromaschinenhandel" in Würzburg. 3. Das erfahren Sie auf dem Finanzamte. 4. Diese Frage ist nicht ganz verständlich, aber wohl zu verneinen.

Obst, welches für den Winteraufbewahrt werden soll, also hauptsächlich Aepfel und Winterbirnen, muß sorgfältig mit der Hand oder dem Obstpflücker gepflückt sein, denn abgeschüttelites Obst hält sich niemals, da es beim Fallen verletzt und gedrückt wird. Zum Aufbewahren gehört ein kühler, frostfreier Raum, am besten ein kühler, luftiger, trockener Keller, in dem man Regale anbringt, die mit dickem Papier belegt werden, auf dem man die tadellosen, vorher genau ausgesuchten Früchte mit dem Stiel nach oben nicht nahe nebeneinander aufstellt. Von Zeit zu Zeit muß nachgesehen werden. Die fleckigen und faulen werden beseitigt. — Ein sehr gutes Mittel, Obst jeder Art längere Zeit bis zu einem Jahr zu konservieren, besteht darin, daß man eine Schicht feinen Sandes in eine Kiste schüttet, die Früchte darauf nebeneinander legt, daß sie sich nicht berühren und alle Zwischenräume mit Sand ausfüllt. Ueber jede Lage Obst kommt wieder eine Sandschicht und auf diese Weise werden die Kisten gefüllt, mit dem Deckel verschlossen und im Keller übereinander gestellt. Das Durchsuchen und Nachsehen ist hier unnötig, da auch, wenn einzelne Früchte faulen, durch den Sand eine Ansteckung verhindert wird. Außerdem behält das Obst seine Frische, welkt fast gar nicht und bewahrt seinen Wohlgeschmack viel länger. — Manche empfindlichen Birnensorten bewahrt man besser auf dem luftigeren und trockeneren Speicher auf den Regalen auf als im Keller; sie halten sich so besser. Allerdings darf der Speicher oder Mansardenraum nicht zu warm sein.

Unrecht 1000. Gegen den Zahlungsbefehl hätten Sie bei dem Gericht Widerspruch erheben müssen; anscheinend ist derselbe rechtskräftig geworden und der Betrag von RM. 20 stellt die Kostenrechnung des Gerichtes dar. Erkundigen Sie sich bei der auf der Urkunde bezeichneten Geschäftsstelle nach dem Sachverhältnis.

Lebensversicherung. Seit 21. Sept. 1898 bin ich bei der Preuß. Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Berlin mit 3 000 Mk. versichert. Dieser Betrag sollte nach Erreichung meines 60. Lebensjahres, spätestens jedoch am 1. Oktober 1927 ausbezahlt werden. In einer Zeitschrift habe ich kürzlich gelesen, daß die vorgenannte Gesellschaft ihre Versicherungssummen mit 16 Prozent aufwertet. Habe ich wegen Auszahlung des Aufwertungsbetrages irgend etwas zu veranlassen oder muß ich abwarten, bis die Gesellschaft bezw. deren Treuhänder an mich herantritt? — Antwort: Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihren Ansprüchen bei der Versicherung zu melden.

Guter Rat. 1. Die Genehmigung zum Untervermieten kann auf Ihren Antrag auch vom Mieteinigungsamt erteilt werden, wenn der Hausbesitzer sie Ihnen verweigert. 2. Wird die beim Mieten ausdrücklich zugesicherte Benutzung des Gartens Ihnen nicht gestattet, so können Sie an der Miete einen entsprechenden Abzug machen.

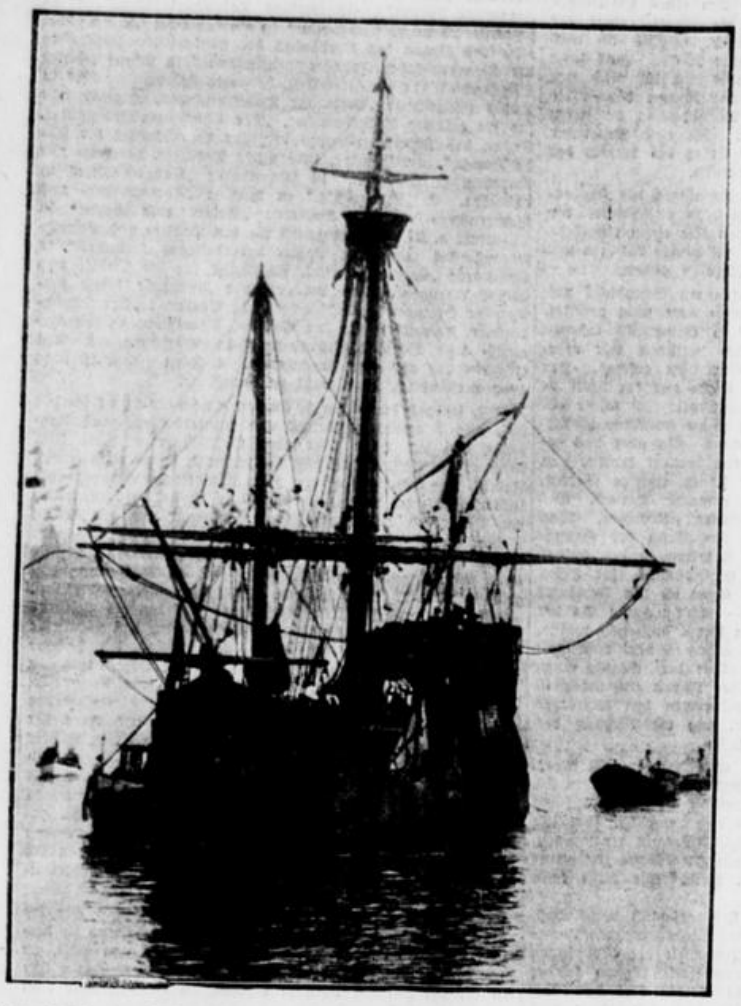
Ausburg. Ein sehr gutes Buch darüber ist Walleneg „Laubsägerei", 3. Ausgabe, Weimar 1891. Die angedeutete Schrift ist uns nicht bekannt. Vielleicht sagt sie Ihnen ein erfahrener Buchhändler.

40. Jahrgang. — Nr. 13517. Donnerstag, 5. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter Peter Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

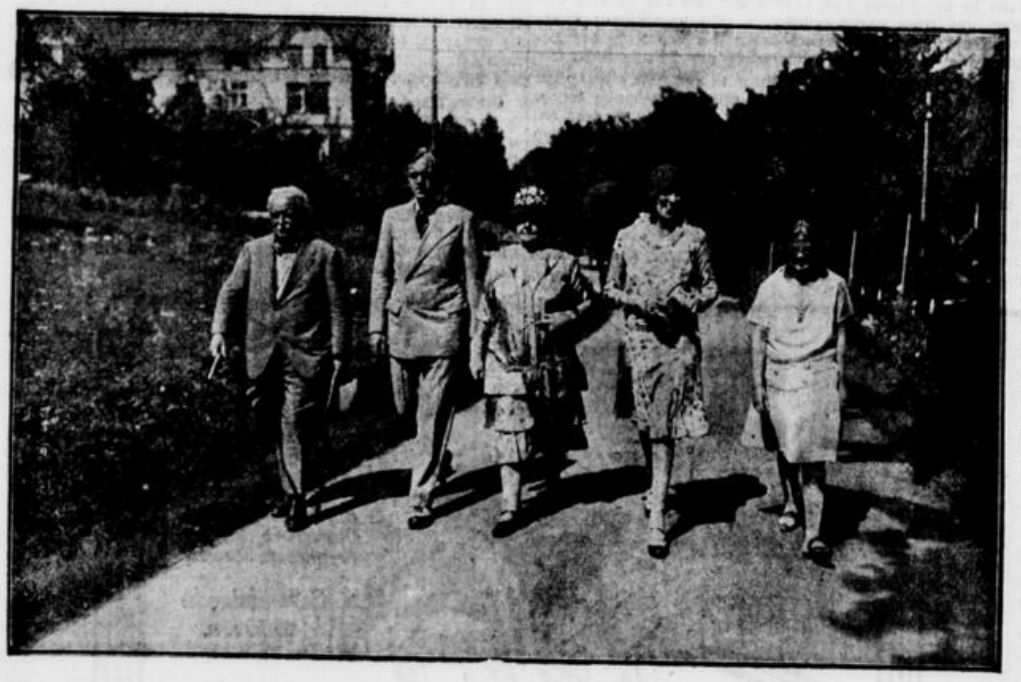


Das Schiff des Columbus, die „Santa Maria", wurde anläßlich der Ausstellung von Sevilla als ein Ehrenmal des Amerika-Entdeckers genau nachgebildet und im Hafen von Palos verankert.

Der Bau der neuen Jugendherberge, die in Bad Godesberg auf der Viktorshöhe vom Gau Rheinland mit großer finanzieller Beihilfe durch die Gemeinde Godesberg errichtet wird, geht seiner Vollendung entgegen.

Bilder vom Tage.

Beim deutsch-französischen Länderkampf, der am letzten Sonntag in Paris ausgetragen und von Deutschland mit 79:66 Punkten gewonnen wurde, siegte der Franzose Menard im Hochsprung.



Der Führer der englischen Liberalen, der frühere Ministerpräsident Lloyd George, ist mit seinen Angehörigen zur Erholung in Freudenstadt im Schwarzwald eingetroffen. Es ist dies der erste Besuch, den der berühmte Staatsmann Deutschland nach dem Kriege macht. — Unser Bild zeigt Lloyd George mit seinen Angehörigen vor seinem Hotel in Freudenstadt.

Der Verein ehem. 6Ger. Bonn, weilte am vergangenen Samstag und Sonntag auf einer Traditionsfeier der 9. Kompagnie des 18. Inf.-Regts. in Hameln. — Unser Bild zeigt den von der Traditionskompagnie für die Gefallenen des Regiments enthüllten Gedenkstein mit der Bonner Abordnung.

In Eisenach findet vom 2. bis 9. September erstmalig in Deutschland die internationale Weltkirchenkonferenz statt, an der die hervorragendsten Kirchenführer des Weltprotestantismus der anglikanischen Christenheit und der griechisch-orthodoxen Kirchen teilnehmen. — Unser Bild: links Erzbischof Prof. Dr. Germanos, Metropolit von Thyateira, in der Mitte der Präsident des Deutschen Evang. Kirchen-Ausschusses Dr. Käpler, rechts Erzbischof Irenäus von Novi Sad, der berühmte jugoslawische Kirchenführer.

Kreis Bonn-Land.

Widdig, 3. Sept. Heute vormittag brach in einer mit Stroh gefüllten Scheune ein Brand aus, dem die Scheune und der gesamte Strohvorrat zum Opfer fiel. Ein mit Stroh beladener Erntewagen, der in der Scheune stand, sowie eine Dreschmaschine und Erntegeräte wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Die Feuerwehren von Widdig, Hersel und Urfeld hatten drei Stunden mit Löscharbeiten zu tun.

Mondorf, 4. Sept. Unter dem Kartoffelbestande eines hiesigen Rentners ist der Kartoffelkrebs festgestellt worden. Zur Bekämpfung des Krebses sind die erforderlichen polizeilichen Anordnungen getroffen worden

Aus Wesseling.

Am Montagvormittag wurde vor Godorf ein Arbeiter von einem Auto angefahren, während er mit Teerarbeiten auf einem Sommerweg beschäftigt war. Dem Verunglückten gingen zwei Räder über den Leib. Er wurde ins Krankenhaus nach Wesseling gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Aus Godesberg.

g. Im Volksgarten feierte der Arbeiter-Gesangverein gestern sein Sommerfest. Es war ein lustiges Treiben für Jung und Alt. Für alle Festteilnehmer war durch die verschiedenste Kurzweil reichlich für Unterhaltung gesorgt.

•

g. Gestern morgen kam ein Motorradler auf der Hindenburgstraße zu Fall und erlitt so schwere Verletzungen, daß er zum Arzt gebracht werden mußte.

•

g. Der Schriftsteller Wilhelm Schmidtbonn hat am 1. September seinen Wohnsitz aus Gesundheitsrücksichten von Bad Godesberg nach Süddeutschland ins Bayrische Hochgebirge verlegt.

•

g. Auf der Koblenzerstraße stürzte ein Motorradfahrer so unglücklich, daß er einen Arm brach und eine Gehirnerschütterung erlitt.

•

g. Die Aufbauten des neugeschaffenen Schwimm-, Licht- und Luftbades gehen ihrer Vollendung entgegen, die Anstreicherarbeiten werden in Angriff genommen.

Kreis Ahrweiler.

Altenahr, 3. Sept. Im Standesamtsbezirk Altenahr wurden im Monat Juli 5 Knaben und 2 Mädchen, im August ebenfalls 5 Knaben und 2 Mädchen geboren. Es starben im Juli 2 Erwachsene, im August 1 Erwachsener. 3 Eheschließungen fanden im Juli, 2 im August statt.

Kreis Mayen

Die Kinderrepublik auf der Insel Namedy aufgelöst.

Andernach, 4. Sept. Die große Kinderrepublik auf der Insel Namedy, die, wie schon berichtet, den ganzen Sommer über bestand und insgesamt 6—7000 Kinder aus allen Teilen Deutschlands beherbergte, ist nunmehr aufgelöst worden. Die Einrichtungen und Geräte verbleiben unter Aufsicht im Lager, das im nächsten Jahre wieder als Erholungsstätte für Kinder benutzt werden soll. Das Lager hat großes politisches Interesse und vielfach schärfste Kritik gefunden. In einem öffentlichen Dank an die Behörden und die einschlägigen Organisationen stellt die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde fest, daß nicht nur die Gesinnungsfreunde wärmsten Anteil und größte Hilfsbereitschaft gezeigt haben, sondern auch die Bevölkerung die „Roten Falken" gern gesehen und ihnen manchen Beweis herzlicher Zuneigung gegeben hat.

Aus Honnef.

Am kommenden Freitag findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Aenderung der Baupolizeigebührenordnung, Schließung der Weinberge, Forstkultur und Hauungsplan, Ankauf von Parzellen im Gemeindewalde, Tausch einer Parzelle, Baugesuche und verschiedene Mitteilungen.

•

Von der Polizei wurden im August folgende Fälle strafrechtlich verfolgt: Einbruchsdiebstahl 6, Diebstahl 19, Forstdiebstahl 1, fahrlässige Brandstiftung 1, Brandanzeige 1, Sachbeschädigung 2, Betrug 2, Bedrohung 1, Beleidigung 1, tätliche Beleidigung 1, Hausfriedensbruch 1, grober Unfug 5, Kraftfahrzeugübertretungen 12, Kraftfahrzeugunfälle 4, sonstige Uebertretungen 6, Selbstmordversuche 3, Leichenlandung 1, 2 Personen wurden festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt, 3 Haftbefehle wurden erledigt, außerdem wurden 128 Sonderfälle bearbeitet. Als obdachlos meldeten sich 221 Personen.

Kreis Neuwied.

Linz, 3. Sept. Ein Unfall, der für den Betroffenen noch glücklich ablief, ereignete sich am Samstagnachmittag in einem benachbarten Basaltsteinbruch. Ein an einer Schutthalde beschäftigter Arbeiter wurde von plötzlich herabfallenden Schuttmassen verschüttet, wodurch er Schnittwunden am Kopf und Beinen sowie Hautabschürfungen davontrug. Nach Anlegung eines Verbandes durch einen herbeigerufenen Arzt wurde der Verletzte in seine Wohnung gebracht.

Linz, 30. Aug. Ein zu Tal fahrender Schleppdampfer stieß infolge des dichten Nebels auf ein hier vor Anker liegendes Schleppboot. Die hierbei am Bug des Schleppbootes entstandene Beschädigung war jedoch zum Glück gering und beide Boote konnten nach kurzem Aufenthalt ihre Fahrt fortsetzen.

Arlendorf, 2. Sept. Bei dem niedrigen Wasserstand hat die Rheinschiffahrt mit Schwierigkeiten zu kämpfen. So fuhr gestern der im Anhange eines Dampfers auf der Bergfahrt begriffene Schleppkahn „Erika, Nierstein" bei der Verladestelle „Am Sampel" auf Grund. Nach längeren Bemühungen konnte der Dampfer den schwerbeladenen Kahn wieder abschleppen. Anscheinend erlitt das Schiff keine besonderen Beschädigungen.

Hönningen, 2. Sept. Am Sonntag fand hier eine Versammlung ehemaliger Kriegsgefangener statt, woran auch Kameraden vom Westerwald, besonders aus dem Amte Asbach teilnahmen. Geschäftsführer Pesch vom Kartell Köln-Kalk wies besonders auf die noch nicht erfüllten Ansprüche der in französischer Gefangenschaft gewesenen Kriegsteilnehmer hin. Unter Berücksichtigung aller Abzüge hätten diese ehem. Kriegsgefangenen noch Anspruch auf eine Löhnung von 220 Mark pro Jahr der Gefangenschaft. Es seien neuerdings mit mehreren Parteien des Reichstages Verhandlungen eingeleitet worden. Die ehem. Kriegsgefangenen verlangten keine Almosen, sondern nur ihr Recht. Zur Durchführung der berechtigten Forderungen sei restloser Zusammenschluß notwendig. Nach lebhafter Aussprache wurde für nächsten Sonntag die Gründung einer Bezirksgruppe in Aussicht genommen.

Bettelschoß, 3. Sept. Bei dem am Sonntagnachmittag erfolgten Königsschießen des Junggesellenvereins „Frohsinn" errang das Vereinsmitglied Josef Hecken die Königswürde. Beim anschließenden geschlossenen Ball im Saale Witwe Hecken wurde dem neuen König die erste Ehre zuteil.

Bettelschoß, 3. Sept. Am Sonntag hielt der hiesige Kriegerverein im Vereinslokale Wwe. Hecken eine von den Mitgliedern gut besuchte Versammlung ab. Es erfolgte eine rege Aussprache über das am 6. Oktober stattfindende Stiftungsfest, zu dessen festlicher Gestaltung ein Festausschuß gewählt wurde. Sodann erfolgte die Wahl der Stellvertreter des Vorstandes. Es wurden gewählt: als 2. Vorsitzender Wilhelm Knopp; als 2. Kassierer Joh. Stümper und als 2. Schriftführer Matth. Ewenz.

Schicken Sie sofort eine Postkarte an die Fa. Rejo Bonn, Postsch. Köln 27822. Teegroßhandlung, um Prospekte unserer 34 Sorten Gesundheitstee. Trinken Sie in der Gluthitze so oft Sie Durst haben, eine kalte Tasse Gold Maté, das Nationalgetränk der Brasilianer, keine schädigenden Nebenwirkungen, wie bei Kaffee und schwarzem Tee! Paket 1.20 Mk.

Um die Existenz des Beueler Strandbades.

Das Beueler Strandbad entvölkert. — Der Gemeinderat tagt dringlich. — Die Mehrzahl der Gemeindevertreter verläßt unter Protest die Sitzung. — Heute erneut Verhandlung.

In der auf gestern nachmittag dringend einberufenen Gemeinderatssitzung in Beuel standen zwei außerordentlich wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung: einmal der Strafantrag, der von der Verwaltung gegen einige Mitglieder der Beueler Bürgervereinigung erlassen worden war, die sich in einer Versammlung in beleidigender Form gegen die Beueler Verwaltung ausgelassen haben sollen, sodann die Beueler Strandbadfrage, die auf Grund ihrer finanziellen Bedeutung für die Gemeinde neu geregelt werden sollte. Nach einer Dauer von etwa einer Stunde mußte die Gemeinderatssitzung aufgehoben werden, da eine Anzahl Gemeindevertreter, kurz nachdem die Strandbadfrage aufgerollt worden war, den Sitzungssaal verließ und Bürgermeister Dr. Schöttler die Beschlußunfähigkeit feststellen mußte.

Zunächst ging Bürgermeister Dr. Schöttler auf das von der Verwaltung gegen Mitglieder der Beueler Bürgervereinigung angestrengte Strafverfahren ein, das in der Maisitzung des Gemeinderats beschlossen worden war. Er betonte, im Namen der Verwaltung gerne davon Kenntnis zu nehmen, daß die fraglichen Mitglieder der Beueler Bürgervereinigung bestreiten, die beleidigenden Aeußerungen getan zu haben. Ein Vertreter der Zentrumsfraktion wies anschließend darauf hin, daß es ihm lediglich daran gelegen habe, daß die Aeußerungen in gebührender Form zurückgenommen würden, wie dies inzwischen geschehen sei. Interesse an einer Bestrafung sei nicht vorhanden. Es sei erklärt worden, daß die Aeußerungen nur im allgemeinen Sinn und nicht im Hinblick auf die Beueler Verwaltung gemacht worden seien. Von anderer Seite wurde sodann darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitglieder der Bürgervereinigung, gegen die Strafantrag gestellt wurde, erklärt hätten, in keiner Weise beleidigen zu wollen. Im Hinblick auf diese Angelegenheit sei jedoch im Gegensatz zu einer gehässigen persönlichen Kritik ein sachlich fundierter Austrag von Meinungsverschiedenheiten dringend zu empfehlen. Schließlich wurde der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß diese Streitagt nun begraben und der Weg zu weiterem harmonischen Zusammenarbeiten wieder geöffnet sei.

Als zweites stand

die Beueler Strandbadfrage,

die nicht nur in Beuel viel besprochen wird, zur Verhandlung. Sie begann in aller Ruhe und so ausführlich, daß ein gutes Ende möglich zu sein schien. Bürgermeister Dr. Schöttler wies eingangs darauf hin, daß der Gemeinderatsbeschluß über die

Durchführung des nach Geschlechtern getrennten Badebetriebes

von der Verwaltung nach bestem Willen befolgt worden sei. Das Ergebnis sei katastrophal gewesen. Das bisher so blühende Strandbad sei nach Befolgung des Beschlusses verödet und habe sogar im besten Bademonat, im August, nur eine erschreckend niedrige Frequenz aufzuweisen gehabt. Man habe sich sagen müssen, daß der Zeitgeist einer derartigen Durchführung des Badebetriebs widerspreche und daß das Publikum in überwiegendem Maße von einer solchen Regelung nichts wissen wolle, besonders in Beuel nicht. Man habe feststellen müssen, daß nach der Durchführung des Beschlusses außerordentlich viele Besucher das Beueler Strandbad nicht mehr besucht haben. Ein Ersatz für die ausgefallene Besucherzahlen sei nicht gegeben worden. Dieses Ergebnis sei nur zu bedauern. Doch sei die Verwaltung gezwungen, unverblümt auf diese Tatsachen hinzuweisen und zu betonen, das die steuerzahlenden Bürger das nicht mitmachen können.

Rechnungsdirektor Brieger gab dann als Finanzdezernent der Beueler Gemeindevertretung folgende Darstellung über die

Entwicklung des Beueler Strandbad-Betriebes:

Das Strandbad wurde, nachdem die erste Hitzeperiode vorbei war, am 22. Juni eröffnet. In der kühleren Witterung schwankte die Besucherzahl bis 120 je Tag. In den wärmeren Tagen vom 11. Juli ab stieg die Besucherzahl rapid von 212 auf 798. Eine volle Entfaltung des Badebetriebs war damals mangels genügender Garderoberäumlichkeiten nicht möglich. Bis zu 250 Besucher mußten aus diesem Grunde täglich abgewiesen werden. Bei voller Ausnutzungsmöglichkeit, wie sie heute vorhanden ist, hätte die Gemeinde in der damaligen Zeit mit einer Besucherzahl von 1000 und mehr je Tag rechnen können. Es würde dies ein Ergebnis gewesen sein, welches die kühnsten Erwartungen weit übertraf. Die Strandbadanlagen wurden von den Besuchern als praktisch und die Lage des Bades mit der herrlichen Aussicht nach dem Siebengebirge als einzig dastehend bezeichnet. Besonders erfreulich war der Besuch des Strandbades durch Kinder, die unter Aufsicht ihrer Eltern dort badeten. Die Zahl der das Bad besuchenden Kinder stieg bis auf 355. Die Einnahmen stiegen bis 409.80 Mk. je Tag. An diesem schönen Ergebnis hatte die Bonner Motorbootgesellschaft reichen Anteil. Ihre Boote brachten täglich bis 273 Badegäste zum Strand. Mit dem 25. Juli, dem Tag des Beschlusses, welcher die Trennung der Geschlechter vorsah, trat eine völlige Aenderung dieses Zustandes ein.

Die Besucherzahl schlug schon bei der Bekanntgabe des Beschlusses sofort auf 27 zurück, trotz der sonnigen und warmen Tage, wo sich tausende und abertausende Menschen am Rheinesstrande und an der Sieg tummelten. An verschiedenen Tagen war das Strandbad noch nicht von zehn Personen besucht. Nochmals konnten wir ein Aufflackern des Badebetriebs beobachten bis zu dem Tag, wo die Trennung der Geschlechter zur Tatsache wurde. Die Motorbootgesellschaft, die nach Tagen völliger Ruhe den Betrieb wieder aufnehmen konnte, führte dem Strandbad wieder bis zu 63 Badegäste täglich zu. Nach erfolgter Trennung mußte mangels eines weiteren Bedürfnisses

der Fährbootbetrieb vollständig eingestellt

werden. Die Besucherzahl, die sich wieder bis zu 180 gehoben hatte, schlug bis auf

nur acht Besucher täglich

zurück. Mehr als 100 Badegäste waren im August trotz des schönsten Wetters nicht mehr zu verzeichnen. Die Einnahmen im ersten Monat der Trennung betragen etwa 600 Mk., ein Betrag, der bei voller Ausnutzung des Bades, wie es jetzt zur Verfügung steht, an den meisten Tagen erreicht worden wäre. Einen empfindlichen Rückschlag hatten wir in dem Kinderbesuch zu beklagen. Trotz schönstem Badewetter und der Ferien hatten wir Tage zu verzeichnen, wo nicht ein Kind das Strandbad besuchte. Die Höchstzahl war 64. Selbst dieser schwache Besuch des Strandbades wurde mit 90 bis 95 Prozent von auswärtigen Badegästen bestritten. Aus der hiesigen Gemeinde wurde das Bad an fünf Tagen überhaupt nicht besucht; die Höchstzahl betrug im Monat August täglich nur elf Personen. Angesichts dieser geradezu vernichtenden Ergebnisse, die leider nicht ohne Folgen für unsere Steuerzahler bleiben, werden wir wohl nicht mehr weiter an der Behauptung festhalten können, daß der für das Strandbad so verhängnisvolle Beschluß des Gemeinderats vom 25. Juli dem Willen der hiesigen Bevölkerung entspricht.

Die Strandbadkommission hat in ihrer Sitzung vom 29. Juli beschlossen: 1) Schwerkriegsbeschädigte der Gemeinde Beuel, die nach ärztlichem Gutachten Luft-, Licht- und Sonnenbäder zu nehmen haben, haben jederzeit freien Eintritt zum Strandbad. 2) Jeden Dienstag und Samstag ab 14 Uhr haben alle Unterstützungsempfänger und Personen mit einem Familieneinkommen bis zu 3000 Mk. für sich und ihre Familien-Angehörigen Anspruch auf Freibad. An den übrigen Tagen können dieselben das Strandbad zu halben Preisen besuchen. Die Freibäder und Bäder zu ermäßigten Preisen sind gegen Vorzeigung einer bei der Gemeindeverwaltung zu beantragenden Ausweiskarte zu gewähren."

Dieser Beschluß habe sich — so führte Rechnungsdirektor Brieger weiter aus — nur hinsichtlich der Kriegsbeschädigten bewährt. Die Durchführung des Beschlusses würde die Ausstellung von etwa 12—15 000 Ausweiskarten notwendig machen, die von Hand zu Hand weiter gegeben werden könnten und praktisch keinen Wert hätten. Erst am gestrigen Vormittage habe ein junger Erwerbsloser die Ausstellung der ersten Ausweiskarte gefordert. Es empfehle sich auch hier Herstellung des früheren Zustandes, nur mit der Maßgabe, daß jeden Dienstag und Samstag Volksbad stattfindet in den Monaten Mai, Juni und Juli ab 18 Uhr, in den Monaten August und September ab 17 Uhr für alle Badeluftigen ohne Ansehen der Person, des Standes und Wohnortes.

Zusammenfassend beantrage er:

Den Beschluß vom 25. Juli mit sofortiger Wirkung aufzuheben; den Schwerkriegsbeschädigten der Gemeinde Beuel, die nach ärztlichem Gutachten Luft-, Licht- und Sonnenbäder zu nehmen haben, jederzeit freien Eintritt zum Strandbad zu gewähren; den früheren Zustand des Badebetriebs mit der Maßgabe wieder herzustellen, daß jeden Dienstag und Samstag Volksbad stattfindet, und zwar in den Monaten Mai, Juni und Juli ab 18 Uhr, in den Monaten August und September ab 17 Uhr für alle Personen ohne Unterschied des Standes, der Person und des Wohnortes.

Im Anschluß an diesen Antrag wies ein Vertreter der Zentrumsfraktion darauf hin, daß der Beschluß vom 25. Juli nach wohlweislicher Ueberlegung gefaßt worden sei und daß seine Fraktion nach wie vor daran festhalten müsse. Er sei aus kulturell wichtigen Gründen gefaßt worden. Die kulturelle Frage könne in dieser Angelegenheit nicht kurzer Hand erledigt werden. Wenn auch bis jetzt im Hinblick auf den gesunkenen Besuch des Strandbades eine katastrophale Wirkung eingetreten sei, so sei damit keineswegs gesagt, daß der Beschluß zu unrecht gefaßt worden sei. Im Gegenteil müsse im Hinblick auf den Niedergang der Sittlichkeit betont werden, daß der Beschluß in kultureller Beziehung notwendig war. Immerhin sei dieses Ergebnis nicht zu erwarten gewesen.

Sodann wies er darauf hin, daß von der Geistlichkeit des Bezirks Köln großzügige Bestrebungen im Gange seien, daß die von der Beueler Zentrumsfraktion als Schrittmacher durchgeführte Einrichtung des nach Geschlechtern getrennten Strandbad-Betriebes überall durchgeführt würde, was im nächsten Jahre schon zu einem großen Teil der Fall sein würde.

Es sei

keine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes durch die Zentrumsfraktion

zu erwarten, sie glaube vielmehr, daß das Ergebnis und die Wirkung des Beschlusses wieder wett gemacht würden durch einen größeren moralischen Nutzen.

Nach diesen Ausführungen verließen die Vertreter der sozialdemokratischen und der kommunistischen Fraktion sowie die Vertreter der kommunalen Arbeitsgemeinschaft geschlossen den Saal. Die Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung der Kriegsbeschädigten schlossen sich bis auf zwei an. Bürgermeister Dr. Schöttler stellte die Beschlußunfähigkeit der Versammlung fest, die mit Rücksicht auf die unbedingte Dringlichkeit der zu behandelnden Frage auf heute abend einberufen wird.

Aus dem Oberbergischen.

Vereins Drabenderhöhe.

Dank der regen Zusammenarbeit des hiesigen Verkehrs- und Verschönerungsvereins und der tatkräftigen Unterstützung von Gemeinde und Kreis kann am 22. September der neue Aussichtsturm eingeweiht werden. Aus diesem Anlaß findet ein Waldfest statt, zu dessen Verschönerung die Sänger- und Turnvereinigungen von Drabenderhöhe und den umliegenden Ortschaften beitragen werden. — Bei der lebhaften Steigerung des Sommerfrischlerverkehrs wird der Bau einer Badeanstalt immer dringlicher. Der Plan dürfte im nächsten Jahre zur Durchführung gelangen. Hoffentlich kann bei den zuständigen Stellen eine Einigung über die Platzfrage erzielt werden. — Auf den Antrag der Jugendvereine von Drabenderhöhe hat sich die Gemeinde entschlossen, auf einem Grundstück unterhalb des Friedhofes eine Spielplatzanlage zu schaffen. Es sollen ein 100 mal 70 Meter großes Spielfeld, ein Faustballfeld, eine Rundbahn und Gruben angelegt werden.

•

Jugendlicher Leichtsinn.

Denklingen, 3. Sept. Zwei junge Burschen vergnügten sich mit Peitschenknallen. Dabei wurde der eine von einem Peitschenhieb so heftig ins Auge getroffen, daß es auslief und er sofort zum Augenarzt nach Dieringhausen gebracht werden mußte.

Aus dem Siegkreis.

Strafrichter in Siegburg.

Ein Arbeiter aus Friedrich-Wilhelmshütte hatte gelegentlich der Kirmes von einer Kirmesbude einen Rock weggenommen. Er stand deshalb wegen Diebstahls unter Anklage. Da die Angelegenheit sich vor Gericht aber als ein Scherz herausstellte, wurde der Angeklagte mangels Zueignungsabsicht freigesprochen.

•

Ein schon mehrfach vorbestrafter Schlosser aus Siegburg wurde beschuldigt, in der Nacht zum 8. Juli im Lohmarer Walde das Auto eines Ingenieurs aus Gummersbach beschädigt und eine im Auto sitzende junge Dame verletzt zu haben. Der Angeklagte bestritt jeden Vorsatz bei seiner Handlung. Er sei ziemlich betrunken gewesen und durch das Auto, dessen grelle Scheinwerfer ihn geblendet hätten, so gereizt worden, daß er mit seinem Stock in die Scheibe des Autos geschlagen habe. Das Gericht erkannte aber trotz der Beschönigungen des Angeklagten wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung und Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 70 Mark, ersatzweise 14 Tage Gefängnis.

•

Ein Werkzeugmacher aus Troisdorf und ein Kraftfahrer, die stets und ständig im Streite lagen, hatten sich am 3. Juli gegenseitig körperlich mißhandelt, der eine gebrauchte hierbei ein Messer, der zweite glaubte mit einer Hacke auskommen zu können. Das Gericht war der Ansicht, daß beide die Schuld trügen und beide sich gegenseitig genug bestraft hätten. Eine besondere gerichtliche Strafe könne deshalb unterbleiben. Die Angeklagten mußten sich aber verpflichten, die entstandenen Kosten zu tragen. Nachdem sie dies getan hatten, wurde das Verfahren eingestellt.

Aus dem Arbeitsplan des Verkehrs- und Verschönerungs-.

•

Nachdem die Bürgermeister-Dienstwohnung in das ehemalige Dr. Hülsberg'sche Haus verlegt worden ist, sind auch die Diensträume im Rathaus anders geordnet. Die einzelnen Abteilungen des Rathausbetriebes sind unter Hinzuziehung der früheren Dienstwohnung des Bürgermeisters in Einzelzimmern unterbracht. Im ersten Obergeschoß hat man einen kleinen Sitzungssaal für Kommissionssitzungen eingerichtet. Das Dienstzimmer des Bürgermeisters und die Mehrzahl der Büros befinden sich im Unterhaus.

•

Ein gefährlicher Augenblick.

Ein eigenartiger Automobilunfall, der die Gemüter der Nachbarschaft in Aufregung versetzte, entstand gestern abend vor einer Garage in Hennef. Beim Tanken floß Brennstoff über den Motor, der unvorsichtigerweise nicht zum Stillstand gebracht worden war. Das überfließende Benzin geriet in Brand und im Augenblick schoß eine Stichflamme aus dem offenen Tank des Automobils. Zwei Personen, die in dem Wagen saßen, hatten gerade noch Zeit, herauszuspringen, während das Auto in wenigen Augenblicken vom Feuer zerstört wurde. Die Umstehenden besaßen die Geistesgegenwart, den brennenden Wagen von dem Benzintank zu entfernen, sonst wäre vielleicht der ganze Tank explodiert. — Der Vorfall ist eine gute Lehre für alle Autoführer, die einfachste Vorsichtsmaßregel, den Motor beim Tanken abzustellen, nicht außer Acht zu lassen.

•

Much, 2. Sept. Das Erntefest in Markelsbach wurde am Sonntag festlich begangen. Nach der kirchlichen Feier am Vormittag zog nachmittags ein großer historischer Festzug durch die Straßen des Ortes. Anschließend fand im geräumigen Festzelt eine Festversammlung statt, die mit einem gemütlichen Ball beendet wurde. Eine reich beschickte landwirtschaftliche Ausstellung bot, wie in früheren Jahren, den aus der ganzen Umgegend herbeigeeilten Landwirten und Besuchern manches Interessante und Wissenswerte.

Eitorf, 3. Sept. Der Umbau des bürgermeistereieigenen Hauses auf der Brückenstraße zur Berufsschule ist soweit vorangeschritten, daß er in einigen Tagen in Benutzung genommen werden kann. In dem neuen Schulgebäude stehen zwei Schulsäle und drei Zimmer für Schulzwecke zur Verfügung. Das obere Stockwerk blieb in seiner ursprünglichen Form bestehen und dient dem Hausmeister als Wohnung.

Kreis Waldbröl.

Eine unbeabsichtigte Wirkung hatte eine kürzlich vorgenommene Sprengung in einem an der Wiehl gelegenen Steinbruch. Die Explosivkraft war so gewaltig, daß ein Steinblock von fast einem Kubikmeter etwa 200 Meter weit an das Ufer der Wiehl geschleudert wurde. Ein anderer mächtiger Block fiel auf das Staatsbahngleis, das erheblich beschädigt wurde. Durch rechtzeitig ergangene Warnungssignale sind Menschenleben nicht in Gefahr gebracht worden.

Diamantenes Priesterjubiläum.

Wollersheim, 5. Sept. Einer der ältesten Priester der Erzdiözese Köln, Pfarrer Schulte in Wollersheim, konnte das Fest des diamantenen Priesterjubiläums feiern. Unter großer Assistenz fand am Festmorgen ein feierliches Hochamt statt, in dem Dechant Zangs-Nemmenich die Festpredigt hielt. Dem Jubilär wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. Ein Glückwunschtelegramm des Papstes und ein herzlich gehaltenes Schreiben des Erzbischofs sowie zahlreiche Glückwünsche der weltlichen und geistlichen Behörden trafen ein.

Opfer seines Berufes.

Zu der Notiz über die Erschießung des Polizeimeisters Ferich in Bad Ems wird uns mitgeteilt, daß Ferich nicht in Sinzig, sondern in Bad Ems stationiert gewesen ist.

Marktberichte.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 4. September.

Die Anfuhr war nicht so reichlich als am Wochenanfang, trotzdem waren ganz bedeutende Mengen vorhanden. Es scheint, daß einzelne Erzeugnisse knapp werden, während Tomaten und Gurken in übergroßen Mengen angefahren werden. Hierauf richtete sich auch heute das Hauptgeschäft. Die Nachfrage war gut und hielten sich die Preise durchschnittlich auf der Höhe der Vortage, ebenso auch bessere Sorten Pflaumen. Die Bestände waren schnell vergriffen und wurde der Bedarf nicht ganz gedeckt. Es kosteten Pfirsiche 20—23, Mirabellen 12—16, blaue Pflaumen 10—12, gelbe 4—6, Aepfel je nach Sorte 8—20, Birnen 10—25, Tomaten 5—6, Speckbohnen 18—20, Wachsbohnen 20, Endiviensalat 7—9, Speisekürbis 5, Einmachgurken 55—60 für 100 Stück, sonst alles in Pfund und Pfennig. Markt täglich 3 Uhr, außer Samstags.

Friedensplatz 14!
Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus,
Hast Möbel Du von Löhr im Haus!
Zahlungserleichterung!
(bis 24 Monate)
Langjährige schriftliche Garantie!
— Freie Lieferung durch eigene Autos! —

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 4. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½ % Köln. Stadt. 1926	—.—
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	94.50
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.50
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100.25
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	120.25
Hamburg-Südamerika	187.—
Hansa-Dampfschiffahrt	160.—
Neptun-Dampfschiff.	112.50
Norddeutscher Lloyd	113.25
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	125.75
Bank für elektr. Werte	154.—
Barmer Bankverein	126.375
Berl. Handels-Gesell.	209.—
Commerz u. Priv.	178.50
Darmst. National-Bank	273.—
Deutsche Bank	167.—
Disconto-Kommandit	152.25
Dresdner Bank	158.75
Oesterr. Credit	—.—
Reichsbank	299.50
Westdtsch. Bodenkr.	123.50
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	235.—
Accumulatoren-Fabr.	134.—
Adler-Werke	43.—
Alexanderwerk-Akt.	45.—
A. E. G.	194.625
Augsburg-Nürnberg	84.75
Baroper Walzwerk	78.—
Basalt-Aktien Linz	46.—
Bemberg	274.—
Bergmann Elektr.	227.50
Berlin-Karlsr. Industr.	81.25
Berliner Maschinen-Bau	79.75
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	195.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	111.—
Buderus-Eisen	71.50
Charlottenburg. Wasser	107.—
Chem. v. Heyden	77.—
Chem. Albert	63.—
Cont. Caoutch. Hann.	166.—
Dahlbusch Bergw. *)	128.—
Daimler Motoren	51.50
D. Atl.-Teleg.	115.25
Deutsche Erdöl	115.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	—.—
Deutsche Kabelwerke	69.625
Deutsche Linoleum-W.	—.—
Deutsches Spiegelglas	84.50
Dortmunder Aktien	236.50
Dortmunder Union	254.—
Dürener Metall	—.—
Dynamit Nobel	107.—
Elektr. Lieferungen	167.50
Elektr. Licht u. Kraft	213.—
Eschweiler Bergwerk	204.50
Essener Steinkohlen	145.—
Fahlberg List	81.—
Farbenindustrie	225.50
Feldmühle-Papier	194.50
Felten u. Guilleaume	141.—
Felsenkirch. Bergw.	146.50
Ges. f. elektr. Untern.	216.—
Glas Schalke	190.—
Goldschmidt Th.	73.50
Guano-Werke	55.—
Hackethal	94.25
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	149.—
Hilgers Vereinskerei	71.—
Hirsch, Kupfer	140.—
Hoesch Stahlwerk	136.—
Hohenlohe-Werke	93.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	217.50
Kallwerke Aschersleben	235.50
Karstadt Akt.	180.—
Keramag	—.—
Klöckner Werke	118.625
Köln-Neuessen	134.—
Kölner Gummifäden *)	92.—
Köbing Gebr.	67.50
Kronprinz Metall	—.—
Lahmeyer	173.50
Laurahütte	65.125
Loewe u. Co.	206.—
Lorenz C.	158.50
Mannesmannröhren	119.25
Mansfelder Bergbau	139.50
Maschinenbau-Unterm.	55.—
Masch. Buckau Akt.	119.—
Metallgesellschaft	125.25
Motorfabrik Deutz	74.50
Norddeutsche Wolle	137.50
Oberschl. Eisb.-Bedarf	86.—
Oberschl. Kokew.	108.—
Orenstein u. Koppel	87.25
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	111.625
Pöge Elektr.	42.25
Polyphonwerk	382.—
Rasquin Farben	93.—
Rhein. Braunkohlen	272.75
Rhein. Stahlwerke	129.—
Rh.-Westf. Elektr.	240.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	—.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	—.—
Riebeck Montanwerke	138.25
Roddergrube Brühl	860.—
Rositzer Zucker	45.50
Rüttgerswerke	84.—
Sachsenwerk	106.—
Salzdetfurth Kali	391.50
Sarotti-Schokolade	159.50
Schuckert Elektr.	231.50
Schultheiß-Brauerei	296.—
Sieg.-Solinger Guß	9.375
Siemens u. Halske	389.—
Südd. Kammgarn	134.—
Stolberg Zink	151.50
Stollwerck Gebr.	123.—
Tietz Leonhard	204.—
Tuchfabriken Aachen	104.—
Ver. Dt. Nickelwerke	168.50
Ver. Glanzstoff Elb.	340.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	120.25
Ver. Zyp. u. Wies.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	76.50
Wegelin Aug. Akt.	110.—
Westeregeln	237.25
Wicküler Küpper	243.25
Wittener Gußstahl	50.—
Zellstoff Waldhof	239.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	145.—
Neu-Guinea	686.75
Otavi-Minen u. Eis.	72.375

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 4. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.13	168.47	London	20.34	20.38
Paris	16.42	16.46	Schweiz	80.78	80.94
Belgien	58.33	58.45	Italien	21.94	21.98
New York	4.19	4.20	Wien	59.09	59.21

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	4. 9.		4. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.—	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon Regulus	65.00—69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	71.25—73.25

Berlin, 4. 9.

	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	157.—	154.—	47.75	47.50	47.75	50.—	48.—
Oktober	156.—	156.—	47.75	47.50	—.—	50.50	48.50
November	157.—	156.50	47.75	47.50	—.—	51.—	48.50
Dezember	158.—	157.50	48.—	47.50	—.—	51.—	49.—
Januar	158.50	157.75	48.—	47.50	—.—	50.50	49.50
Februar	158.25	158.—	48.—	47.50	—.—	50.75	49.75
März	158.75	158.—	47.75	47.50	—.—	51.—	49.75
April	159.—	158.50	47.75	47.50	—.—	51.—	49.75
Mai	159.75	159.50	48.—	47.50	—.—	51.—	49.75
Juni	159.75	159.50	48.—	47.75	—.—	51.—	50.—
Juli	160.—	159.75	48.—	47.75	—.—	51.25	51.—
August	160.—	159.75	48.—	47.75	—.—	51.50	51.—

✦

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 4. Sept. Die Börse eröffnete nervös und in geteilter Haltung. Die feste Tendenz der Auslandsbörsen und die Interessenkäufe am Montanmarkt angesichts der günstigen Lage der Eisen- und Kohlenindustrie, die auch in den Klöcknerabschluß zum Ausdruck kommt, gaben der Tendenz zunächst eine Stütze. Hinzu kam, daß man die Frage einer Londoner Diskonterhöhung im Hinblick darauf, daß am Londoner Geldmarkt eine leichte Entspannung eingetreten ist, etwas zuversichtlicher beurteilt. Auch von der Widerstandsfähigkeit und Belebung der Metall- und Kupferwerte ging eine Anregung aus. Die schwache Haltung der Reichsbankanteile die auf spekulative Abgaben und unter Hinweis auf Pensionen nach denen den Anteilinhabern eine nur ungenügende Abfindung in Form eines Bezugsrechts gewährt werden soll, einem starken Kursdruck unterlagen, trug von vornherein eine nervöse Note in den Verkehr. Die Spekulation verhielt sich daher ziemlich reserviert, zumal ja auch das Ausland und die Provinz nur geringe Beteiligung zeigten. Kunstseidewerte lagen ruhiger und nur Glanzstoff eher angeboten.

Im einzelnen waren Montanwerte bei lebhaftem Geschäft unter Führung von Harpener, Klöckner und Gelsenkirchen lebhaft und leicht befestigt. Dagegen überwogen an den übrigen Märkten die Kursrückgänge. So lagen Elektrowerte durchweg um zwei und mehr gedrückt. Farben verloren ½. Auch Bankaktien unter dem Eindruck des 5½ Prozent Kursverlustes der Reichsbankanteile leicht nachgebend. Kunstseidewerte uneinheitlich, aber verhältnismäßig widerstandsfähig bei wesentlich geringeren Umsätzen als am Vortage. Glanzstoff minus drei, dagegen Bemberg plus 5. Kaliwerte uneinheitlich. Bier und Spritaktien gehalten. Polyphon um 3 Prozent ermäßigt. Einiges Interesse zeigte sich wieder für Schantung.

Nach Festsetzung der ersten Kurse machten sich zunächst Ansätze zu einer Erholung bemerkbar, später wurde die Tendenz jedoch ungünstig beeinflußt durch den Kurssturz der Reichsbankanteile auf 298.

✦

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 4. Sept. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft eröffnete die Börse in nicht ganz einheitlicher Haltung. Seitens der Spekulation wurden einige Deckungen vorgenommen. Anregend wirkte die etwas bessere Geldmarktlage., die feste Newyorker Börse sowie die Dividendenerhöhung bei Klöckner auf 7 Prozent. Größere Nachfrage bestand für Montanwerte, die gut behauptet waren. Gehandelt wurden Gelsenkirchen 148, Köln-Neuessen zu 134½ und Klöckner zu 119½. Elektrowerte und Farben weniger beachtet und eher schwächer. Letztere büßten 2 Prozent ein. Banken mit Ausnahme von Reichsbank, die 7 Prozent verloren, bis zu 1 Prozent nachgebend.

Im Verlaufe war die Tendenz fester, später jedoch die Kurse nachgebend. Der Einheitsmarkt hatte kleines Geschäft. Am Versicherungsmarkt hatten Vaterländische und Rhenania bis 625 bB repariert. Bei mittelgroßem Umsatz wurde der Kurs behalten, durch Intervention einer großen Bank. Die Börse schloß still.

✦

Frankfurter Abendbörse.

—n Frankfurt a. M., 4. Sept. Die Abendbörse war fast vollkommen geschäftslos. Kundschaftsordres lagen nicht vor und die Kulisse befleißigte sich größter Zurückhaltung. Neben den bekannten Vorfällen und Kursrückgängen der letzten Zeit war auch die Befürchtung einer möglicherweise morgen erfolgenden Diskonterhöhung in London maßgebend, um keine Geschäftstätigkeit aufkommen zu lassen. Die Kurse zeigten gegenüber dem Mittagsschluß keine Veränderung und blieben auch im Verlauf auf dieser Basis gehalten. Nachbörse und Schluß still.

✦

Landwirtschaftliche Zwangsversteigerungen in der Rheinprovinz.

Aus der Zahl der Konkurse oder Zwangsversteigerungen, die für einen Berufsstand oder Gewerbezweig festgestellt werden, wird man stets auf die mehr oder minder gute Geschäftslage schließen können. Hier die Not der deutschen Landwirtschaft noch statistisch nachzuweisen, wäre eigentlich kaum noch erforderlich, da die Schwierigkeit, aus landwirtschaftlichem Besitz heute eine einigermaßen erträgliche Rente zu ziehen, allgemein bekannt ist. In der Rheinprovinz wurden im ersten Vierteljahr 1929 8 landwirtschaftliche Grundstücke versteigert, die 60 Hektar umfaßten und 1375 Mark Grundsteuer-Reinertag ausweisen. Wie die Statistische Korrespondenz weiter berichtet, beträgt die Gesamtzahl der in Preußen zwangsversteigerten landwirtschaftlichen Grundstücke im gleichen Zeitraum 202, ihr Flächeninhalt 10 041 Hektar und ihr Grundsteuer-Reinertrag 105 294 Mark.

Die in der Rheinprovinz zwangsversteigerten land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke, deren Besitzer Land- und Forstwirtschaft als Hauptberuf betreiben, verteilen sich auf die verschiedenen Grundstücksgrößenklassen wie folgt: 3 Grundstücke haben unter 2 Hektar Fläche, 3 weitere Grundstücke 2 bis 5 Hektar, 1 Grundstück 6 Hektar und 1 anderes 39 Hektar. Allgemein wurde in Preußen festgestellt, daß die Versteigerungen bei den Großbauernbetrieben, die 50 bis 100 Hektar haben, um ein Drittel zunahmen. In den übrigen Gruppen gingen sie gegenüber dem Vorjahre zahlenmäßig zurück.

Sehr beträchtlich und weit größer ist in der Rheinprovinz die Zahl der im ersten Vierteljahr zur Zwangsversteigerung angemeldeten landwirtschaftlichen Grundstücke: sie erreicht 51 mit 2378 Hektar Fläche und 9468 Mark Grundsteuer-Reinertrag, der in Anbetracht der Gesamtfläche verhältnismäßig gering ist im Vergleich zu den übrigen Provinzen. In ganz Preußen wurden dagegen 943 landwirtschaftliche Grundstücke angemeldet, deren Grundsteuer-Reinertrag bei 43 472 Hektar Fläche 459 352 Mark beträgt. In der Rheinprovinz befindet sich auch ein Großbetrieb mit 2024 Hektar Fläche in dieser Gruppe der Anmeldungen. Ueberhaupt haben in Preußen bei Betrieben von 20 Hektar und mehr die Anmeldungen zur Zwangsversteigerung zugenommen. Das sind gewiß eindringliche Zahlen von der Not der Landwirtschaft. Was geschieht, um der Landwirtschaft zu helfen?

Bilanz der Leipziger Herbstmesse.

Wenn auch der Leipziger Herbstmesse nicht die gleiche Bedeutung zukommt wie der Frühjahrsmesse, ist man doch gewohnt, nach den hier erzielten Verkaufsergebnissen und Erfahrungen den Stand und die geschäftlichen Aussichten der deutschen Wirtschaft zu beurteilen. Das gilt nicht allein für das Inland, sondern auch das Ausland bildet sich sein Urteil über die deutschen Verhältnisse auf Grund der Eindrücke der Leipziger Herbstmesse, und es wird immer wieder hervorgehoben, daß sie als ein Wirtschaftsbarometer der deutschen Industrie, der deutschen Kaufkraft und der deutschen Exportinteressen zu bewerten sei.

„Das Messegeschäft war im ganzen uneinheitlich", so lautet das vorläufig abschließende Urteil des Messeamtes. Allzu verschiedene und gewichtige Faktoren wirken zusammen, um den erhofften Aufschwung zu verhindern oder wenigstens ihn sich nicht voll auswirken zu lassen. Besonders das Inlandsgeschäft nahm infolge von außenstehenden Imponderabilien keinen einheitlichen Charakter an. Sehr verstimmend wirkte die Unsicherheit der außenpolitischen Lage sowie die Ungewißheit unserer finanziellen Zukunft. Kreditsorgen und Geldverknappung führten zu übervorsichtigen Geschäftsabschlüssen. Immer wieder wurde betont, daß der tatsächliche Inlandsbedarf viel stärker sei als es sich in den getätigten Geschäftsabschlüssen ausprägte, daß man aber sehr vorsichtig disponieren müsse, um nicht der Gefahr einer beengenden Liquidität ausgesetzt zu sein. Unter diesen Umständen nimmt man lieber eine zeitweilig auftretende Warenknappheit in Kauf, selbst wenn dadurch günstige Geschäfte versäumt werden sollten. Auch hofft man, im Notfalle doch noch rechtzeitig genug die Warenlager ergänzen zu können. In diese Geschäftsgebarung muß man, selbst wenn sie durch die Not der Zeit bedingt wird, große Zweifel setzen. Eine allgemeine Geschäftshemmung ist bei derartig knappen Dispositionen wie sie getroffen wurden, fast unvermeidlich, besonders, da mit Preisschleuderei, wie es sich auch mitunter auf der Leipziger Herbstmesse zeigte, um doch noch größere Umsätze zu erzielen, nicht dauernd gerechnet werden kann. So steht der Inlandsmarkt vor großen Schwierigkeiten, die nur dann behoben werden können, wenn die schon lange erhoffte allgemeine Beruhigung der Wirtschaft eintritt. Ob sie allerdings durch die Zahlungen, die auf Grund des Youngplanes zu leisten sind, nicht illusorisch gemacht wird, vermag heute niemand zu entscheiden.

Verhältnismäßig günstiger als das Inlandsgeschäft stellte sich das Exportgeschäft, das manche Ausfälle wieder gutmachte. Allerdings ist auch hier zu berücksichtigen, daß vor allem die erwarteten Zollerhöhungen der U. S. A.-Kundschaft stark stimulierend gewirkt haben. Welche Bedeutung das Exportgeschäft auf der Leipziger Herbstmesse hat, geht schon allein aus dem starken Besuch der Ausländer hervor. Im großen und ganzen dürfte die Zahl der Besucher der des Vorjahres entsprochen haben und wird auf etwa 100 000 geschätzt. Davon waren mindestens 12 Prozent — es wird sogar bis zu 15 Prozent gerechnet — (abschließende Zahlen liegen noch nicht vor!) Ausländer. Größer geworden ist, wie das Messeamt angibt, der Besuch aus England, Holland, Belgien, aus der Schweiz, Schweden und Dänemark. Auch die Nachfolgestaaten und Randstaaten waren verhältnismäßig stark vertreten. Günstig für den Export nach Polen drückten sich die Erwartungen aus, daß nunmehr nach Abschluß des deutsch-polnischen Luftfahrtabkommens auch mit dem Zustandekommen des Handelsvertrages gerechnet wird, der nach fast endlosem Hin und Her nun doch unter Dach und Fach gebracht zu werden scheint. Es sei übrigens erwähnt, daß die brasilianische Regierung eine offizielle Kommission entsandt hatte, die die Förderung der deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen durch Vermittlung der Leipziger Messe studieren sollte. Der Erfolg der Exportmesse war jedenfalls recht beachtlich. Als Käufer traten stärker als im Vorjahre vor allem Südamerika und Südafrika hervor.

Die Beurteilung der geschäftlichen Erfolge von Seiten der Aussteller ist uneinheitlich. Manche Branchen, wie z. B. das Spielwarengeschäft, erlebten eine gewisse Enttäuschung, da die Nachfrage sehr nachgelassen hat. Andere, wie z. B. Weihnachtsgeschenke von praktischem Wert, waren sehr zufrieden. Es ist auch vorgekommen, daß innerhalb der verschiedenen Branchen uneinheitliche Verkaufsergebnisse erzielt wurden, wobei allerdings auch die Zahlungsbedingungen eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben. Will man nach dem Ergebnis der Leipziger Herbstmesse die Aussichten der deutschen Wirtschaft im allgemeinen beurteilen, so erhält man im Augenblick ein ziemlich klares Bild, das ebenfalls am besten mit dem Worte „uneinheitlich" bezeichnet wird. Eine Verfassung, in der sich die deutsche Wirtschaft nun schon seit längerer Zeit befindet.

—ul.

Die Lage der Kriegsbeschädigten.

Anwachsen der Versorgungsberechtigten. — Sparmaßnahmen statt Verbesserung.

Der Reichstag ist in den Ferien —noch auf Monate hinaus. Als einziger Ausschuß des Reichstages arbeitet trotz Ferien der Sozialpolitische Ausschuß. Was aus den Wünschen der Kriegsbeschädigten zur Verbesserung der Versorgungsgesetzgebung im laufenden Etatsjahr wird, darüber herrscht noch völlige Unklarheit. Die Lage wird vollkommen beherrscht von der Tatsache der Finanznot. Die ursprüngliche Absicht, die Renten der Kriegsbeschädigten bei der Neuregelung der Arbeitslosenversicherung anzurechnen, ist allerdings fallen gelassen worden. In dem neuen Entwurf heißt es ausdrücklich, daß Renten mit Ausnahme der Renten der Kriegsbeschädigten angerechnet werden sollen.

Aber soweit man sich mit den Kriegsbeschädigten im Kabinett und im Reichstag beschäftigte, stand immer nur die Frage zur Erörterung, wie man an ihnen sparen könne. Man kürzte den Etat für Kapitalabfindungen um 25 Millionen Mark und gab den Kriegsbeschädigten durch Sparerlasse zu erkennen, daß sie auf eine Besserstellung der Versorgung in absehbarer Zeit nicht rechnen können. Wenn bei den allgemeinen Etatsberatungen die Finanznot und das Defizit von mehreren hundert Millionen richtunggebend war, so kommt für den Versorgungsetat noch hinzu, daß er im vergangenen Haushaltsjahr um mehr als 70 Millionen überschritten worden ist. Diese Tatsache dürfte nicht geeignet sein, auf die Stimmung für die Kriegsbeschädigten bei den kommenden Etatsberatungen große Erwartungen zu setzen.

Inzwischen sieht die Lage fast noch ungünstiger aus. Die Zählung im Mai 1928 ergab 761 294 versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte. Da man nach den Erfahrungen mit deren weiterem Anwachsen rechnete, so legte man dem neuen Etat die Zahl von 775 000 Kriegsbeschädigten zugrunde. Bei einer **erneuten Zählung** im Mai 1929 hat sich, wie wir vom Verbande der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" erfahren, ergeben, daß nicht 775 000 sondern

807 596 Kriegsbeschädigte zu versorgen

waren. Diese Zahl ist inzwischen weiter **auf rund 815 000** gestiegen. Das erfordert allein **für Renten 20 Millionen RM. mehr, als vorgesehen war. Die Reichsregierung wird daher alle Sorge haben, auch nur die zugesprochenen Renten zur Auszahlung zu bringen.**

Alles in allem wird man sagen müssen, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen in nächster Zeit kaum etwas anderes zu erwarten haben werden als Sparmaßnahmen.

•

Nachprüfung der Renten der Kriegsbeschädigten.

Nach einem Runderlaß des Reichsarbeitsministeriums sollen in Kürze die seit längerer Zeit ausgesetzten

Nachuntersuchungen der Kriegsbeschädigten wieder vorgenommen

werden. Zweck der Nachuntersuchungen ist, wie dem Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, objektiv festzustellen, ob ein naturgemäß dem Wandel noch unterworfenes Rentenleiden in der Zwischenzeit eine wesentliche Veränderung erfahren hat, worin sie sich ausdrückt und wie sie für die Neufestsetzung der Rente zu bewerten ist. Der Erfolg soll sein, daß dem Beschädigten die Rente zuerkannt wird, die sein Zustand rechtfertigt.

Frühere Erfahrung hat gezeigt, daß aus Anlaß der Nachuntersuchung angeordnete Minderungen der Renten in großem Umfang Veranlassung gaben, die Entscheidungen der Versorgungsämter im Rechtszug zu bekämpfen. Um eine solche Wirkung einzuschränken, sind die Versorgungsämter mit Weisung versehen, in den den Kriegsbeschädigten zu erteilenden Rentenherabsetzungsbescheide in allgemein verständlicher Form und erschöpfend die Gründe anzuführen, die für die Neubemessung der Rente maßgebend waren. Das Reichsarbeitsministerium erhofft von dieser Art der Bescheiderteilung eine Einschränkung der Zahl der Berufungen und hat die Organisationen der Kriegsbeschädigten gebeten, in diesem Sinne innerhalb ihrer Verbände zu wirken.

Zur künftigen handelspolitischen Gestaltung des Saargebietes.

Ein Aufruf der Saarbrücker Handelskammer.

Saarbrücken, 3. Sept. Die Saarbrücker Handelskammer erläßt einen Aufruf an die Saarwirtschaft, worin sie darin aufmerksam macht, daß einer der Hauptgegenstände der Pariser Verhandlungen die künftige Gestaltung der handelspolitischen Stellung des Saargebietes bilden wird. Es sei selbstverständliche Pflicht der Organisationen der saarländischen Wirtschaft, für diese Verhandlungen das Material über die handelspolitischen Wünsche des Saargebietes bereitzustellen. Nachdem die Dinge feste Gestalt angenommen haben, sollen alle an der künftigen handelspolitischen Gestaltung des Saargebietes interessierten Firmen durch eine eingehende Darlegung ihrer Auffassungen und Wünsche das bei der Handelskammer bereits vorliegende Material ergänzen. Für die Firmen der Saarindustrie ist bereits ein Fragebogen vorläufig ausgegeben worden. Die Handelskammer bittet, an der künftigen handelspolitischen Gestaltung des Saargebietes interessierte Firmen unmittelbar oder auf dem Wege über die saarländischen Wirtschaftverbände ihre Auffassungen und Wünsche hinsichtlich dieser Verhandlungen bis spätestens Freitag, 6. September, übermitteln zu wollen. Dieser kurze Termin rechtfertige sich aus der übergroßen Dringlichkeit der Angelegenheit. Es sei eine sofortige Bearbeitung alles jetzt schon erreichbaren Materials erforderlich. Von der Regierungskommission des Saargebietes weilen der Präsident Wilson, der Finanzminister Ehrnrooth und der französische Regierungskommissar Morize in Genf.

✦

Grundsätzliche Einigung zwischen den beiden großen Beamtenbanken.

Die Bestrebungen zwischen der Deutschen Beamtenzentralbank A.-G. in Berlin, dem Institut des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes und des Deutschen Beamtenbundes einerseits und dem größten und stärksten Beamten-Geldwirtschaftsinstitut Norddeutschlands, der Bank für deutsche Beamte, E. G. m. b. H. in Berlin anderseits, einen Zusammenschluß herbeizuführen, sind um einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Dem Deutschen Beamtenwirtschaftsbund ist es gelungen, eine grundsätzliche Einigung zwischen den beiden großen Beamtenbanken zu erreichen. Es entsteht damit ein Institut, das mit mehr als 9 Mill. RM. haftendem Kapital und einer Bilanzsumme von rund 25 Mill. RM. die Grundlage für die weitere Erstarkung des Beamtengeldwesens bilden wird. Das neue Institut wird außerdem in enger Anlehnung an den Deutschen Beamtenwirtschaftsbund wirken, dem über eine Million Beamte angeschlossen sind.

✦

Die „Zeller Schwarze Katz".

Beschluß der Stadtverordneten zur klaren Umgrenzung der Lage.

Zell (Mosel), 4. Sept. Einen bemerkenswerten Beschluß faßte die Stadtverordnetenversammlung Zell hinsichtlich der Lage „Zeller Schwarze Katz". Er lautet: „Am 4. Juli 1929 hat das Amtsgericht Cochem ein Urteil gefällt, in dem die Bezeichnung „Zeller Schwarze Katz" eine besondere Rolle spielte. Dieses Urteil hat von gewissen Seiten eine Deutung erfahren, die die Stadtverordnetenversammlung zwingt, folgende Feststellungen zu machen: In dem Urteil ist nur festgelegt, daß die Bezeichnung „Zeller Schwarze Katz" nicht ein Phantasiename, sondern eine Lagenbezeichnung ist. Eine genaue Umgrenzung dieser Lage ist dagegen nicht erfolgt, da dieses für die Urteilsverkündung von untergeordneter Bedeutung war. Auch konnte eine solche Umgrenzung ohne weitere eingehende Prüfung und namentlich ohne Anhörung der zuständigen Gemeindeinstanzen nicht vorgenommen werden. Um jedoch eine klare Umgrenzung der Lage „Zeller Schwarze Katz" zu geben, die im allgemeinen Interesse erforderlich ist und die auch der in den letzten Jahrzehnten fortgeschrittenen Entwicklung des Begriffes „Zeller Schwarze Katz" Rechnung trägt, stellt die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zell in Uebereinstimmung mit ihrem früheren Beschlusse vom 28. August 1928 erneut fest, daß als Schwarze Katz alles Weinbergsgelände in der unteren Berglage und hinter der bebauten Ortslage gilt, unbeschadet der sonstigen im Kataster eingetragenen Bezeichnungen.

✦

60 Jahre Verein deutscher Eisengießereien.

MTB Düsseldorf, 4. Sept. Der Verein Deutscher Eisengießereien veranstaltet seine diesjährige 59. Hauptversammlung vom 4.—7. September unter Vorsitz von Dr. Ing. Werner am Sitz der Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf. Die Tagung trägt in diesem Jahre einen ganz besonderen Charakter, da der Verein als ältester deutscher Wirtschaftsverband auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann. Außerdem wird die vom 4.—22. September dauernde Gießereifachausstellung mit dem Leitgedanken „Sparsame Wirtschaft im Gießereibetrieb" wieder einmal Zeugnis ablegen von den technischen Verbesserungen und ständigen Fortschritten in der Gießereiindustrie. Die Ergebnisse zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen werden den Besuchern vor Augen geführt, ergänzt durch die Darbietungen der Firmenausstellung, in der die neuesten Errungenschaften der Gießereitechnik vorgeführt werden.

Schmugglerware beschlagnahmt.

Düren, 3. Sept. Der Kriminalpolizei in Verbindung mit der Zollbehörde ist es gelungen, nachts einen Lastkraftwagen, der von Belgien kam und Tabak, Zigarren und Zigaretten enthielt, festzuhalten. Der Fahrer wurde verhaftet, der Mitfahrer entzog sich der Festnahme durch die Flucht. Der Wagenbesitzer hatte seinen Leuten aufgetragen, eine Fuhre Holz nach Belgien zu bringen, und hatte keine Ahnung davon, daß sie seinen Wagen auf der Rückfahrt zu Schmuggelzwecken benutzten.

✦

Explosion in einer Pulverfabrik.

Siebzehn Tote.

WTB Brescia, 4. Sept. In der Pulverfabrik von Castenedolo flog ein Pulvermagazin, in dem 37 Personen, zum größten Teil Frauen, arbeiteten, infolge eines Brandes in die Luft. Nach den bisherigen Feststellungen wurden **siebzehn Personen getötet** und etwa 20 zum Teil außerordentlich schwer verletzt. Die Eindämmung des Brandes ist bereits gelungen. Die Rettungsmaßnahmen wurden sofort eingeleitet.

✦

Raubüberfall bei Schloß Schaumburg.

* Limburg, 4. Sept. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde eine Frau Thomas aus Windheim bei Kreuznach, die auf Schloß Schaumburg zur Erholung weilt, bei einem Spaziergang im Walde von einem bisher unbekannten Raubgesellen überfallen, mit einem schweren Gegenstand durch mehrere Hiebe am Hinterkopf und am Handgelenk sowie an den Fingerknöcheln schwer verletzt und beraubt. Die Ueberfallene brach bewußtlos zusammen. Der Räuber floh unter Mitnahme der Handtasche der Frau. Glücklicherweise hat sich das Gerücht, daß der Ueberfallenen vom Räuber mehrere Finger abgeschnitten wurden, um in den Besitz der Ringe zu kommen, nicht bestätigt. Ein unter dem Verdacht der Täterschaft in Freiendiez verhafteter Mann mußte wieder freigelassen werden, da er von der Ueberfallenen nicht als der Täter bezeichnet wurde.

✦

Furchtbares Unglück an einem italienischen Stausee.

5 Tote.

Mailand, 4. Sept. In einem südlichen Seitental des Veltlins hat sich beim Bau einer Wasserkraftwerksanlage am Stausee von Tartana ein schweres Unglück ereignet. Einige Arbeiter waren unter der Aufsicht eines Ingenieurs damit beschäftigt, eine Falltür der Ausflußkammer des Stausees auszuprobieren, als das Wasser mit gewaltiger Wucht eindrang. Drei Arbeiter wurden vom Luftdruck aus der Kammer herausgeschleudert, während vier ertranken, ebenso der Ingenieur. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Kauft Möbel bei Pollack!